

Regionale Entwicklungsstrategie der RAG Südharz e.V. für den Förderzeitraum 2023 - 2027



**Unser Südharz
leidenschaftlich
ländlich
lebenswert**



Impressum



Auftraggeber

RAG Südharz e.V.
Grimmelallee 23
99734 Nordhausen

LEADER-Management
Email: info@rag-suedharz.de
www.rag-suedharz.de



Bearbeitung

CIMA Beratung + Management GmbH
Walter-Heinze-Str. 27
04229 Leipzig

Bearbeitung: Katharina Groß, Luisa Spatz,
Lennart Enderer
Email: cima.leipzig@cima.de

Foto Cover: Christian Schelauske / Landratsamt Nordhausen

Erscheinungstermin und Stand

11.2023 / Endbericht



Inhalt

1	Lage und Abgrenzung der LEADER-Region	8
2	Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020/22	10
3	Beteiligungsverfahren zur Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie ...	13
4	Gebietsanalyse, SWOT- und Bedarfsanalyse.....	16
4.1	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	16
4.2	Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung.....	17
4.3	Tourismus und Naherholung.....	20
4.4	Gebietsentwicklung, Gemeinwesen und Kultur.....	22
4.5	Daseinsvorsorge	24
4.6	Natur- und Klimaschutz.....	26
4.7	Übergeordnete Pläne und Strategien.....	29
4.8	Regionale Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken.....	31
4.9	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe	35
5	Handlungsfelder, Ziele, Maßnahmen	36
5.1	Strategische Entwicklungsziele	36
5.2	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.....	37
5.3	Handlungsfeld 1: Lebensqualität im ländlichen Raum.....	39
5.4	Handlungsfeld 2: Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz...	42
5.5	Handlungsfeld 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region	45
5.6	Zuwendungsempfänger und Fördersatz	46
5.7	Weitere Erläuterungen zur Entwicklungsstrategie	47
6	Organisationsstruktur und Prozessorganisation	53
6.1	Regionale Aktionsgruppe	53
6.2	Regionalmanagement.....	57
6.3	Projektauswahlverfahren.....	59
6.4	Monitoring und Evaluierung	62
7	Finanzplan.....	66
8	Quellenverzeichnis.....	69



Anhang

Anhang 1	Ergebnisse der Diskussionen in den handlungsfeldbezogenen Fachforen ...	71
Anhang 2	Projektpool – über die Beteiligung WikiMap eingereichte Projektideen für die RES Südharz 2022.....	78
Anhang 3	Vereinssatzung der RAG Südharz e.V.	87
Anhang 4	Geschäftsordnung des Fachbeirates.....	93
Anhang 5	Mitgliederliste der RAG Südharz e.V. Oktober 2022.....	98
Anhang 6	Mitgliederliste des Fachbeirates der RAG Südharz e.V.	101
Anhang 7	Mitgliederliste der Strategieguppe der RAG Südharz e.V.....	102
Anhang 8	Leistungsbeschreibung des LEADER-Managements der RAG Südharz e.V.	103
Anhang 9	Absichtserklärung zur Finanzierung des LEADER-Managements (Entwurf der Beschlussvorlage).....	105
Anhang 10	Projektbogen für Antragsteller*innen.....	108
Anhang 11	Monitoringblatt für Antragsteller*innen	110



Abbildungen

Abb. 1:	Flyer und WikiMap-Befragung auf der extra eingerichteten Projekthomepage	13
Abb. 2:	Saldo der Wanderung und natürlichen Bevölkerungsbewegung (Landkreis ohne Stadt Nordhausen).....	16
Abb. 3:	Gästeankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer im Landkreis Nordhausen	21
Abb. 4:	Strategische Entwicklungsziele	37
Abb. 5:	Schematischer Überblick über die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	38
Abb. 6:	Integrierter und sektorübergreifender Ansatz der LEADER-Strategie der RAG Südharz e.V.....	49
Abb. 7:	Aufbau der RAG Südharz	53
Abb. 8:	Aufgaben und Struktur des Regionalmanagements der RAG Südharz.....	57
Abb. 9:	Ablauf von der Projektidee bis zur Förderung	59

Tabellen

Tab. 1:	Gebietskörperschaften und Einwohnerstand 2021 der LEADER-Region Südharz.....	9
Tab. 2:	Handlungsfeld 1 Leben und Arbeiten in unserer Heimat	10
Tab. 3:	Handlungsfeld 2 Naturnaher Tourismus und Regionalvermarktung	11
Tab. 4:	Handlungsfeld 3 Umweltschutz/ Klimaschutz/ Reg. Stoffkreisläufe	11
Tab. 5:	Relevante Pläne und Strategien	29
Tab. 6:	SWOT-Analyse nach Themenfeldern.....	31
Tab. 7:	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe	35
Tab. 8:	Aufbau des Zielsystems der Handlungsfelder	37
Tab. 9:	Zielsystem Handlungsfeld 1 - Lebensqualität im ländlichen Raum	40
Tab. 10:	Zielsystem Handlungsfeld 2 – Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz	43
Tab. 11:	Zielsystem Handlungsfeld 3 – Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region	45
Tab. 12:	Beitrag der LEADER-Strategie der Region Südharz zu den Zielen des GAP-Strategieplanes.....	50
Tab. 13:	Kooperationsprojekte (Status: Plan)	51
Tab. 14:	Struktur und Aufgaben der RAG Südharz e.V.....	54
Tab. 15:	Überblick über Aktivitäten und Meilensteine der RAG Südharz e.V. zu Umsetzung der RES	56
Tab. 16:	Bewertungsbogen mit Kriterienkatalog für Projekte der LEADER-Förderperiode 2023-2027	60
Tab. 17:	Bewertungstabelle Methode Zielüberprüfung im Handlungsfeld 1	63
Tab. 18:	Bewertungstabelle Methode Zielüberprüfung im Handlungsfeld 2	63
Tab. 19:	Bewertungstabelle Methode Zielüberprüfung im Handlungsfeld 3	64



Tab. 20: Bewertungstabelle zur Zielüberprüfung im Bereich „Prozess und Struktur“	64
Tab. 21: Bewertungstabelle zur Zielüberprüfung im Bereich „Regionalmanagement“	65
Tab. 22: Indikative Finanztafel – Interventionsbereiche (Stand: 07.2023)	67
Tab. 23: Pilotprojekte.....	67

Karten

Karte 1: Gebietsabgrenzung LEADER-Region Südharz.....	8
Karte 2: Bevölkerungsprognose zum Jahr 2035 in % nach Kommune	17

Fotos

Foto 1: Auftaktveranstaltung Regionalforum.....	14
---	----



Abkürzungsverzeichnis

BIC.....	<i>Business and Innovation Centre</i>
BIP.....	<i>Bruttoinlandsprodukt</i>
e.V.....	<i>eingetragener Verein</i>
EMMD.....	<i>Europäische Metropolregion Mitteldeutschland</i>
FBBE.....	<i>Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung</i>
GFAW.....	<i>Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen mbH</i>
HF.....	<i>Handlungsfeld</i>
IHK.....	<i>Industrie- und Handelskammer</i>
KNF.....	<i>Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung</i>
LEADER.....	<i>Liaison entre actions de développement de l'économie rurale</i>
RAG.....	<i>Regionale Aktionsgruppe</i>
SWOT.....	<i>Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Risiken)</i>
ThEGA.....	<i>Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur</i>
ThüKliG.....	<i>Thüringer Klimagesetz</i>
TLLLR.....	<i>Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum</i>
TMIL.....	<i>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft</i>

1 Lage und Abgrenzung der LEADER-Region

Die LEADER-Region Südharz ist nahezu deckungsgleich mit dem **Landkreis Nordhausen**, mit Ausnahme der städtisch geprägten Kernstadt der Stadt Nordhausen. Der Landkreis Nordhausen ist der am nördlichsten gelegene Kreis des Freistaates Thüringen. Im Norden und Osten grenzen die Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz des Landes Sachsen-Anhalt und im Nordwesten die Landkreise Osterode am Harz und Goslar des Landes Niedersachsen an. Eine gemeinsame Grenze hat der Landkreis Nordhausen im Süden mit dem Kyffhäuserkreis des Freistaates und mit dem Landkreis Eichsfeld im Westen.

Karte 1: Gebietsabgrenzung LEADER-Region Südharz



Die Landkreis- und Gemeindestrukturen in ihrer jetzigen Ausrichtung sind über **Jahrzehnte gewachsen** und finden sich wieder in gemeinsamen Planungsverbänden, Kooperationen sowie Konzepten und sind das Ergebnis ähnlicher Entwicklungsbedingungen. Aus diesem Grund war es sinnvoll, sich bei der Abgrenzung an denen des Landkreises zu orientieren.

Namensgebend für die LEADER-Region ist der seit 2010 bestehende Naturpark Südharz, der sich über die nordöstliche Hälfte des Landkreises Nordhausen erstreckt. Naturräumlich umfasst er den Südfall des Unterharzes, die Gipskarstlandschaft des Zechsteingürtels am Südharz sowie den Übergangsbereich zum Nordthüringer Buntsandsteinland. Im Naturpark liegen die Stadt Ellrich sowie die Landgemeinde Harztor. Darüber hinaus befinden sich auch Teile der Stadt Nordhausen sowie der Gemeinde Werther innerhalb des Naturparks. Der **Harz** ist ein starker **identitätsstiftender Naturraum** für seine Bewohner*innen. Fehlte anfänglich die Identifikation mit dem jungen Naturpark, wirken der Harz selbst sowie der Südharz als Teilregion mittlerweile jedoch als wichtiges Identifikationsmerkmal für Leben und Arbeit in der Region. Darüber hinaus steht der



Regionsbegriff nicht nur für den südlichen Bereich des Harzes, sondern auch für die Region südlich davon. Diese ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Dies greift das Logo der Regionalen Aktionsgruppe auf, welches ein Bündel Getreideähren zeigt.

Die LEADER-Region umfasst **14 Gemeinden** sowie die **ländlich geprägten Ortsteile der Stadt Nordhausen¹**. Unter den genannten Kommunen befinden sich drei kreisangehörige Städte. Die Städte Heringen/Helme und Bleicherode sowie die Gemeinde Harztor sind Landgemeinden gemäß der Thüringer Kommunalordnung. Mit Stichtag 31.12.2021 beläuft sich die **Bevölkerungszahl der LEADER-Region Südharz auf 46.967 Einwohner*innen**.

Tab. 1: Gebietskörperschaften und Einwohnerstand 2021 der LEADER-Region Südharz

Name der Gemeinde	Landgemeinde	Einwohnerzahl
Ellrich, Stadt		5.391
Görsbach		1.012
Großlohra		862
Kehmstedt		450
Kleinfurra		1.010
Lipprechterode		489
Niedergebra		631
ländliche Ortsteile der Stadt Nordhausen		5.843
Sollstedt		2.948
Urbach		876
Hohenstein		2.066
Werther		3.086
Heringen/Helme, Stadt	x	4.698
Harztor	x	7.476
Bleicherode, Stadt	x	10.129
Gesamt		46.967

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2021; Statistikstelle der Stadt Nordhausen, Stand: 31.12.2021

¹ Hierbei handelt es sich um die Ortsteile Bielen, Buchholz, Herreden, Hesserode, Himmelgarten, Hochstedt, Hörningen, Leimbach, Petersdorf, Rodishain, Steigerthal, Steinbrücken, Stempeda, Sundhausen.

2 Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020/22

Die Regionale Arbeitsgruppe (RAG) Südharz e.V. führte eine umfangreiche Evaluierung der letzten Förderperiode durch, deren Ablauf und Ergebnisse im Bericht **„Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014-2020“** dokumentiert wurden. Zentrale Instrumente hierfür waren die jährlichen Tätigkeitsberichte mit ihrer Zielfortschrittsanalyse, die jährlichen Berichte des Fachbeirates und Bewertungsfragebögen in den Jahren 2018 und 2022, welche sich sowohl an die Projektträger als auch an den Fachbeirat, Vorstand und die Vereinsmitglieder richtete. An der Beantwortung der Fragebögen teilgenommen haben 14 Mitglieder des Fachbeirates, 8 Vereinsmitglieder oder Netzwerkpartner sowie 30 Projektträger. Die Auswertungen erfolgten durch die RAG selbst und lieferten sowohl Ergebnisse zur Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder und Handlungsfeldziele als auch zu den Hemmnissen sowie Änderungswünschen für den zukünftigen Prozess. In der vergangenen Förderperiode wurden drei **Handlungsfelder** (HF) als Handlungsschwerpunkte ermittelt:

HF 1: Leben und Arbeiten in unserer Heimat

HF 2: Naturnaher Tourismus und Regionalvermarktung

HF 3: Umweltschutz/Klimaschutz/Regionale Stoffkreisläufe

Nach Ableitung von **Handlungsbedarfen** wurden innerhalb der Handlungsfelder für jedes Handlungsfeldziel Indikatoren festgelegt und eine zu erwartende **Anzahl von Projekten** im Bereich dieses Indikators von 2015 bis 2023 bestimmt. Insgesamt wurden in den drei Handlungsfeldern **173 Projekte** gefördert. Dabei wurde das HF1 mit 105 Projekten und das HF2 mit 63 Projekten übererfüllt, d.h. es wurden mehr Projekte gefördert, als zunächst erwartet. Im HF3 dagegen wurden lediglich 5 Projekte gefördert. Es wurde versucht, mit verstärkter Akquise mehr Projektumsetzungen zu erzielen, jedoch gelang dies nur sehr eingeschränkt. Der Soll-Ist-Vergleich der geförderten Projekte ist nachfolgend in Tab. 2 bis Tab. 4 dargestellt.

Tab. 2: Handlungsfeld 1 Leben und Arbeiten in unserer Heimat

Handlungsfeldziele	Indikatoren	Soll	Ist
1.1 Daseinsvorsorge ausbauen	Stationäre Grund- und Nahvers.-angebote	2	1
	Betreuungs-, Sport- und Spielangebote	8	41
1.2 Dorfentwicklung fördern	Umgenutzte Gebäude	4	3
	Revitalisierungsmaßnahmen	2	2
1.3 Mobilität verbessern	Wohnkonzepte	4	1
	(Elektro-)Mobilitätsangebote	3	2
	Multifunktionale Begegnungsstätten	5	38
1.4 Beschäftigungsmöglichkeiten sichern und schaffen	Mehrgenerationenprojekte	6	10
	Netzwerke zur Fachkräftesicherung	1	3
	Beteiligte Netzwerkpartner	10	3
	Existenzgründungen	7	1

Quelle: RAG Südharz e.V. 2022: Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014 – 2020 Ergebnisse und Schlussfolgerungen, S. 9.

Die Maßnahmen im **Handlungsfeld 1** erreichten die **höchste Fördermittelsumme** aller Handlungsfelder. Insbesondere die Übererfüllung der Indikatoren **Betreuungs-, Sport- und Spielangebote** sowie **Multifunktionale Begegnungsstätten** und **Mehrgenerationenprojekte** waren dafür ausschlaggebend. Im Indikator **Betreuungs-, Sport- und Spielangebote** wurde dies insbesondere durch den **pandemiebedingten** Anstieg der Nachfrage für Angebote im Freien

verursacht. Die Ursache für nicht erfüllte Sollziele liegt mitunter in der Verfügbarkeit von anderen Förderungen, welche von den Projekten besser in Anspruch genommen werden konnten.

Tab. 3: Handlungsfeld 2 Naturnaher Tourismus und Regionalvermarktung

Handlungsfeldziele	Indikatoren	Soll	Ist
2.1 touristische Angebote (weiter-) entwickeln und umsetzen	Touristische (Gesundheits-)Angebote	21	26
	Erlebnisangebote für Natur- und Kulturdenkmäler	13	3
2.2 touristisches Profil Südharz aufbauen	Besucherlenkungsmaßnahmen	3	2
	Naturparkprojekte	5	14
2.3 Zusammenarbeit touristischer Akteure verbessern	Tour. Kooperationen und Netzwerke	3	0
	Neue regionale Produkte	5	1
2.4 Regionale Produkte entwickeln und vermarkten	Vermarktungsmaßnahmen reg. Produkte	6	9
	Neue Wertschöpfungsketten	2	0

Quelle: RAG Südharz e.V. 2022: Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014 – 2020 Ergebnisse und Schlussfolgerungen, S. 11.

Obwohl im **Handlungsfeld 2** über die Hälfte der Sollgrößen nicht erreicht werden konnte, wurde hier die **zweitgrößte Fördermittelsumme** vergeben. Sie lag damit höher, als zu Beginn der Förderperiode angenommen. Gründe für das Ausbleiben von Projekten lagen zumeist im fehlenden Eigenanteil, im Verweis auf andere Förderungen und in der fehlenden Bereitschaft von Akteur*innen ihre bisherigen Arbeitsstrukturen neu aufzustellen. Insbesondere den letzten Punkt betreffend hält die Evaluierung fest, dass LEADER auch ohne die Vergabe von Mitteln bereits Akteur*innen sensibilisieren kann und Entwicklungen jenseits von LEADER im Bereich **naturnaher Tourismus und Regionalvermarktung** im Südharz stattfinden.

Tab. 4: Handlungsfeld 3 Umweltschutz/ Klimaschutz/ Reg. Stoffkreisläufe

Handlungsfeldziele	Indikatoren	Soll	Ist
3.1 Klimaschutz verbessern	Energieeffizienz- und Einsparungsmaßnahmen	5	0
	Feinstaub einsparungsmaßnahmen	4	2
3.2 Energie- und Wertschöpfungsketten ausbauen	Maßnahmen zum Ressourcenbewusstsein	8	3
	Informations- und Bildungsangebote zum Thema Energie	5	0
3.3 Stoffkreisläufe ausbauen	Energie- Erlebnisangebote	4	0
	Energie- Wertschöpfungsketten	3	1
3.4 Umwelt- und Klimaschutz als Thema in der Region etablieren			

Quelle: RAG Südharz e.V. 2022: Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014 – 2020 Ergebnisse und Schlussfolgerungen, S. 13.

Im **dritten Handlungsfeld** konnten trotz intensiver Bemühungen um die Akquise von Projekten mittels eines Arbeitskreises zur Identifikation von Projektideen, -trägern und anderer Fördermöglichkeiten, nur sechs Projekte umgesetzt werden. Der Hauptgrund war der **fehlende Eigenanteil** bei Projekten. Hinzu kommt, dass die Ziele des Handlungsfeldes zu eng formuliert und kaum für Projekte zugänglich waren. Aufgrund der weiterhin bestehenden Wichtigkeit und Dringlichkeit



der Ziele dieses Handlungsfeldes für die Entwicklung der Region soll in der kommenden Förderperiode dieses Handlungsfeld aufgelöst und die Ziele und Indikatoren bei der Auswahl von Projekten in neuen Handlungsfeldern eingeordnet werden. So dass in allen Projekten die Querschnittsthemen Klima, Energie und Regionalität eine Rolle spielen können.

Aus der Analyse der vergangenen Förderperiode ergeben sich folgende Anforderungen an die Strategie und die Umsetzung der neuen Förderperiode:

Inhaltlich soll die Strategie um Themen der Next Generation EU und New Green Deal ergänzt werden, sowie ein Fokus auf die Bewahrung und Alltagsintegration des kulturellen Erbes der ländlichen Region gelegt werden.

Bereits stattgefunden hat und beibehalten werden soll die Reduktion der Indikatoren auf zwei bis drei pro Handlungsfeldziel. Außerdem sollen die Ziele einfacher und sprachlich klarer formuliert werden, um für die verschiedenen Akteur*innen besser zugänglich zu sein. Was bei der Ausformulierung der Ziele zum Ausdruck kommt, gilt auch für das gesamte Zielsystem der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES), welches handlungsorientierter und schlanker aufgebaut werden soll.

Kooperationsprojekte sollen in der kommenden Förderperiode nicht bereits im Vorhinein festgelegt werden müssen, sondern sich im Laufe der Förderperiode ergeben und entsprechend honoriert werden.

Die Arbeitsweise der verschiedenen Gremien war in der vergangenen Förderperiode zu aufwendig angedacht und soll darum vereinfacht werden. Handlungsfeldarbeitskreise konnten nicht durchgeführt werden und auch Fachbeirats- und Vorstandssitzungen sollen lediglich zielgerichtet mit konkretem Anlass einberufen werden. Für die RAG steht in der kommenden Förderperiode außerdem im Fokus verstärkt junge Menschen für die Mitarbeit in der RAG zu gewinnen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der RAG soll durch die Intensivierung direkter persönlicher Kontakte (personelle Präsenz bei Veranstaltungen etc.) weiter ausgebaut werden. Wichtig ist außerdem die Pflege der Website und des Facebook-Accounts, während der Infobrief möglicherweise durch andere Kanäle ersetzt und eingestellt werden kann.

Für die Bewältigung der Aufgaben der RAG sollte in der neuen Förderperiode mindestens eine volle und eine halbe Arbeitsstelle besetzt werden.

Übergreifend für den gesamten Prozess von der Entwicklung der Strategie über die Arbeit der RAG bis zur Projektbeantragung und Fördermittelauszahlung fordert die Evaluierung eine Entbürokratisierung, um das LEADER-Programm weiterhin zugänglich und attraktiv zu halten.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Förderperiode bezüglich der eingegangenen Projektanträge und den Gesprächen mit Interessierten schlug das Regionalmanagement bereits zu Beginn der neuen Strategieentwicklung vier Handlungsfelder vor: 1 Lebensqualität im ländlichen Raum, 2 Nachhaltige Mobilität, 3 Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz und 4 Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region verankern. Die vorgeschlagenen Handlungsfelder stellen ein sinnvolles Arbeitsgerüst dar und wurden im Verlauf der Strategieentwicklung modifiziert.

3 Beteiligungsverfahren zur Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie

Ein grundlegender Ansatz der LEADER-Förderung ist die breite und aktive Einbeziehung privater und öffentlicher Akteur*innen sowie der Bevölkerung in der Region. Insbesondere bei der Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie ist dieser **Bottom-Up Ansatz** essenziell und soll sicherstellen, dass sich die genannten Gruppen ausreichend mit eigenen Ideen, Einschätzungen und Hinweisen einbringen können. So kann sicher gestellt werden, dass die in der RES definierten Empfehlungen optimal auf die Region zugeschnitten sind und von den Menschen vor Ort mitgetragen werden.

Bei der Erstellung der RES wurden über die Vereinsmitglieder hinaus zahlreiche **Akteur*innen der Region** aus den verschiedensten Themen- und Handlungsbereichen (Verwaltung, Landwirtschaft, Natur/Umwelt, Wirtschaft, Kultur, Freizeit, Tourismus, Handel, Wirtschaft, Gastronomie, Soziales, Bildung, Verkehr, Versorgung, usw.) auf unterschiedliche Art und Weise eingebunden. Auch eine Vielzahl an Nicht-Mitgliedern partizipierten an den Formaten.

Begründet durch die Thüringer Schulferien während der Erarbeitung der RES, den Zeiten des Stundenplanes, den Taktzeiten des ÖPNV usw. war eine Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen in den Fachforen schwer machbar. Über die Verantwortlichen sowohl für das Kinder- und Jugendparlament des Landkreises als auch dem Kinder- und Jugendstadtrat wurden diese für „LEADER“ sensibilisiert, sie sahen u.a. auch den LEADER – Film, und werden in Zukunft über noch zu bestimmende Veranstaltungsformate ihre Ideen und Wünsche in die RAG–Arbeit einbringen.

Der **Bearbeitungszeitraum** der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für die Förderperiode 2023-2027 erstreckte sich von Anfang Juli bis Ende Oktober. Durch vorausschauende Planung konnte jedoch trotz des eng gesteckten Zeitrahmens eine umfassende **Öffentlichkeitsteiligung** stattfinden.

Abb. 1: Flyer und WikiMap-Befragung auf der extra eingerichteten Projekthomepage



Quelle: cima 2022

Projektwebsite

Zu Beginn des Prozesses wurde die **Projekthomepage** www.leadersuedharz2023.de eingerichtet. Die Website stellte zahlreiche **Informationen** zur Erarbeitung der neuen LEADER-Strategie sowie zum Ablauf und zu Terminen bereit und diente dazu, die **Beteiligung** zu erleichtern. Auch eine WikiMap-Befragung (siehe nachfolgend) wurde in die Website integriert. Die Website stellte die Transparenz des Prozesses sicher, aktuelle Informationen waren jederzeit von überall aus verfügbar.

WikiMap-Befragung

Die WikiMap, eine **digitale Karte** zur adressgenauen Verortung von Einträgen, bot eine leicht zugängliche und intuitiv zu bedienende Möglichkeit der **Online-Beteiligung** und wurde rege genutzt. Über etwa zwei Monate hinweg konnten Interessierte **Stärken und Schwächen** der Region sowie eigene **Projektideen** eintragen. Es konnten auch bereits getätigte Einträge kommentiert oder bewertet werden. Im Ergebnis wurden im Zeitraum vom 13.07.2022 bis 21.09.2022 **77 Einträge, 219 Kommentare** und **4.031 Bewertungen** abgegeben. Die WikiMap war in die Projektwebsite integriert. Die Nutzung war bewusst **einfach und niedrigschwellig** gehalten. So war keine Registrierung der Nutzenden notwendig. Die Einträge wurden vor ihrer Freischaltung hinsichtlich der sog. „**Netiquette**“ überprüft. Die genannten Stärken und Schwächen waren Grundlage für die weitere **Profilierung der Handlungsschwerpunkte** in den Foren. Die eingetragenen Projektideen flossen in den **Projektpool** der RES ein.

Regionalforum

Das **öffentliche Regionalforum** war zugleich die **Auftaktveranstaltung** für den Prozesse der Erarbeitung einer neuen Regionalen Entwicklungsstrategie für den Südharz. Neben einem Rückblick auf die vergangene Förderperiode und Erläuterungen zum anstehenden Arbeitsprozess wurde im Anschluss auch ein **Workshop** durchgeführt. In dessen Rahmen wurden die aktuellen **Handlungsbedarfe**, mögliche Schwerpunkte und **potenziellen Projektideen** für die nächste Förderperiode diskutiert.

Foto 1: Auftaktveranstaltung Regionalforum



Foto: Jessica Piper / Landratsamt Nordhausen; Pressemitteilung: Thüringer Allgemeine, 21.07.2022

An diesem Regionalforum am 13.07.2022 beteiligten sich 51 Personen (davon 21 Frauen). Hierbei handelte es sich unter anderem um Bürgermeister*innen, Ortsräte und Mitarbeiter*innen der RAG und des Landratsamtes, interessierte Bürger*innen, Vereinsvertreter*innen bis zu Vertreter*innen



gewerblicher Betriebe. Die Teilnehmenden ordneten sich für die Veranstaltung den vier vom Regionalmanagement aufgrund der Erfahrungen der letzten Förderperiode vorgeschlagenen Handlungsfeldern zu, was 17 Personen mit Interesse für HF Lebensqualität, 1 Person für HF Mobilität, 11 Personen für HF Natur und Tourismus, 14 Personen im HF Kultur und 8 Personen ohne Interessenzuordnung ergab. Die Ergebnisse des Regionalforums bildeten eine Grundlage für die handlungsfeldbezogenen thematischen Fachforen.

Thematische Fachforen

Im Rahmen von **themenspezifischen Fachforen** wurden die Inhalte der **vorgeschlagenen Handlungsfelder** „Lebensqualität im ländlichen Raum“, „Nachhaltige Mobilität“, „Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz“ sowie „Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region“, die **inhaltlichen Schwerpunkte** und **Prioritäten** vertiefend herausgearbeitet. Hierfür wurden die Handlungsfelder „Lebensqualität“ und „Mobilität“ zusammengefasst und am 07.09. mit 25 Personen, davon 10 Frauen, bearbeitet. Die Themen Tourismus/Natur und Kultur/kulturelles Erbe wurde am 21.09. mit 18 Personen, davon 6 Frauen, bearbeitet. Die Teilnehmenden kamen aus den jeweiligen themenbezogenen Bereichen aus Politik und Verwaltung, Vereinen und Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Die Diskussionsergebnisse dieser Formen sind im Anhang 1 ab S. 71 dargestellt und bestimmten direkt die Inhalte der RES. Die Einladung zu den Beteiligungsformaten erfolgte über das Regionalmanagement und wurde durch **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** begleitet.

Vereinsgremien

Die Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie wurde eng durch das **Regionalmanagement**, den **Vorstand** und eine hierfür gebildete **Strategiegruppe** begleitet. Der Auftakt erfolgte am 6. April gemeinsam mit dem Vorstand und dem Regionalmanagement zur Fachbeiratssitzung. Mitglieder des Vorstandes nahmen auch an den **Fachforen** teil und waren so über die Zwischenergebnisse informiert. War eine Teilnahme aus terminlichen Gründen nicht möglich, erfolgte eine fernmündliche Information durch das Regionalmanagement. Die Zusendung der **Protokolle der Fachforen** diente ebenso der Information und Abstimmung.

Die **Mitglieder der RAG** wurden ebenfalls mit Hilfe der Protokolle über den Stand der Erarbeitung informiert. Der Aufruf zur Teilnahme an den Foren und deren Bewerbung erfolgte zu jeder Einladung und durch zahlreiche persönlichen Kontakte der LEADER-Managerin bzw. per Mail oder telefonisch.

Abstimmungen mit der Strategiegruppe betrafen insbesondere die thematisch-inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, die Ziele und Teilziele, den Kriterienkatalog sowie die Fördersätze der neuen Förderperiode. Zur Festlegung der Schwerpunkte wurden durch das Regionalmanagement zudem **Gespräche mit den Kommunen** geführt. In der Mitgliederversammlung am 12.10.2022 wurden die Inhalte der neuen RES vorgestellt, zur Beschlussfassung vorgelegt und einstimmig beschlossen, die RES fristgerecht als Wettbewerbsbeitrag für die neue Förderperiode beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft einzureichen.

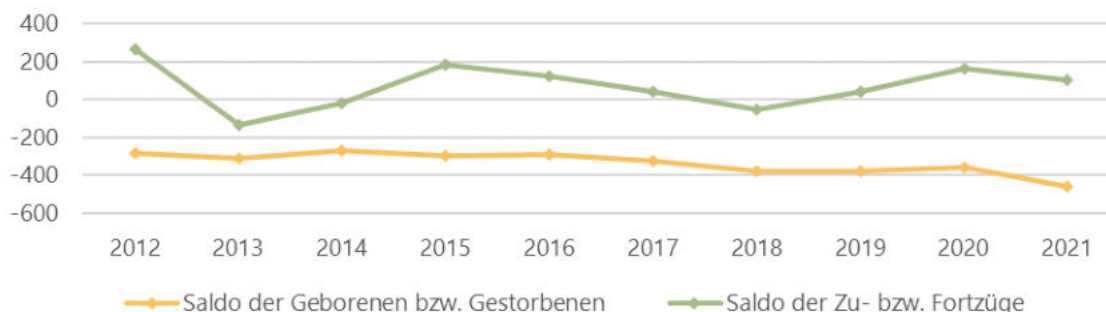
4 Gebietsanalyse, SWOT- und Bedarfsanalyse

In der **Gebietsanalyse** werden die wesentlichen **sozioökonomische Daten** der LEADER-Region Südharz vorgestellt. Die SWOT-Analyse² ist eine auf der fachgutachterlichen Meinung aufbauende und **mit den Akteur*innen der Region** erörterte Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken und bildet die Grundlage für die Ableitung der Schwerpunkte der RES. Nachfolgend werden die Ergebnisse nach Themenbereichen geordnet dargestellt.

4.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In der Gebietskulisse der LEADER-Region Südharz lebten am Stichtag 31.12.2021 **49.967** Menschen, davon 41.124 in den ländlichen Gemeinden und 5.843 in den ländlich geprägten Ortsteilen der Stadt Nordhausen.³ Zwischen 2012 und 2021 hatte die Region (ohne die Stadt Nordhausen) einen **Bevölkerungsrückgang** von 2.871 Einwohner*innen zu verzeichnen, was einer Abnahme von ca. 6,5% entspricht. Im Vergleich mit anderen thüringischen Landkreisen ist dieser Rückgang jedoch noch als moderat einzustufen. Ursächlich für den Bevölkerungsrückgang ist, dass die Zahl der Gestorbenen die Zahl der Neugeborenen im selben Zeitraum deutlich übersteigt. Die Zuzüge können diesen Umstand nicht ganz ausgleichen, obwohl hier oft ein positiver Wanderungssaldo vorliegt (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Saldo der Wanderung und natürlichen Bevölkerungsbewegung (Landkreis ohne Stadt Nordhausen)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2022, Bearbeitung: cima 2022

Aufgrund der geringen Geburtenrate entsteht eine zunehmende **Überalterung** der Bevölkerung. Derzeit sind 27,9% der Einwohner*innen der Region Südharz über 65 Jahre alt, wohingegen lediglich 15,6% unter 18 Jahre alt sind. Darüber hinaus sind 47,2% der Landkreisbevölkerung zwischen 50 und 65 Jahre alt – womit der Anteil an Personen, die 50 Jahre oder älter sind über 50% liegt.⁴

Dieser Trend setzt sich laut Prognosen des Thüringer Landesamtes für Statistik weiter fort, sodass der Landkreis (ohne die Stadt Nordhausen) **im Jahr 2040 voraussichtlich nur noch ca. 33.850**

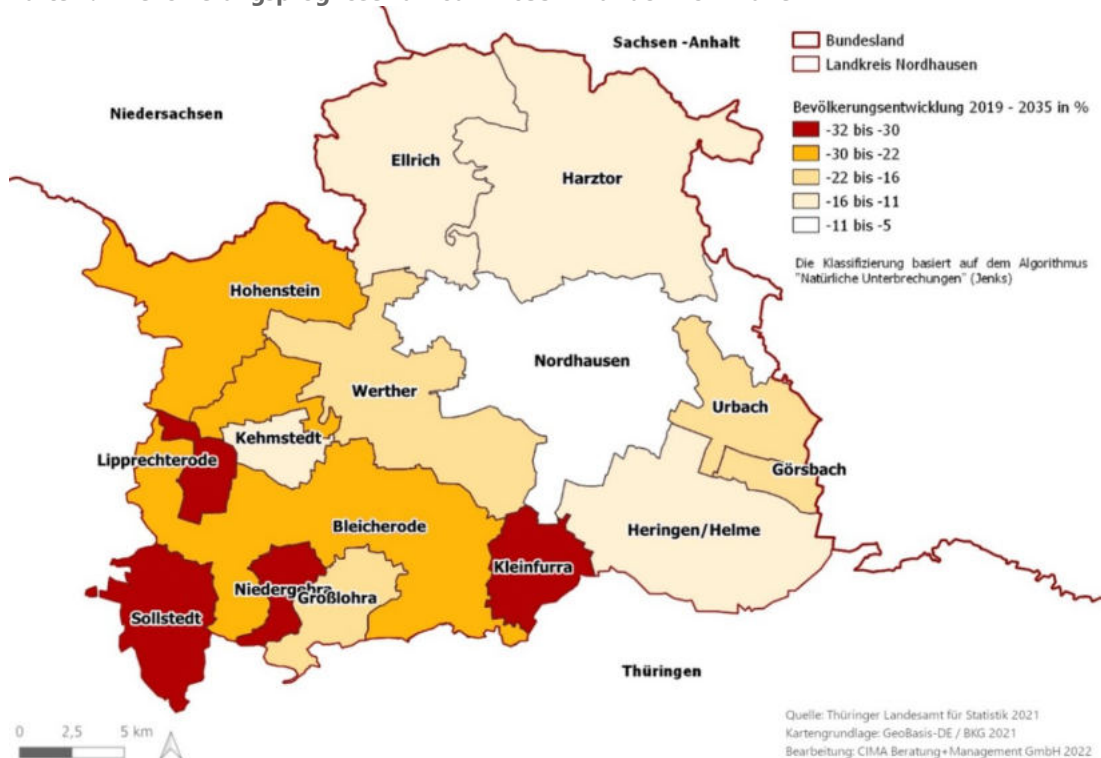
² SWOT = Abkürzung für die englischen Begriffe Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

³ Thüringer Landesamt für Statistik 2022, Stand: 31.12.2021, Statistikstelle der Stadtverwaltung Nordhausen, Stand: 31.12.2021.

⁴ Thüringer Landesamt für Statistik, Bevölkerung nach Gemeinden und 17 Altersgruppen in Thüringen, Stand 31.12.2021.

Einwohner*innen beheimaten wird. Insbesondere die Gemeinden im Südwesten des Landkreises sind von dieser Entwicklung betroffen (vgl. Karte 2).⁵

Karte 2: Bevölkerungsprognose zum Jahr 2035 in % nach Kommune



In Deutschlandweit stellt die **demographische Entwicklung** besonders die ländlichen Regionen vor Herausforderungen. In den Gemeinden der Region Südharz wird es zu unterschiedlichen Verläufen dieser Entwicklungen kommen. Mit Entfernung zur Kreisstadt Nordhausen wird der Bevölkerungsrückgang zunehmen bei gleichzeitig ansteigender Überalterung. Hieraus ergeben sich nicht nur **Anpassungserfordernisse** bezüglich der Infrastruktur (u.a. Grundversorgung, Mobilität), sondern auch Maßnahmen, um dem entgegenzuwirken (Arbeiten und Leben im ländlichen Raum). Die Einschränkungen durch die Pandemie in den vergangenen Jahren konnte das Leben im ländlichen Raum und dessen Vorzüge allerdings wieder in den Fokus rücken.

4.2 Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung

Im Vergleich mit den 17 Landkreisen Thüringens wurde 2020 im Kreis Nordhausen das 9. höchste **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) erwirtschaftet, womit sich der Landkreis in einem Mittelfeld bewegt. Auch in den vergangenen 10 Jahren lag der Kreis Nordhausen in der Mitte der Rangliste, Spitzenjahr war 2016, in welchem der 7. Platz erwirtschaftet wurde.⁶ Auf den Sektor Landwirtschaft entfallen ca. 2% des BIP, auf das produzierende Gewerbe ca. 33% und auf den Dienstleistungssektor der Großteil mit 65%.

⁵ Thüringer Landesamt für Statistik, Ergebnisse der 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung (1. GemBv), Stand 31.12.2020.

⁶ Thüringer Landesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Bruttoinlandsprodukt nach Kreisen in Thüringen, Stand 11.2021.

In fast allen ländlichen Gemeinden ist ein Rückgang der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort** zu verzeichnen, besonders stark betroffen sind Ellrich, Werther und Heringe/Helme (Vergleich 2013 zu 2021: Ellrich -249, Werther -268, Heringe/Helme -193 Beschäftigte am Wohnort)⁷. Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort** ist im Gegensatz dazu weitaus stabiler, hier konnten die drei oben genannten Gemeinden sogar Gewinne erzielen, was dafürspricht, dass die hier vorhandenen Arbeitsplätze durch Einpendler erhalten oder sogar erweitert werden konnten (Vergleich 2013 zu 2021: Ellrich +81, Werther +104, Heringe/Helme +280 Beschäftigte am Arbeitsort). Besonders negativ ist die Zahl der Arbeitsplätze in der Gemeinde Urbach, mit einem großen Abstand gefolgt von Görsbach, Großlohra und Hohenstein (Vergleich 2013 zu 2021: Urbach -114, Görsbach -25, Großlohra -27, Hohenstein -26 Beschäftigte am Arbeitsort).⁸

Der einzelhandelsrelevante **Kaufkraftindex** kann als ein **Wohlstandsindikator** betrachtet werden. Er zeigt die in jedem Haushalt für den Einzelhandel verfügbare Menge Geld pro Jahr in Relation zu einem gesamtdeutschen Durchschnittswert (=100). Gesamt Thüringen liegt 2022 bei einem Indexwert von 90,4 und der Landkreis Nordhausen bei 87 und damit unter dem bundes- und landesweiten Durchschnitt. Über dem Wert des Landkreises liegen 10 der ländlichen Gemeinden, während nur 4 Gemeinden darunter liegen. Höchstwerte finden sich in Görsbach, Großlohra, Urbach und Harztor mit einem Indexwert von 90 bis 95. Der niedrigste Wert ist 82,5 in der Gemeinde Heringe/Helme.⁹

Wie bereits an der Differenz zwischen den Beschäftigten am Wohn- und Arbeitsort ablesbar, übersteigt die Zahl der **Auspendler** die der **Einpendler** in allen Gemeinden. Die Auswertung der Pendlerbewegungen zeigt die **Konzentration der Arbeitsplätze** auf Ballungsräume und die daraus folgende Pendlerbewegung aus den ländlichen Gemeinden in die jeweils größeren Gemeinden, bzw. in die Stadt Nordhausen oder benachbarte Kreise oder Bundesländer. Für die Gemeinden selbst bedeutet dies, dass sie vorrangig als Wohnstandort genutzt werden und der Alltagsmobilität (Weg-zur-Arbeit) eine besonders hohe Bedeutung zukommt. Dies zeigt auch der Indikator der **Arbeitsplatzzentralität**, welcher mit einem Wert >1 anzeigt, dass die Gemeinde von mehr Menschen als Arbeitsort genutzt wird und mit einem Wert <1, dass die betreffende Gemeinde vorrangig als Wohnort dient. 2021 lagen sechs Gemeinden der Region Südharz bei einem Wert von 0-0,2, vier Gemeinden bei 0,3-0,5 und vier Gemeinden bei ca. 0,6. Spitzenreiter darunter ist die Gemeinde Ellrich mit einem Wert von 0,67. Im Gegensatz dazu erreicht die Stadt Nordhausen eine Arbeitsplatzzentralität von 1,4 (was zeigt, dass die eine höhere Bedeutung als Arbeits-, denn als Wohnort hat), der Schnitt des Landkreises und Gesamtthüringen liegt bei 0,93 bzw. 0,94.

In der LEADER-Region gab es 2021 insg. 1.202 **Arbeitslose**, welche sich proportional zur Einwohnerzahl auf die Gemeinden verteilen. In den meisten Orten lässt sich ein leichter Anstieg der Arbeitslosen in den Jahren 2019/2020 erkennen, gefolgt von einem Rückgang im vergangenen Jahr. Im Vergleich der Jahre 2017 und 2021 hat die **Zahl der Arbeitslosen** in den Gemeinden Urbach, Niedergebra und Lipprechterode leicht abgenommen, wogegen in Großlohra die Zahl der Arbeitslosen leicht zunahm. Im Vergleich der Jahre 2020 und 2021 nahm die Arbeitslosigkeit in Urbach ebenfalls ab, ebenso in der Gemeinde Großlohra. Niedergebra verzeichnete hingegen eine leichte Zunahme, während sich die Werte in Lipprechterode von 2020 zu 2021 nicht veränderten. Der Anteil der **Arbeitslosen unter 25 Jahren** liegt in allen Gemeinden bei 11% und weniger.

⁷ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Tabellen, Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort 2013-2021, Nürnberg. Zugriff: 26.07.2022.

⁸ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Tabellen, Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort 2013-2021, Nürnberg. Zugriff: 26.07.2022.

⁹ Michael Bauer Research GmbH 2022, basierend auf Statistisches Bundesamt.

Besonders hoch ist dieser Anteil in Sollstedt (11%), Heringen/Helme (10%) und Werther (9%). Der Anteil der **Arbeitslosen im Alter von 55 Jahren und älter** liegt in allen Gemeinden über 20%. Besonders hoch sind die Anteile in Kehmstedt (53%), Großlohra (43%), Görsbach (43%) und Lipprechterode (40%).

Während die nördlich gelegenen Gemeinden der Region sich im Bereich der Arbeitslosigkeit immer im Mittelfeld bewegen, tritt eine verstärkte Jugend- und Altersarbeitslosigkeit vermehrt in den südlich gelegenen Gemeinden auf. Die Arbeitslosenzahlen unterliegen mitunter aufgrund kleiner Fallzahlen starken Schwankungen.¹⁰

Der demografische Wandel bedeutet für viele Branchen einen zunehmenden Bedarf an **Fachkräften**. Allein der Gesundheits- und Sozialsektor in Thüringen benötigt bis zum Jahr 2030 80.000 zusätzliche Arbeitskräfte. Dies liegt zum einen an aktuellen Arbeitskräften, die das Rentenalter erreichen, und zum anderen an einer alternden Gesellschaft, in der entsprechende Angebote und Leistungen zunehmend beansprucht werden.¹¹ In vielen Branchen hat sich zudem der im Zuge des demografischen Wandels entstehende Fachkräftemangel durch die pandemiebedingten Einschränkungen verschärft. In Thüringen haben der Chemie- und Textilsektor sowie die Reise- und Messebranche im Jahr 2021 den stärksten **Rückgang an Fachpersonal** zu verzeichnen.¹²

Im Landkreis Nordhausen sind fast 70% der Menschen im **Dienstleistungssektor** beschäftigt. Die Zahl der in der **Land- und Forstwirtschaft** und im **produzierenden Gewerbe** Beschäftigten nahm von 2013 bis 2021 um jeweils ca. 1% ab, zugunsten des Dienstleistungssektors. Auswirkungen der Pandemie im Bereich des Dienstleistungssektors sind statistisch bisher nicht ablesbar, seit einem Hoch der Beschäftigtenzahlen in 2017/18 erfolgte ein leichter Rückgang in allen Bereichen des Sektors (sowohl dem Bereich inkl. Gastgewerbe, als auch den anderen).¹³ Da diese Daten die Stadt Nordhausen einbeziehen (welche einen Großteil der Einwohner und Arbeitsplätze hält), liegt es nahe, dass der Anteil der **Beschäftigten in Land- und Forstwirtschaft** und **produzierendem Gewerbe** in einigen ländlichen Gemeinden geringfügig höher ist, als für den gesamten Landkreis.

Die **gemeldeten Gewerbe** sind 2021 zu 60% (1.253 Gewerbe) in der Stadt Nordhausen ansässig. Auf die ländlichen Gemeinden im Landkreis Nordhausen entfallen demnach lediglich noch 40%. Davon hält Bleicherode mit 12% (253 Gewerbe) den Schwerpunkt. Es folgen die Gemeinden Harztor (6%, 157 Gewerbe), Ellrich (5%, 112 Gewerbe) und Heringen/Helme (4%, 73 Gewerbe). Die Gemeinden mit den wenigsten Gewerbemeldungen sind Lipprechterode und Kehmstedt mit jeweils 4 gemeldeten Gewerben im Jahr 2020. Die leicht rückläufige Entwicklung der Gewerbemeldungen in den letzten acht Jahren ist in allen Gemeinden vorhanden, spiegelt sich jedoch nicht in einer Abnahme der Arbeitsplätze pro Gemeinde.¹⁴

Der Landkreis Nordhausen bietet ca. 336,17 ha Fläche für insg. 17 **Industrie- und Gewerbegebiete**, welche mit 221ha zum Großteil im ländlichen Raum der LEADER-Region liegen. Das mit 83ha größte Gewerbegebiet befindet sich in der Gemeinde Urbach (Industriegebiet Goldene Aue). Weitere in Bleicherode und in den ländlichen Ortsteilen Nordhausens.¹⁵

¹⁰ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen), Nürnberg, Januar 2022.

¹¹ Robert Mailbeck. MDR Thüringen. URL: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/fachkraefte-mangel-demografie-wirtschaft-100.html#sprung2> Zugriff: 27.09.2022.

¹² Bundesagentur für Arbeit. Beschäftigungsentwicklung in Thüringen. Herbst 2021. Nürnberg. Zugriff: 27.09.2022.

¹³ Thüringer Landesamt für Statistik, Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen, Erfurt. Zugriff: 21.07.2022.

¹⁴ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Tabellen, Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort 2013-2021, Nürnberg. Zugriff: 26.07.2022.

¹⁵ Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH, 2022, URL: <https://www.invest-in-thuringia.de/gewerbeflaechen-in-thueringen/#mapfilter-5>, Zugriff: 28.07.2022 und Stadt Bleicherode, 2022, <https://www.bleicherode.de/wirtschaft/gewerbegebiete.html>, Zugriff: 28.07.2022.

Die LEADER-Region Südharz ist in zahlreiche **Netzwerke zur Wirtschaftsförderung und Fachkräftegewinnung** eingebunden, welche Beratungsangebote, Daten, Wettbewerbe oder Förderungen bereithalten. Zu nennen sind dabei die Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt, die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD – eine Kooperation der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit Fokus auf Industrie- und Innovationsbetriebe), die Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung (GFAW) des Freistaats Thüringen mbH mit der Regionalstelle Nordhausen, das Business and Innovation Centre (BIC) Nordthüringen GmbH (eine Kooperation von Landkreis Nordhausen und Kyffhäuserkreis für die Unterstützung junger Unternehmen), das Regionalmanagement Nordthüringen (mit allen Angeboten rund um Wirtschafts- und Fachkräfteförderung), die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung (KNF) in Nordhausen sowie die Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Stadt Nordhausen (welche bspw. Existenzgründerförderungen vergibt).

Der Südharz ist nicht nur von Bevölkerungsrückgang betroffen, sondern auch die Arbeitswelt konzentriert sich auf die urbane Zentren, vorrangig die Stadt Nordhausen. Die ländlichen Gemeinden haben vorrangig eine Funktion als **Wohnstandort** wodurch der **Alltagsmobilität eine besondere Bedeutung zukommt**. Neben dem Ausbau von Infrastrukturen und Angeboten für junge Menschen kann die **Diversifizierung des Arbeitsangebotes** oder **Rückzugsprogramme** Ansatzpunkte für eine aktive **Fachkräftesicherung** sowie die Vermeidung von Arbeitslosigkeit bieten. Ebenso kann die hohe Bedeutung der Kulturlandschaft im Südharz vielfältige **Wertschöpfungsmöglichkeiten** für regionale Produkte bieten. Verfügbare Flächen in den bereits vorhandenen Gewerbegebieten bieten der Region die Chance **innovative Unternehmen** anzusiedeln.

4.3 Tourismus und Naherholung

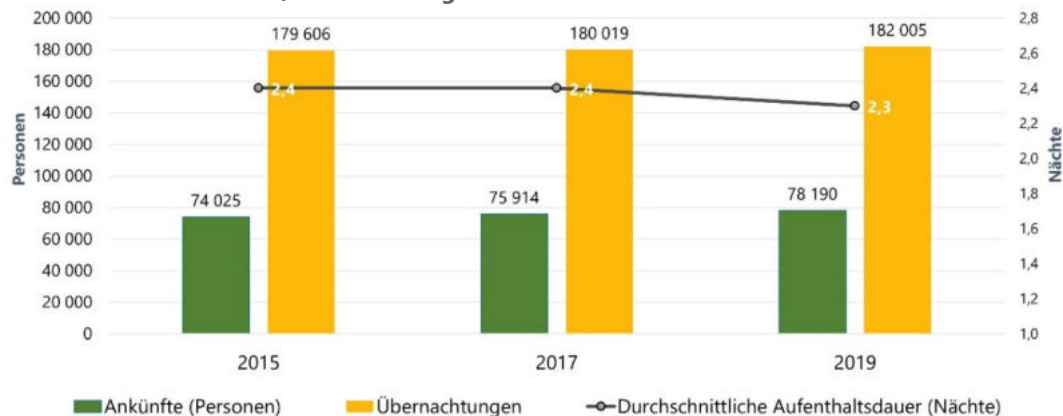
Die Lage am südlichen Rand des Harzes ist eines der Aushängeschilder des Südharzes. Einerseits fungiert der Harz als Pull-Faktor für Tourist*innen aus dem In- und Ausland, andererseits bietet der Harz Raum zur Naherholung für die eigene Bevölkerung. Dementsprechend ist der Südharz einschließlich des Harzvorlandes als **raumordnerisches Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung** im Regionalplan Nordthüringen ausgewiesen.

Tourismus stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Landkreis und die gesamte Region dar. Die Zahl der **Gästekünfte und Übernachtungen** ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von knapp über 2 Tagen spricht dafür, dass die Region in erster Linie für Kurzreisen attraktiv ist. Ein Großteil des Beherbergungsangebotes ist mit 700 Betten in der **Gemeinde Harztor** vorzufinden, allerdings lag die Bettenauslastung im Jahr 2019 lediglich bei 24%¹⁶.

Im Landkreis Nordhausen sind derzeit drei **Tourismusverbände und -vereine** tätig: der Harzer Tourismusverband e.V., der Tourismusverband Südharz Kyffhäuser und der Heimat- und Fremdenverkehrsverband „Bleicheröder Berge-Hainleite“ e.V. Sie betreiben Marketing für die Region als touristische Destination, stehen gemeinsam mit den Tourist Informationen in Nordhausen und Neustadt als Erstkontakt für Reiseinteressierte zur Verfügung, vermitteln Unterkünfte und geben Tipps zu den touristischen Routen. Zudem haben der Harzer Tourismusverband e.V. und der Tourismusverband Südharz Kyffhäuser ausführliche Konzepte für die Entwicklung der Tourismusregion ausformuliert.¹⁷ Sowohl die Marketingmaßnahmen oder die Konzeptstellungen erfolgen bzw. erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Naturparkes Südharz.

¹⁶ Thüringer Landesamt für Statistik

¹⁷ Touristisches Zukunftskonzept Harz 2025 und Südharz Kyffhäuser Tourismusstrategie

Abb. 3: Gästekünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer im Landkreis Nordhausen

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten (ohne Camping)

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Bearbeitung: CIMA Beratung + Management GmbH 2022

Der Südharz bietet sowohl für Einwohner*innen als auch Besucher*innen umfangreiche und hochwertige Angebote zur Naherholung. **Viele mögliche Aktivitäten im Bereich Naturerlebnisse** machen die Stärke der Region aus. Beispielsweise kann man die abwechslungsreiche Kulturlandschaft im Südharz auf zahlreichen (Rad-)Wanderwegen entdecken, für deren Pflege der Landkreis eigene Wegewarte beschäftigt. Dazu gehören zertifizierte Qualitätswanderwege (Südharzer Dampflok Steig und Karstwanderweg Südharz) und 14 der 222 Stationen der Harzer Wandernal. ¹⁸ Die Höhenzüge des Harzes mit seinen Karstformationen gilt es ebenso wie die Seenplatte in der Goldenen Aue des Harzvorlandes zu entdecken. Ein weiteres Highlight sind die über den Landkreis verteilten alten Schlösser und Burgen. Sie entstanden größtenteils im 12. Jahrhundert und bestechen teilweise durch ihre noch gut erhaltenen mittelalterlichen Bauten. Zudem liegt mit dem Ortsteil Neustadt der **Gemeinde Harztor** einer von drei **Heilklimatischen Kurorten** Thüringens im Landkreis Nordhausen. Aufgrund seiner hervorragenden Luftqualität ist er bereits seit 1890 ein staatlich anerkannter Luftkurort und begünstigt durch sein Bioklima die Prävention und Therapie von Atemwegserkrankungen.

Der Tourismus ist der derzeit am stärksten diskutierte und geforderte Wirtschaftszweig in der Region Südharz. Anders als für viele bereits sehr etablierte Tourismusregionen kann die Pandemie und deren Auswirkungen auch eine Chance für die Entwicklung des Südharzes bedeuten. Der ohnehin bereits bestehende **Trend zu Kurzbesuchen** im Südharz kann ausgebaut werden durch Angebote im Bereich **„Urlaub vor der Haustür“** oder **„Urlaub auf dem Bauernhof“**. Ebenso kann der **Gesundheitstourismus** verstärkt fokussiert werden und nicht nur Übernachtungsgäste, sondern durch die Anerkennung als Luftkurort auch langfristig Einwohner*innen anziehen. Durch die **kleinteilige Entwicklung des Tourismus** werden einzelne Orte nicht überstrapaziert und die Angebote (besonders durch die vielen Wanderwege) sind **gut zugänglich für Naherholungssuchende Einwohner*innen**. Viele Destinationen würden mit passenden gastronomischen Angeboten noch attraktiver für Besucher*innen. Im Bereich Tourismus und Naherholung verfügt der Südharz über **viele Potentiale**.

¹⁸ Tourismusverband Südharz Kyffhäuser e. V., Wandern. URL: <https://www.region-suedharz-kyffhaeuser.de/wandern>, Zugriff: 12.10.2022.

4.4 Gebietsentwicklung, Gemeinwesen und Kultur

Landschaftlich lässt sich die Region Südharz in drei Bereiche teilen. Den bewaldeten **Südharz im Norden** mit den Gemeinden Harztor und Ellrich, welche einerseits durch Landwirtschaft und andererseits durch den Abbau von Gips und Kalk geprägt sind, bzw. waren. Der ebenfalls ehemals dicht bewaldete und **hügelige Westen und Süden** der Region verweist mit vielen Ortsnamen mit der Endung ‚-rode‘ auf die Entstehung der Siedlungen durch Waldrodungen. Insbesondere der Südwesten mit den Gemeinden Sollstedt und Bleicherode ist wiederum vom Kalibergbau und der (Leinen)-weberei beeinflusst worden, während die nördlicheren Gemeinden Hohenstein und Werther nach wie vor landwirtschaftlich geprägt sind. In Hohenstein und Werther finden sich zudem mit Erdfällen und sumpfigen Gebieten geologische Besonderheiten. Im **Südosten flacht die Region ab** und wird zur Goldenen Aue, in welcher die von Landwirtschaft bestimmte Gemeinde Heringen/Helme liegt.

Die **Entstehung** der oft kleinen Ortschaften lässt sich vermehrt auf Ritter- und Bauerngüter zurückführen. Die zentrale Lage ließ die Region an den historischen Verschiebungen Europas teilhaben, am prägendsten war jedoch die Regentschaft der **Hohnsteiner** (oder Hohensteiner), welche zahlreiche Burganlagen hervorbrachte. Mit der Bahn fanden wirtschaftlicher Aufschwung und die Vernetzung und Zentralisierung von Arbeitsplätzen statt. Insbesondere die Gemeinden Ellrich und Hohenstein waren durch Gefangenenlager der NS-Zeit und später die Lage an der innerdeutschen Grenze von der Geschichte des 20. Jh. stark beeinflusst. Die Wiedervereinigung bedeutete für viele Orte zunächst einen Wegfall von Arbeitsplätzen und damit einhergehenden wirtschaftlichen Einbruch. In jüngerer Vergangenheit entdeckt die Region zunehmend ihre eigene Landschaft und deren Potentiale für Tourismus und Erholung, wobei die Gemeinde Harztor mit der Entwicklung von **Bade- und Kurdestinationen** bereits Ende 1800 als Vorreiter gesehen werden kann.

Der Landkreis Nordhausen erstreckte sich Ende 2021 über 71.393 ha Bodenfläche. Die **Landnutzung** wird zu 87% von Vegetation dominiert, wovon 63% landwirtschaftliche Nutzfläche und 35% mit Wald bewachsen sind. Im Verlauf der letzten 7 Jahre hat die Fläche für Vegetation bis 2020 leicht zugenommen, war danach und in Summe betrachtet jedoch wieder leicht rückläufig. Die Siedlungsfläche nahm stetig bis auf heutige 8% der Gesamtfläche zu. Die ebenfalls zu großen Teilen versiegelte Verkehrsfläche nahm seit 2015 um 0,2% ab, verzeichnete im vergangenen Jahr jedoch wieder einen leichten Zuwachs. Die Landnutzung Gewässer nimmt rapide ab, wobei die Kategorien stehendes Gewässer und Fließgewässer einander ablösen.¹⁹

In den vergangenen 10 Jahren wurden im Landkreis Nordhausen durchschnittlich **72 Baugenehmigungen** für Wohngebäude und 40 Baugenehmigungen für Nicht-Wohngebäude erteilt. Eine fallende oder steigende Tendenz lässt sich daraus nicht ableiten. Auffällig ist jedoch der klare Fokus auf Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen, sprich Einfamilienhäusern.²⁰ Von den 44 im letzten Jahr fertig gestellten Wohngebäuden waren 41 Einfamilienhäuser, in den Vorjahren verhält es sich ähnlich. Die Anzahl der **Baufertigstellungen** im Bereich Wohnungen nahm von 2019 mit 77 Wohngebäuden auf 44 Gebäude 2021 deutlich ab. Im Schnitt kamen in den letzten 10 Jahren 65 neue Wohngebäude jährlich zum Bestand hinzu, welcher sich somit Ende 2021 auf insgesamt 22.141 Wohngebäude im Landkreis Nordhausen belief. Wiederum deutlich hervorstechend ist der fast 86%ige Anteil an Gebäuden mit einer oder zwei Wohnungen. Betrachtet man die Entwicklung der **m² je Wohnung und der m² je Einwohner*in**, entspricht der Landkreis

¹⁹ Thüringer Landesamt für Statistik, Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung ab 2015, Erfurt, Zugriff: 02.08.2022.

²⁰ Thüringer Landesamt für Statistik, LK Nordhausen Baugenehmigungen - Jahresdaten ab 1995, Erfurt, Zugriff: 02.08.2022.

Nordhausen dem landesweiten Trend zu zunehmend größeren Wohnungen und damit mehr Wohnraum je Einwohner*in.²¹

Im Landkreis Nordhausen insgesamt finden sich **mindestens 86 Angebote** aus den Bereichen Sport- und Freizeitbäder, Fitness, Sportplätze und Aussichtspunkte. Davon liegen 41 Angebote in der LEADER-Region Südharz, die **Stadt Nordhausen bündelt** also schätzungsweise über 50% der Einrichtungen. Noch viel stärker ist dieser räumliche Fokus im Bereich Museen, Kunst und Kino.²² Mittels guter Anbindung steht den Bewohner*innen der LEADER-Region der Zugang zu vielen Angeboten offen.

In der LEADER-Region selbst konzentrieren sich die Angebote aus dem Bereich Freizeit und Kultur auf **Freiluftangebote** (Freibäder, Sportplätze, Spielplätze...) **sowie eine rege Vereinsarbeit**. Den privaten Akteur*innen kommt daher in diesem Bereich eine besondere Bedeutung zu. Die Engagierten in Vereinen sorgen nicht nur für sozialen Zusammenhalt, sondern durch ihre Nachfrage auch für den Erhalt von baulichen Infrastrukturen. So muss auch unterschieden werden zwischen Hilfeleistungen, welche die technische/ bauliche Ebene betreffen und Hilfestellungen, welche die mentale/soziale Ebene fördern. Eine Herausforderung ist dabei die Vielfältigkeit der einzelnen Ansprechpersonen, weshalb die Vernetzung und der Austausch untereinander besondere Bedeutung hat.

Teilweise stehen größere **Dachverbände** den Vereinen zur Seite, fördern ehrenamtliches Engagement, helfen bei der Akquise von Fördergeldern, unterstützen bei der Organisation gewisser Projekte und bilden in den Vereinen tätige Personen aus oder weiter. Im Kreissportbund Nordhausen e.V. organisieren sich derzeit 139 **Sportvereine** mit fast 14.000 Mitgliedern.²³ Die Gestaltung des Freizeit- und Bildungsangebotes für Kinder und Jugendliche wird durch den Kreisjugendring Nordhausen e.V., welcher aktuell aus 18 Mitgliedsverbänden besteht, maßgeblich unterstützt.²⁴ Die Vereine und Dachverbände stellen wichtige Stützpfeiler in der Gewährleistung eines angemessenen Freizeitangebotes dar.

Die Region Südharz blickt auf eine lange und facettenreiche Geschichte zurück, in welcher bis heute ablesbar ist, wie **Natur und Landschaft das Leben und Wirken der Menschen beeinflusst** haben. Aufgrund des knapper werdenden Baulandes auf der einen Seite und auf der anderen Seite einer gesteigerten Nachfrage nach mehr Wohnraum pro Einwohner*in stehen die ländlichen Regionen deutschlandweit vor Herausforderungen. Lösungen sollten dabei insbesondere im Südharz, dessen Entwicklung sich stark auf die vorhandene unbebaute Kulturlandschaft stützt, nicht in der Versiegelung neuer Flächen liegen, sondern sich zuerst auf Konzepte für ein **effektives Management vorhandener Flächen und Immobilien** konzentrieren. Zutraglich ist diese Zielsetzung auch für den Erhalt der Gewässer, welche die Lebensqualität der Einwohnenden stark prägen. Noch stärker als die Natur steht das **Gemeinwesen im Fokus der Entwicklungen des Südharzes**. **Ehrenamtliche Tätigkeiten** tragen hier maßgeblich zum Erhalt sozialer und baulicher Infrastrukturen bei. Als Nebeneffekt transportiert Vereinsarbeit oft ein Stück der im Südharz vielgestaltigen Geschichte in den Lebensalltag der Menschen. Große Besorgnis weckt darum der Rückgang des Engagements und die fehlende Verjüngung der Altersstrukturen. Eine passende Vernetzung und der **Austausch unter den bestehenden Strukturen** können zuerst helfen, vorhandene Angebote zu erhalten und für alle Träger effizienter zu gestalten. Aufbauend darauf sollten insbesondere

²¹ Thüringer Landesamt für Statistik, Landkreis: Nordhausen: Bautätigkeit und Wohnungen, Erfurt, Zugriff: 02.08.2022.

²² CIMA Beratung +Management GmbH, Desk-Research, 2021.

²³ Kreissportbund Nordhausen e.V.: Das sind Wir, URL: <https://www.ksb-nordhausen.de/start/kreissportbund-nordhausen/das-sind-wir.html>, Zugriff: 29.07.2022.

²⁴ Kreisjugendring Nordhausen e.V.: Über uns, URL: <https://kreisjugendring-nordhausen.de/kreisjugendring/>, Zugriff: 29.07.2022.



junge Menschen sich durch die Angebote angesprochen fühlen und **zum aktiven Mitwirken angeregt** und in die Arbeit einbezogen werden. Eine große Stärke vieler Vereine ist, dass sie Angebote vor Ort schaffen, zu welchen Kinder und Jugendliche selbstständig gelangen können. Die Analyse zeigt, dass sich insbesondere im Bereich **Bildung und Kultur** Angebote auf Zentren konzentrieren. Zugänglich sind diese demnach nur mittels eines passenden Mobilitätsangebotes. Ähnlich wie im Thema Wirtschaft bereits festgestellt, sollte hier der Fokus neben der **Schaffung dezentraler Angebote** auf **sicherem unmotorisiertem Verkehr** liegen, um insbesondere jungen Menschen den Zugang zu Bildung und Kultur zu ermöglichen.

4.5 Daseinsvorsorge

Eine **erreichbare Nahversorgung** ist als wesentliches Element der Daseinsvorsorge ein wichtiger Standortfaktor und trägt maßgeblich zur sozialen Teilhabe bei. Deutschlandweit lässt sich feststellen, dass die Entfernungen bis zum nächsten Lebensmittelmarkt im ländlichen Raum zunehmen. Ursächlich hierfür sind Konzentrationsprozess des Einzelhandels, die zu steigenden Verkaufsflächen bei abnehmender Besatzdichte führen.

Die Stadt Nordhausen steht als **Mittelzentrum** mit Teilfunktionen eines Oberzentrums an der Spitze der zentralörtlichen Hierarchie des Landkreises und stellt den **Versorgungsschwerpunkt** für die Region Südharz dar. Über die Hälfte aller **Nahversorger** des Landkreises sind im Nordhäuser Stadtgebiet angesiedelt. Auch in Bleicherode, der nach Nordhausen einwohnerstärksten Stadt im Landkreis, ist eine gute Versorgungslage feststellbar.

Die übrigen, überwiegend ländlich geprägten Gemeinden des Landkreises sind nur spärlich mit Nahversorgungsangeboten besetzt. Dort ansässige kleinere **Lebensmittelläden** wie Bäckereien oder Metzgereien können lediglich eine **Teilversorgung** gewährleisten. Für die Etablierung eines Vollversorgers fehlt in diesen Gemeinden oftmals der wirtschaftliche Anreiz. Darüber hinaus sind großflächige Lebensmittelmärkte außerhalb zentraler Orte raumordnerisch i.d.R. nicht vorgesehen. Dies **verlängert die Anfahrtswege**, um den nächstgelegenen Supermarkt oder Lebensmittel-discounter zu erreichen. Für immobile Bevölkerungsteile stellt dies ein Problem dar. Häufig organisieren sich die betroffenen Personengruppen in nachbarschaftlichen Fahrgemeinschaften oder „Mitbringdiensten“. Während in Großstädten On-Demand Lieferkonzepte erprobt werden, wird im ländlichen Raum mit **genossenschaftlichen Konzepten** experimentiert bzw. werden vermehrt **Selbstbedienungsangebote** ganz ohne Verkaufspersonal geschaffen. So befindet sich aktuell im Ortsteil Görzbach der Stadt Heringen/Helme ein 24/7 „Emma's Tag & Nacht Markt“ in der Umsetzung.

Die **medizinische Versorgung** der Region stellen das Südharz Klinikum, die Lungenklinik Neustadt im Harz, die HELIOS Klinik Bleicherode, niedergelassene Allgemeinmediziner*innen und Fachärzt*innen sowie Apotheken sicher. Das Südharz Klinikum ist ein Krankenhaus der **Schwerpunktversorgung**, übernimmt also überregionale Versorgungsleistungen in mehreren medizinischen Fachrichtungen, und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie des Universitätsklinikums Jena. Mit 740 Betten und 21 Fachkliniken ist es eine tragende Säule der medizinischen Versorgung für den gesamten Landkreis und darüber hinaus.

Die **hausärztliche Versorgung** in der Region stellt eine zufriedenstellende Ergänzung dar. Mit einem Versorgungsgrad von 106% für Hausärzt*innen im Planungsbereich des Landkreises im Jahr 2017 liegt man nur einen Prozentpunkt unter dem bundesdeutschen Durchschnitt und kann als leicht übertversorgt betrachtet werden. Ein Versorgungsgrad von 100% entspricht der

Bedarfsplanung.²⁵ Zudem sind die im Südharz niedergelassenen Allgemeinmediziner*innen in der Regel gut zu erreichen. Für den überwiegenden Teil der Bevölkerung ist innerhalb von 10 Autominuten eine Hausarztpraxis erreichbar. Nur vereinzelt ist mit längeren Fahrzeiten zu rechnen. Eine im Hinblick auf die medizinische Versorgung bedenkliche Entwicklung ist jedoch, die 14%ige Abnahme niedergelassener Ärzt*innen im Zeitraum von 2008 bis 2019 in Thüringen.²⁶ Dieser Trend wird sich auch im Südharz bemerkbar machen und voraussichtlich durch die Überalterung der Berufsgruppe weiter anhalten. Im Ergebnis kann das den Versorgungsgrad in der Region verschlechtern.

Die in den vergangenen Jahren verzeichnete **Abnahme der Hausärzt*innen und deren Überalterung** wird zuerst die ohnehin weniger dicht ausgestatteten ländlichen Regionen treffen und das Angebot wird demnach dort, wo bereits viele ältere Menschen wohnen und wo man jüngere Menschen zum Wohnen ermuntern möchte, nachlassen. Dies wirkt sich wiederum auf die Erreichbarkeit von Ärzt*innen aus, welche sich bereits beim Wegfall einzelner Praxen schnell verschlechtert. Da sich die Verteilung der **Apotheken** nach den Standorten der medizinischen Versorgungseinrichtungen richtet, ist in den meisten Fällen innerhalb weniger Autominuten eine Apotheke erreichbar. Lediglich im Nordwesten der Region, rund um die Gemeinde Hohenstein, ist diesbezüglich eine eindeutige Unterversorgung auszumachen.

In der Nachwendezeit kam es zu drastischen demographischen Veränderungen. Es kam zur Abwanderung vieler junger Menschen und infolgedessen zu einem Geburtenknick. Aufgrund des Nachwuchsmangels kam es zu mehr und mehr **Schulschließungen**, was zudem immer weitere Schulwege für die verbliebenen Schüler*innen bedeutete. Alles in allem hat sich die Zahl der Schüler*innen im Landkreis Nordhausen seither nahezu halbiert. Im Schuljahr 92/93 waren es noch 17.602, im Schuljahr 20/21 lediglich 9.499.²⁷ Die meisten Schulen des Landkreises Nordhausen befinden sich in der Stadt Nordhausen. Die Verteilung der **Grundschulen** ist ausgewogener im ländlichen Raum verteilt. Dies kommt den jüngsten Schüler*innen zugute, die somit keine allzu weiten Schulwege auf sich nehmen müssen. Die Zahl der weiterführenden Schulen dünnt im ländlichen Raum aus. Während **Haupt-, Real- und Gesamtschulen** lediglich im Westen des Landkreises kaum vorhanden sind, gibt es nur ein einziges **Gymnasium** außerhalb der Stadt Nordhausen. Viele Schüler*innen müssen demnach größere Wegstrecken zurücklegen, um zur Schule zu gelangen. Darüber hinaus gibt es zwei **Förderschulen bzw. Förderzentren** im Landkreis, davon befinden sich zwei in der Stadt Nordhausen und eine in Sollstedt.

Stand heute sind **35 allgemeinbildende Schulen** und **7 berufsbildende Schulen** im Landkreis verblieben. Das Bildungsangebot wird durch die **Kreisvolkshochschule Nordhausen** und die **Kreismusikschule Nordhausen** ergänzt. Darüber hinaus wurde 1997 die **Hochschule Nordhausen** gegründet, an welcher derzeit ca. 2.400 Studierende in den Fachbereichen **Ingenieurwissenschaften** sowie **Wirtschafts- und Sozialwissenschaften** ausgebildet werden.

Mit einer Aufweitung der deutschen Schulpflicht auf digitale Angebote/ Fernunterricht und mit der Pandemie als Treiber für Digitalisierung im Bildungsbereich könnte **der Zugang zu Bildungsangeboten** insbesondere im ländlichen Raum noch verbessert und im gesamten Landkreis flexibler gestaltet werden. Notwendige Voraussetzungen hierfür wären die technische Ausrüstung aller Stellen sowie eine hohe Kompetenz der Lehrenden.

²⁵ Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. 2019. Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas, S. 144.

²⁶ Kassenärztliche Vereinigung Thüringen. 2019. Versorgungsbericht 2019, S. 12.

²⁷ Schuljahresstatistik Schulen-Klassen-Schüler ABS und BBS ST+FT, Schuljahre: 92/93 - 20/21, www.schulstatistik-thueringen.de.

Der Schülerverkehr spielt in der Region Südharz eine große Rolle, da sich die Bildungseinrichtungen überwiegend auf die Stadt Nordhausen konzentrieren. Räumliche Agglomeration von Bildungseinrichtungen kann genutzt werden, um einen leichten Übergang und **enge Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen** zu fördern.

Die **frühkindliche Betreuung** hat in den ostdeutschen Bundesländern traditionell einen hohen Stellenwert. Der seit 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz hat die ohnehin hohe Nachfrage zudem weiter erhöht. Im Jahr 2019 lag die Betreuungsquote der 1- bis 3-Jährigen im Landkreis Nordhausen bei knappen 78%, was in etwa dem Thüringer Durchschnitt entspricht, jedoch fast doppelt so hoch ist wie in einigen westdeutschen Bundesländern. Für die Altersklasse der 3- bis 6-Jährigen liegt die Betreuungsquote in ganz Thüringen bei nahezu 100%. Demnach wird eine fast vollständige Teilhabe an der Kinderbetreuung gewährleistet.²⁸

Auch bei der Betrachtung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren in der Region Südharz haben bis auf Ellrich alle Gemeinden eine Versorgungsquote von über 90%. Die größte Herausforderung im Bereich FBBE besteht in der Gewinnung von neuem Personal. Da die Kinder in Thüringen überwiegend ganztägig betreut werden, ist ein guter **Fachkraft-Kind-Schlüssel** enorm wichtig, um die Betreuung flächendeckend zu gewährleisten. Die Bertelsmann-Stiftung empfiehlt für die 1- bis 3-Jährigen einen Fachkraft-Kind-Schlüssel von unter 3,0 und für die 3- bis 6-Jährigen von unter 7,5.²⁹ Die meisten Gemeinden können angemessene Personalschlüssel vorweisen. Diese gilt es jedoch weiterhin zu halten, wenn nicht gar zu verbessern. Wie bei den Hausärzten ist auch bei der Frühkindlichen Betreuung ein **Fachkräftemangel** absehbar.

Im Landkreis Nordhausen gibt es 20 vollstationäre **Pflegeheime**, 11 **Tagespflegeeinrichtungen** und ein **Hospiz**. Diese Einrichtungen sind überwiegend in der Stadt Nordhausen sowie den größeren Kommunen des Südharzes vorzufinden. Laut dem Thüringer Sozialstrukturatlas hat der Landkreis Nordhausen den höchsten Anteil an **Pflegebedürftigen** in vollstationärer Pflege des gesamten Bundeslandes. Im Jahr 2017 lag die Zahl der Pflegebedürftigen hier bei 17 auf 1.000 Einwohner*innen. Diese Zahl hat sich dabei im Laufe der Jahre stetig erhöht.³⁰ Aufgrund der demographischen Trends ist auch in Zukunft durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft von einer steigenden Zahl an Pflegebedürftigen auszugehen. Der Landkreis bietet, insbesondere für ältere Menschen, Beratungs- und Präventionsangebote an. Im Zuge der Überalterung gewinnen auch im Südharz **Mehrgenerationenprojekte** und -häuser an Bedeutung. Dies zeigt die hohe Anzahl an geförderten Projekten aus diesem Bereich der letzten Förderperiode.

4.6 Natur- und Klimaschutz

Der Status eines **Naturschutzgebietes** ist die strengste gesetzliche Gebietsschutzkategorie. Hier ist ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit vorgesehen. Die Region Südharz umfasst insgesamt 14 Naturschutzgebiete vollständig. Zwei weitere liegen anteilig in der Region. Hinzu kommen sechs **FFH-, bzw. Vogelschutzgebiete**³¹ und eine vom

²⁸ Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. 2019. Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas, S. 75-76.

²⁹ Bertelsmann Stiftung. 2014. Qualitätsausbau in Kitas, S. 3.

³⁰ Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. 2019. Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas, S. 140.

³¹ Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN): Umwelt regional- Landkreis Nordhausen - Naturschutz. URL: <https://umweltinfo.thueringen.de/umweltregional/ndh/ndh07.html>, Zugriff: 12.10.2022.



Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser e.V. betreute **Natura-2000 Station** am Stausee Berga/Kelbra, einem der größten Rastgebiete des Kranichs in Deutschland³².

Im Jahr 2010 wurde die Schutzkategorie „Nationalpark“ um die Gebietsklasse „**Nationales Naturmonument**“ erweitert. Nationale Naturmonumente genießen denselben Schutzstatus wie Naturschutzgebiete. Dabei handelt es sich um Gebiete, die aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, kulturhistorischen oder landeskundlichen Gründen und wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit von herausragender Bedeutung sind. Am 9.11.2018 wurde das Grüne Band Thüringen, der ehemalige Grenzstreifen der innerdeutschen Teilung, vom Thüringer Landtag als Nationales Naturmonument unter Schutz gestellt.

Im Gegensatz zu Naturschutzgebieten, ist in sogenannten **Naturparks** eine naturverträgliche wirtschaftliche Nutzung, insbesondere durch touristische Angebote, vorgesehen. Der Naturpark „Südharz“ liegt vollständig im Landkreisgebiet. Er besteht seit dem 31.12.2010 und ist mit einer Fläche von 26.700 ha der kleinste Naturpark Thüringens. Darüber hinaus schneidet der Naturpark „Kyffhäuser“, welcher größtenteils im Kyffhäuserkreis liegt, den Landkreis Nordhausen im Bereich der Goldenen Aue um Auleben und den Hügeln der Windleite.

Die Folgen des **Klimawandels** machen sich auch im Südharz bemerkbar. Höhere Durchschnittstemperaturen und Temperaturamplituden belasten die Gesundheit von Kindern, Kranken und älteren Bürger*innen. Zudem steigt durch die zunehmende Klimatisierung öffentlicher und privater Gebäude der Energieverbrauch. Der gleichzeitige Rückgang der Niederschläge wirkt sich insbesondere auf Land- und Forstwirtschaft negativ aus, sei es in Form von Ernteeinbußen oder Bränden, stellt langfristig aber auch ein Problem hinsichtlich der Wasserversorgung dar. Zudem ist die Zunahme von Extremwetterereignissen wie Sturm oder Starkregen eine Gefahr für private Gebäude und öffentliche Infrastruktur.

Klimaschutz und Energiewende gehören zwangsläufig zusammen und werden in den letzten Jahren verstärkt auf allen Ebenen gefördert. Insbesondere vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Energieversorgungsproblematik gewinnen Investitionen in dezentrale und regionale Energiegewinnung an Aufwind.

Übergeordnet steht das 2021 aktualisierte **Klimaschutzgesetz des Bundes**, welches für Deutschland Treibhausgasneutralität bis 2045 vorsieht und dafür ein 8-Milliarden-Sofortprogramm auf den Weg brachte. In diesem Rahmen soll die energetische Sanierung von Gebäuden und der Einbau energieeffizienter Heizungen gefördert werden.

Das Land Thüringen erließ 2018 als erstes der neuen Bundesländer ein **Thüringer Klimagesetz** (ThüKliG)³³, welches eine bis zu 95%ige Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 vorsieht. Dazu gehört ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand des Landes bis 2050, die Deckung des Energiebedarfes aus Erneuerbare Energien bis 2040 und die Unterstützung von Kommunen und Landkreisen bei der Erstellung und Umsetzung von Klimakonzepten.³⁴ Mit der **Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur** (ThEGA) schuf der Freistaat eine zentrale Ansprechpartnerin, deren Kernkompetenz es ist für wirksamen Klimaschutz und Energieeffizienz einzustehen. Für die Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele Thüringens bringt die Agentur Partner*innen und

³² BUND Landesverband Thüringen e.V.: Natura 2000-Station Südharz/ Kyffhäuser. URL: <https://natura2000-thueringen.de/station/id-3-s%C3%BCdharz-kyffh%C3%A4user.html>, Zugriff: 12.10.2022.

³³ Thüringer Gesetz zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Thüringer Klimagesetz - ThürKlimaG -) vom 18. Dezember 2018

³⁴ Freistaat Thüringen, Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Gemeinsam für gutes Klima - Das Thüringer Klimagesetz. Erfurt. URL: <https://umwelt.thueringen.de/themen/klima/klimagesetz>, Zugriff: 27.09.2022.

Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen, vermittelt Wissen an Entscheidungsträger*innen, erstellt Studien und berät zu Fördermöglichkeiten.³⁵

Die Region Nordthüringen erstellte 2011 ein **Regionales Energie- und Klimakonzept Nordthüringen**, welches in Zusammenarbeit mit der Hochschule die Region analysierte und Potentiale für Erneuerbare Energie ermittelte.

Der Landkreis Nordhausen nutzte die Unterstützung des Landes und verfügt seit 2021 über den **Klimagestaltungsplan für die Stadt und den Landkreis Nordhausen**, welcher Einfluss auf die Erstellung von formellen Planungen (Regionalplanung, Flächennutzungsplanung etc.) nehmen soll. Seit 2021 wird ein **Klimamanager** vom Landkreis beschäftigt und bis Herbst 2022 soll das **Klimaschutzkonzept für den Landkreis Nordhausen** fertig gestellt werden.

Die ThEGA stellt neben ihrer Beratungstätigkeit über den **Energieatlas Thüringen**³⁶ aktuelle Daten zu Erneuerbare Energien in Thüringen bereit. Demnach verfügt der Landkreis Nordhausen über 33 **Windenergieanlagen**, womit er sich im Mittelfeld aller Landkreise in Thüringen bewegt. Die Windräder befinden sich alle im ländlichen Raum in den Kommunen Bleicherode, Kleinfurra, Heringen/Helme und den nördlichen Ortsteilen von Nordhausen. **Solarenergie** wird aus über 1000 **PV-Anlagen** gewonnen, was 15,95 Anlagen auf 1000 Einwohner ergibt, womit Nordhausen jedoch lediglich den vorletzten Platz unter den Landkreisen Thüringens belegt. Im Gegensatz zu den Windkraftanlagen befinden sich PV-Anlagen auch in der Stadt Nordhausen und insgesamt überwiegend im Siedlungsbereich. Mit Ausnahme des Naturparks Südharz im Norden der Region verteilen sich die Anlagen scheinbar gleichmäßig über den gesamten Landkreis.

Der Schutz von **Natur und Landschaft** spielt im Südharz eine **besonders große Rolle**. Ihren Stellenwert besitzt sie nicht nur aufgrund ihrer reizvollen Ästhetik und wertvollen Vielfalt, sondern auch durch ihre Verkörperung gesamtdeutscher Geschichte. Zu den zahlreichen gesetzlich geschützten Flächen kommen die großräumigen Gebiete für Land- und Forstwirtschaft hinzu. **Auswirkungen des Klimawandels** sind darum in der ländlichen Region des Südharz zuerst in der Natur beobachtbar, bevor sie direkten Einfluss auf das Leben der Bevölkerung nehmen. Dies kann Vorteil und Standortfaktor für das Leben auf dem Land sein. Die Förderung von klimaresilienten und wassersparenden Anbaumethoden, der Erhalt von Frischluftschneisen und Gewässer für die Umgebungskühlung sind daher naheliegende Interessen, welche sich indirekt in den Zielen der LEADER-Region niederschlagen. **Für Ziele des Klimaschutzes** und des Energieumbaus verfügt die Region über **starken konzeptionellen und organisatorischen Hintergrund** vom Landkreis über das Land bis zu Gesetzen und Förderungen des Bundes. Viele Klimaschutzziele können dadurch über andere Programme und Förderungen verfolgt werden, was es ermöglicht, Klimaschutz und -anpassung als Querschnittsthema in der kommenden Förderperiode zu etablieren. Dies bestätigt auch der Blick in die vergangene Förderperiode, deren Auswertung dieses Vorgehen ebenfalls favorisiert. Angebote im Bereich **Umweltbildung und Sensibilisierung** sind der Region trotzdem ein Anliegen, damit Nutzungskonflikte abgebaut werden können. Für die Akzeptanz erneuerbarer Energien können zudem derzeitige Warnungen vor Versorgungsengpässen als optimaler Treiber für dezentrale Energiesicherung dienen und den Ausbau auch im Südharz weiter vorantreiben.

³⁵ Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA). Über uns. Erfurt. URL: <https://www.thega.de/landesenergieagentur-thega/ueber-uns/>, Zugriff: 27.09.2022.

³⁶ Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA). Energieatlas Thüringen. Erfurt. URL: <https://karte.energieatlas-thueringen.de/>, Zugriff: 22.09.2022.



4.7 Übergeordnete Pläne und Strategien

Nachstehend werden relevante Pläne und Strategien aufgeführt, die für die LEADER-Region Südharz relevant sind.

Tab. 5: Relevante Pläne und Strategien

Planung	Zentrale Aussagen in Bezug auf die LEADER-Region Südharz
<p>Landesentwicklungsplan Thüringen 2025</p>	<p>Stand: seit 2014 in Kraft, mit Zeithorizont bis 2025, seit 2022 Beginn des Verfahrens zur Fortschreibung (aufgrund demogr. Entwicklungen, Gebietsveränderungen, Hochwasserschutz, Energie- und Klimawandel)</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landkreis Nordhausen als mittelzentraler Funktionsraum ausgewiesen - Landesbedeutsamer Entwicklungskorridor A38 führt durch d. Region - Priorisierung der Verbindungsqualität im Schienennetz Erfurt-Nordhausen - Neu- und Ausbau der Straßen Erfurt-Nordhausen, Nordhausen-Herzberg/Hannover - Bedeutsame Radwege nur im Norden der Region (Südharz) und im Westen (Eiserner Vorhang) vorhanden - Industriegroßfläche ‚Goldene Aue‘ - Goldene Aue zwischen Nordhausen und Heringen bedeutsam für die Gewinnung von Kiessand - Dazu kommen Lagerstätten: Gips-/Anhydritstein (nördl. von Nordhausen/ Beginn Südharz), Rhyolith und Andesit (mittig der Gemeinden Ellrich und Harztor) und Grauwacke (nördliche Grenze zum Harz/Sachsen-Anhalt) - Besondere kulturelle Orte: KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora - Nordwesten der Region: demografisch und wirtschaftlich weitestgehend stabiler Raum in teilw. oberzentrennaher Lage ‚nördliches Thüringen‘ - Südosten der Region: Raum mit besonderen wirtschaftlichen Handlungs- und demografischen Anpassungsbedarfen in oberzentrenferner Lage ‚Raum um den Kyffhäuser‘ - Region zwischen Nordhausen und Südharz besonders vom Rückgang der Niederschlagsmengen betroffen
<p>Thüringer Energie- und Klimastrategie</p>	<p>Stand: 2019, Zeithorizont: Gesamtkonzept bis 2040, Einzelmaßnahmen bis 2024</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientiert sich an den Bundes- und Internationalen Zielen zur Treibhausgasreduktion, Energiesubstitution und -reduktion - Baut auf die Potentialstudie ‚Neue Energie für Thüringen‘ auf <ul style="list-style-type: none"> o Bioenergie bisher größter Anteil an erneuerbaren Energien in Thüringen o Größte Ausbaupotentiale bei Wind- und Sonnenenergie o Verdreifachung der Fläche für Windenergie - Thüringen verfolgt Energieumbau bei gleichzeitigem wirtschaftlichem Nutzen (Arbeitsplätze/ Wertschöpfung etc.) - Maßnahmen aus den Fokusbereichen: Wärme, Strom, Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft/Landnutzung
<p>Tourismusstrategie Thüringen 2025</p>	<p>Stand: Erarbeitung 2017, Zeithorizont bis 2025</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielstellung: Thüringen wird Tourismusland - Schwerpunktbereiche: Marke und Zielgruppen, Digitalisierung, Betriebe, Organisation und Finanzierung



Planung	Zentrale Aussagen in Bezug auf die LEADER-Region Südharz
	<ul style="list-style-type: none"> - Leitprodukte: Weimar für das Reisetmotiv Kennerschaft, Wartburg für das Reisetmotiv Faszination, Rennsteig für das Reisetmotiv Sehnsucht, Erfurt für das Reisetmotiv Neugierde
Regionalplan Nordthüringen	<p>Stand: vorliegende Planung von 2012, derzeit in Fortschreibung - Entwurf von 2018 mit Ergänzungen verfügbar</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nordhausen als Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums - Grundzentren: Bleicherode, Ellrich, Heringen/Helme - Regional bedeutsame Brach- und Konversionsflächen in Wolframshausen-Wernrode, Ellrich/Sülzhayn, Heringen/Helme, Nordhausen/ Gaswerk und Rothenburgstraße, Harztor/Niedersachswerfen - Bedeutsame Straßenverbindungen: B4, B243, B81 - Trassenfreihaltung für OU Nordhausen und Niedersachswerfen - Verknüpfungspunkte des ÖPNV: Nordhausen, Bleicherode-Ost, Wolframshausen, Niedersachswerfen - Schnittstelle Schiene/Straße: Güterbahnhof Nordhausen, Anschluss Industriestandort Bleicherode-Ost, Güterbahnhof Niedersachswerfen und Anschluss Ellrich - Vorranggebiete Windenergie: Nordhausen/ Hörningen, Deponie Nentzelsrode (Kleinfurra/Heringen/Helme), Wipperdorf (Bleicherode) - Erhalt der Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, sowie Weiterentwicklung der FH Nordhausen - Stärkung der Forschungs- und Technologielandschaft durch BIC - Erhalt der Gedenkstätten zur deutschen Teilung am Grünen Band und KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora - gesamte Region nördlich von Nordhausen Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung - von Ellrich nach Rodishain West-Ost-Gürtel von Vorranggebieten Freiraumsicherung - entlang der Helme, insbes. im Südwesten der Region: Landwirtschaft - Goldene Aue: Überschwemmungsgebiet der Helme, Rohstofflagerstätten - Orte mit überörtlich bedeutsamer Tourismus-/Erholungsfunktion: Heringen, Bleicherode, Ellrich, Hainrode, Harztor, Neustadt/Harz, Nordhausen
Regionales Entwicklungskonzept REK Nordhausen	<p>Stand: derzeit in Erarbeitung</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielvorstellungen für die Entwicklung des Landkreises: traditionsreich und lebendig für alle Generationen mit gesunden Lebensbedingungen - Natur- und Kulturlandschaft für Naherholung und nachhaltigen, sanften Tourismus mit Fokus auf Aktivsport nutzen - Perspektiven für Berufseinsteiger*innen und Fachkräfte mit moderner Infrastruktur für Gewerbeansiedlungen - Pflege der Kultur des Miteinanders, starke Identifikation durch gute Vernetzung und Kommunikation
Mobilitätskonzepte	<p>Stand: derzeit in Erarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masterplan Mobilität Nordhausen 2035 - Integriertes Mobilitätskonzept Stadt und Landkreis Nordhausen - Integriertes Radwegekonzept Landkreis Nordhausen
Kulturentwicklungskonzeption für die Modellregion KYF + NDH	<p>Stand: 2015 erarbeitet</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkte: - Zeitgemäße und strukturbezogene Kulturentwicklung ermöglichen



Planung	Zentrale Aussagen in Bezug auf die LEADER-Region Südharz
	<ul style="list-style-type: none"> - Regionales Kulturmarketing/ Kulturtourismus entwickeln - Kulturelle Bildung und Partizipation stärken insbesondere auch Jugendkultur/ Kulturelle Angebote für Jugendliche - Kooperative Projekte/Netzwerke unterstützen
Tourismusstrategie Südharz/Kyffhäuser	<p>Stand: 2019 erarbeitet</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitlinien der gemeinsamen Vermarktung von Kyffhäuser und Südharz - Konzentration auf 3 Zielgruppen: Sozialökologisches Milieu/Reisemotiv Sehnsucht, Liberal-intellektuelles Milieu/ Reisemotiv Faszination und Konservativ-etabliertes Milieu/ Reisemotiv Kennerschaft - Einordnung in die Tourismusstrategie Thüringen - Formulierung von Anforderungen an Produkte der Tourismusregion - Aufgabenfelder für den Verband: Destinationsentwicklung, Marke erlebbar machen, Produktentwicklung und Innenmarketing, Qualität, Infrastruktur, Außenmarketing und Content-Management
Touristisches Zukunftskonzept Harz 2025	<p>Stand: 2016 erarbeitet</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketingstrategie des Harzes basiert auf: Kultur pur – Magische Inspiration/ Spaß pur – Zauberformel gegen Alltagstrott/ Natur pur – Berauschend schöne Wildnis - Zielgruppen: Best Ager und Familie mit Kindern - Leitlinien für die Entwicklung des Harztourismus: - Konzentration auf Profithemen und Schwerpunktangebote/ Saison- und Aufenthaltsverlängerung, Wetterunabhängigkeit/ Nachhaltigkeit/ Tourismus für alle, Chancengleichheit/ Innovation, Professionalität/ Qualität, Wettbewerbsfähigkeit/ Wirtschaftlichkeit, Beschäftigungssicherung/ Internationalisierung

4.8 Regionale Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Die Ergebnisse aus der **Gebietsanalyse** sowie aus der **Öffentlichkeitsbeteiligung** wurden zu einer Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Matrix zusammengefasst. Die Stärken und die Schwächen beziehen sich auf interne Aspekte der Region Südharz. In der Chancen- und Risikobetrachtung werden die externen Einflüsse auf die Region einbezogen. Begünstigen Faktoren von außen die interne Struktur des Südharzes, entstehen Chancen, bei negativen externen Faktoren entstehen Risiken.

Tab. 6: SWOT-Analyse nach Themenfeldern

Bevölkerungsentwicklung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreisstadt Nordhausen mit guten Versorgungsstrukturen - leicht positiver Wanderungssaldo in vielen Jahren des Betrachtungszeitraumes - über die Hälfte der Einwohner*innen des Landkreises wohnen in ländlichen Gebieten 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - leichter Bevölkerungsrückgang durch geringe Geburtenrate (moderat, im Vergleich mit anderen Thüringer Landkreisen) - Zunehmende Überalterung - Bevölkerungsrückgang innerhalb des Südharzes unterschiedlich stark
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Zuwanderung mit Fokus auf unterschiedliche Zielgruppen in Teilregionen 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - zunehmender Fachkräftemangel



<ul style="list-style-type: none"> - Heterogenität von Lebenswelten und Infrastrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - steigende Kosten bei Infrastrukturausstattung verringert die finanziellen Spielräume - zunehmend komplexe Herausforderungen für verschiedene Lebensformen im Spannungsfeld der Kindererziehung, Pflege von Angehörigen und Arbeitswelt - zunehmender Regionen-Wettbewerb um Zuziehende, Studierende, Fachkräfte
--	---

Arbeits- und Wirtschaftsentwicklung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gute Anbindung an die Stadt Nordhausen sowie angrenzende Landkreise und Bundesländer - Schwerpunkte im verarbeitenden Gewerbe mit eher kleinen und mittleren Betriebsgrößen weniger krisenanfällig - Innovationskraft durch die Verbindung mit dem Hochschulstandort der Stadt Nordhausen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplätze überwiegend in Ballungszentren (Stadt Nordhausen) - Nachfolge- und Fachkräfteproblematik - Verstärkte Arbeitslosigkeit in den südlichen Gemeinden - Geringe Vermarktung regionaler Produkte
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Potenzialflächen für Gewerbeansiedlungen - Anwerbung innovativer Unternehmen - Profilierung als Wohnstandort - Kooperationen in regionalen Wertschöpfungsketten - Vermarktung von regionalen Produkten - Unterstützung von Existenzgründungen und Etablierung einer „Kultur der Rückkehrenden“ - Alternativen zur klassischen Gewerbeentwicklung durch Chancen der Digitalisierung (z.B. Co-Working im ländlichen Raum) 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der Arbeitsplätze und -geber im ländlichen Raum - zunehmender Regionen-Wettbewerb um Zuziehende, Studierende, Fachkräfte - Verlust von Arbeitsplätzen und eingeschränkte Daseinsvorsorge als Standortfaktoren an Altindustrie-Standorten im Südharz - Abwanderung von Unternehmen und Arbeitsplätzen in oberzentrale Ballungsräume

Tourismus und Naherholung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - abwechslungsreiche und attraktive Natur- und Kulturlandschaft, auch als Kernelement für den Aktiv-, Natur- und Wandertourismus - Breites Netz an touristischen Rad- und Wanderwegen - Vielzahl an Kulturdenkmälern - Gemeinde Harztor als wichtiger touristischer Anziehungspunkt - Harzer Schmalspurbahn als touristisches Highlight 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - räumlicher Fokus des Tourismus auf wenige Gemeinden - ungenügende Erreichbarkeit abseits des PKW - kein einheitliches Zusammenspiel der Tourismusverbände und -destinationen - fehlende gastronomische Angebote an Destinationen



<ul style="list-style-type: none"> - Kulturprägende Artefakte zur Identifikation der Bergbauregion Südharz - steigende Anzahl an Gästen und Übernachtungen 	
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - stärkere gemeinsame touristische Vermarktung der Destinationen im Südharz/ Kooperationen mit andere Regionen stärken - stärkere Vermarktung von regionalen Produkten und somit das „Typische“ der Region stärken (nachhaltige Tourismuswirtschaft und Stärkung der Identifikation der Bürger*innen mit ihrer Region) - Erweiterung und Qualifizierung der Rad- und Wanderwege sowie der Infrastrukturen für E-Bike und Bike-Sharing - Erhalt attraktiver Ortsbilder - Freiräume zur Naherholung infrastrukturell und qualitativ ausbauen - Potenziale des Trends zum Urlaub in Deutschland, insbesondere nach der Pandemie, nutzen - Stärkung des Ehrenamtes als Grundpfeiler dörflicher Aktivangebote (Veranstaltungen, Wegenetzen, ...) 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzentration auf wenige Tourismusarten, unzureichende Zielgruppenspezialisierung - Einbrüche bei der Kultur- und Veranstaltungswirtschaft durch Pandemie und Energiekrise - Gefahr sich selbstverstärkender Abwärtstrends in schrumpfenden Gemeinden (Angebote der Daseinsvorsorge, Unterstützung der Ehrenamtlichen) - Nutzungskonflikte Natur, Landwirtschaft und Gewerbe

Gebietsentwicklung, Gemeinwesen, Kultur	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohe Lebensqualität im attraktiven Landschaftsraum - attraktive Ortsbilder mit traditionellem Fachwerk - hohe Anzahl an Sport, Kultur- und Heimatvereinen - hohes Engagement in Vereinen und Interessengruppen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich verändernde Alters- und Haushaltsstrukturen - Konzentration des Kultur- und Veranstaltungsangebotes auf die Stadt Nordhausen - hoher Anteil von Pflegebedürftigen in vollstationärer Pflege
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung bestehender Infrastruktur- und Wohnraumangebote - großes Netzwerk durch Vielzahl engagierter Menschen - Motivation zu ehrenamtlichem Engagement - stärkere Einbindung junger Menschen erhält Gemeindeaktivitäten und stärkt Identifikation mit der Region 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überanstrengung ehrenamtlichen Engagements - steigende Abstimmungsbedarfe durch Vielzahl an Akteur*innen - steigende Kosten bei der Infrastrukturausstattung wirkt sich negativ auf die finanziellen Spielräume der Kommunen aus



Daseinsvorsorge	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - dichtes Netz an Hausärzt*innen - Kinderbetreuung in allen Gemeinden vorhanden - Studiengänge an der Hochschule - Vorhandene Grundschulen in nahezu jeder Gemeinde 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzentration der Nahversorgung auf Nordhausen, Bleicherode und Ellrich - viele Menschen auf motorisierten Individualverkehr angewiesen (PKW-Abhängigkeit) - weite Schulwege für weiterführende Bildungsangebote
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von mobilen und dezentralen Angebotsformaten - Mehrgenerationenhäuser für das gemeinschaftliche Zusammenleben von Senioren, Menschen mit Behinderungen, Alleinstehende, Familien mit Kleinkindern - Förderung und Revitalisierung multifunktionaler Ortskerne bzw. Gemeinschaftseinrichtungen/Begegnungsstätten - Aufbau außerschulischer Bildungsangebote - Digitalisierung bei der Patientenversorgung kann Versorgungslücken entgegenwirken - Digitalisierung zur Stärkung von Nachbarschaftshilfen 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterer Bevölkerungsrückgang führt zu weiterer Ausdünnung der Infrastruktur - Preissteigerungen - fehlender Bezug zum Heimatort - langsame Modernisierung von (Bildungs-)einrichtungen

Natur- und Klimaschutz	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - landschaftsökologische Vielfalt prägt die Freiraumstruktur und ist Basis für die Artenvielfalt im Südharz - Gipskarstlandschaft als landschaftsprägendes Element und Lebensraum von heimischen Buchenwäldern - „Goldene Aue“ als Biotop für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten - öffentliche Park- und Grünanlagen zur örtlichen Naherholung - viele Naturschutzgebiete - Natura-2000 Station - Naturpark Südharz und Grünes Band - Vorhandener Klimagestaltungsplan und Klimamanager - gute Projekte für regionale Stoffkreisläufe 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikt zwischen Zielen des Naturschutzes und der Wirtschaft (Bergbau) - Fördermöglichkeiten oft nicht ausreichend - Eigenanteil der Projektträger unsicher
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Viele Ansatzpunkt um Einwohner*innen und Besucher*innen für Natur und Umwelt zu sensibilisieren - Zunehmendes Bewusstsein für Regionalität und Klimaschutz 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstieg der Durchschnittstemperatur; steigende Zahl der Sommertage und heißen Tage führt zu höheren Gesundheitsbelastungen für vulnerable Personengruppen (Kinder, Kranke, ältere Menschen)



<ul style="list-style-type: none"> - Förderungen im Bereich erneuerbare Energien - Ausbau der Wärmenutzung - Aufbau von Energiewertschöpfungsketten 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang von Niederschlägen und zunehmende Trockenheit erhöht die Gefahr von Wald- und Flächenbränden - zunehmende Extremwetterereignisse belasten kommunale Infrastrukturen
--	---

4.9 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe

Aus den identifizierten Chancen und Risiken der einzelnen Themenfelder der Grundlagenanalyse, den für die Region relevanten Planungen sowie aus den Arbeitsergebnissen der Beteiligungsrounden wurden Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe abgeleitet. Eine **Priorisierung** erfolgte mit den Akteur*innen der Region Südharz in den jeweiligen Workshops. Die Vielzahl möglicher Handlungsbedarfe machte es notwendig, einzelne Themen der Region zu priorisieren und als **strategische Entwicklungsziele** für die LEADER-Förderung im Südharz in den kommenden Jahren herauszustellen. So wurden in den Fachforen die Themen Gesundheit und Katastrophenschutz, frühkindliche und schulische Bildung, Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote, Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen, Gewässergestaltung und Sanierung niedrig priorisiert bzw. aus dem Zielsystem genommen. Aus den verbliebenen Zielen und deren Gewichtung wurde die Regionale Entwicklungsstrategie abgeleitet, die im nachfolgenden Kapitel im Detail erläutert wird.

Tab. 7: Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe

Entwicklungspotenziale	Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ehrenamtliches Engagement ▪ Attraktive naturräumliche Lage ▪ Reichhaltige Kulturlandschaft ▪ Naturnaher Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung des Ehrenamtes und der Jugend ▪ Erhalt und Entwicklung von Gemeinschafts- und Kultureinrichtungen ▪ Schutz der Kultur- und Naturlandschaft ▪ Verbesserung der Alltagsmobilität und der landtouristischen Infrastruktur

Der verzeichnete **Rückgang an Begegnungsmöglichkeiten** und **Gemeindeaktivitäten** passiert vor dem Hintergrund einer kleiner werdenden Ehrenamtsbasis. Die Aktiven in Vereinen und Interessengruppen sehen sich mit Mitgliederrückgängen und Nachfolgeproblemen konfrontiert. Steigenden bürokratischen Anforderungen verringern zusätzlich die Motivation zur Mitarbeit. Das Ehrenamt ist jedoch wichtiger Standortfaktor für das Wohnen und Leben im ländlichen Raum. Darüber hinaus möchte die LEADER-Region in den kommenden Jahren auch die Jugendlichen stärker in den Fokus nehmen. Angebote für junge Menschen sind in den Gemeinden des ländlichen Raumes zudem stark mit den ehrenamtlichen Aktivitäten (z.B. Feuerwehr, Sport, Heimatfeste) verbunden.

Die **attraktive Kultur- und Naturlandschaft** des Südharzes befördert die Entwicklung landtouristischer Angebote und regionale Wertschöpfungsketten. Durch Projekte im Bereich **Landwirtschaft, Ressourcen** oder **Tourismus** kann die derzeit bestehende emotionale Verbindung mit der Kulturlandschaft in Teilen auch wieder eine Nutzenbeziehung werden, was den Schutz der Umwelt weiter in das Bewusstsein rückt. Als Programm für den ländlichen Raum soll LEADER im Südharz darum den Schutz der vorhandenen **Kulturlandschaft** in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht beinhalten. Die strategischen Entwicklungsziele und ihre Ableitung in Handlungsfelder werden im nachfolgenden Kapitel vorgestellt.

5 Handlungsfelder, Ziele, Maßnahmen

Für die **Formulierung der Handlungsfelder** dienten neben der Analyse der Grundlagen vorrangig die Arbeitsergebnisse der Teilnehmenden aus den **verschiedenen Beteiligungsformaten**. Das Regionalmanagement zusammen mit der Strategiegruppe und dem Fachbeirat haben zu Beginn des Prozesses und vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode **Vorschläge für vier Handlungsfelder** ausgearbeitet. Die in dem Beteiligungsformat der **WikiMap** eingegangenen Projektideen wurden gesammelt und bildeten einen klaren Schwerpunkt im Handlungsfeld „Lebensqualität im ländlichen Raum“ (s. Projektpool Anhang 2, S. 78). In den **zwei Fachforen** wurden die Handlungsfelder vertiefend diskutiert und weiter modifiziert oder ergänzt. Darüber hinaus erfolgte eine Auswahl und **Priorisierung der Handlungsfeldziele**. Das zunächst eigenständige Handlungsfeld „Nachhaltige Mobilität“ wurde aufgelöst. Teilaspekte gehen als Querschnittsthema in die anderen Handlungsfelder ein. Die Formulierung von **drei Handlungsfeldern** macht es schließlich möglich, die aus der SWOT abgeleiteten strategischen Entwicklungsziele zu operationalisieren, durch Ziele und Maßnahmen zu unterlegen und eine gezielte Projektauswahl zu garantieren.

5.1 Strategische Entwicklungsziele

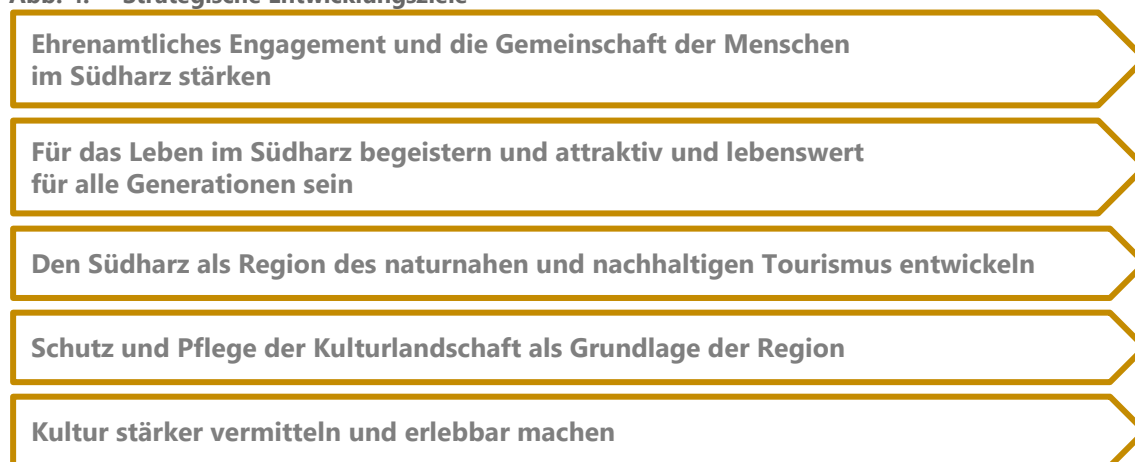
Der – wenn auch moderate – Bevölkerungsrückgang in der Region Südharz sowie die damit einhergehende Überalterung wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Die Gemeinden im ländlichen Raum sehen sich mit einem **Rückgang an Versorgungsangeboten** konfrontiert, aber auch mit einem Rückgang aktiver und **engagierter Menschen** vor Ort und damit einhergehend einem **Verlust von gemeinschaftlichen Angeboten und Veranstaltungen**. Die **Stärkung des Ehrenamtes** wurde bei den Workshops von den Teilnehmenden deutlich priorisiert. Hierdurch wird nicht nur die **Identifikation mit dem eigenen Wohnort** und der eigenen Region gestärkt und damit eine wichtige „Dableibe-Voraussetzung“ geschaffen. In der Stärkung ehrenamtlichen Engagements besteht auch die große Chance, dass sich **neue Netzwerke** bilden und **neue innovative Versorgungsstrukturen und -angebote** erprobt und entwickelt werden können.

Die Einwohner*innen des Südharzes wünschen sich, dass mehr Menschen für die **vorhandenen Lebensqualitäten** begeistert werden können, die vor allem durch eine **attraktive Natur- und Kulturlandschaft** geprägt werden. Der **Schutz und die Pflege der Kulturlandschaft** bildet hierfür eine wichtige Basis. Gleichzeitig bestehen hohe Potenziale für den **naturnahen und nachhaltigen Tourismus**. Dessen **Infrastrukturen** dienen auch der eigenen Einwohnerschaft als wichtige **Naherholungsmöglichkeiten** und stärken somit auch die Lebensqualität.

Ein besonderer Aspekt in der regionalen Entwicklungsstrategie bildet die besondere **Herausstellung der Kultur** als eigenständiges strategisches Entwicklungsziel. Das Regionalmanagement hatte in der Vergangenheit eine zunehmende Anzahl von Anfragen von Kulturschaffenden zu verzeichnen. Es wurde deutlich, dass hier die Aktivitäten in diesem Bereich in der Region Südharz zunehmen. Die strategische Entwicklungsstrategie greift diese Tendenz auf und möchte sie stärken und fester im ländlichen Raum verankern. Im Landkreis Nordhausen konzentrieren sich die Kulturangebote aufgrund der Agglomerationsvorteile auf die Kreisstadt Nordhausen. Dennoch gibt es **Kulturschaffende im ländlichen Raum**, welche durch ihre Aktivitäten nicht nur Begegnungsmöglichkeiten schaffen, sondern in ganz besonderem Maße dazu geeignet sind, eine breite Akteursbasis miteinander zu vernetzen und damit neue innovative Entwicklungsansätze zu bilden. Das Regionalmanagement ist hervorragend dazu geeignet, solche Netzwerkbildungen zu unterstützen. Ziel ist es, die **Bedeutung der Kultur für den ländlichen Raum** stärker zu

kommunizieren und die Kulturschaffenden zu stärken. Die **besondere Herausforderung** für die Kulturarbeit ist eine niederschwellige Möglichkeit der Projektförderung (z.B. auch über das Regionalbudget).

Abb. 4: Strategische Entwicklungsziele



5.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die Zuordnung der strategischen Entwicklungsziele zu einzelnen Handlungsfeldern ist aufgrund vieler Überschneidungen nicht immer eindeutig möglich und **zeigt den stark integrierten und sektorübergreifenden Entwicklungsansatz** dieser Strategie. Die **strategischen Entwicklungsziele** stehen aus diesem Grund übergeordnet über allen Handlungsfeldern. Im Idealfall strahlt ein Projekt auf mehrere oder gar alle drei Handlungsfelder aus. Als Beispiel sei die Entwicklung eines touristischen Angebotes gedacht (HF2), welches auch die Lebensqualität der Einwohner*innen verbessert (HF1) und durch die Projektorganisation ein Netzwerk unter Kulturschaffenden (HF3) oder Ehrenamtlichen aufbaut (HF1) und zugleich Informationen zur Geschichte oder der Natur der Region vermittelt (HF2, HF3).

Die nachfolgende Tabelle zeigt exemplarisch den Aufbau des Zielsystems je Handlungsfeld:

Tab. 8: Aufbau des Zielsystems der Handlungsfelder

Handlungsfeld			
Handlungsfeldziel		Indikator	Zielgröße
Maßnahme	Beispielprojekte/ Beschreibung	▪ Für das HF-Ziel	

Die Handlungsfelder, ihre Handlungsfeldziele und Maßnahmen sind in ihrer **Priorität** und Ausprägtheit **absteigend** geordnet, was sich aus den Diskussionen der Fachforen sowie den Projekteinträgen der WikiMap ergab (s. Kapitel 3, S. 13 und Anhang 1 und Anhang 2 ab S. 71).

Insgesamt beinhaltet die RES drei **Handlungsfelder**, denen sich 8 **Handlungsfeldziele** zuordnen (4 im HF 1, jeweils 2 in den HF 2 und 3), unter welchen sich wiederum 18 **Maßnahmen** sammeln (pro Handlungsfeldziel 1-4 Maßnahmen, meist 2). In jedem Schritt wird das übergreifende Handlungsfeld weiter definiert und seine Teilaspekte konkretisiert. Die Spalte **Beispielprojekte/ Beschreibung** dient der Illustration der Maßnahmen und kann bei der Projektzuordnung helfen, ist jedoch keine abschließende Aufzählung.

Die **Auswahl der Indikatoren** orientiert sich an der Evaluation der letzten RES und spiegelt sich in den **Projekt- bzw. Monitoringblättern** für Antragstellende, um den Prozess zu vereinfachen, für Nutzende transparent zu gestalten und für das Management einfacher handhabbar zu machen. Grundlegend und von der Überarbeitung der letzten Strategie nach der Halbzeitevaluierung übernommen ist hier die Reduktion der Anzahl der Indikatoren. Inhaltlich ist die erste Aufgabe der Indikatoren das Handlungsfeldziel **messbar** und damit die Zielerreichung evaluierbar zu machen. Dadurch lassen sich auch die **Pflichtindikatoren** gemäß Anhang 1 der GAP-SP-VO in den Inhalten der Indikatoren wiederfinden. Entsprechende **Indikatoren** sind im Folgenden durch einen Verweis auf die GAP-SP-VO gekennzeichnet.

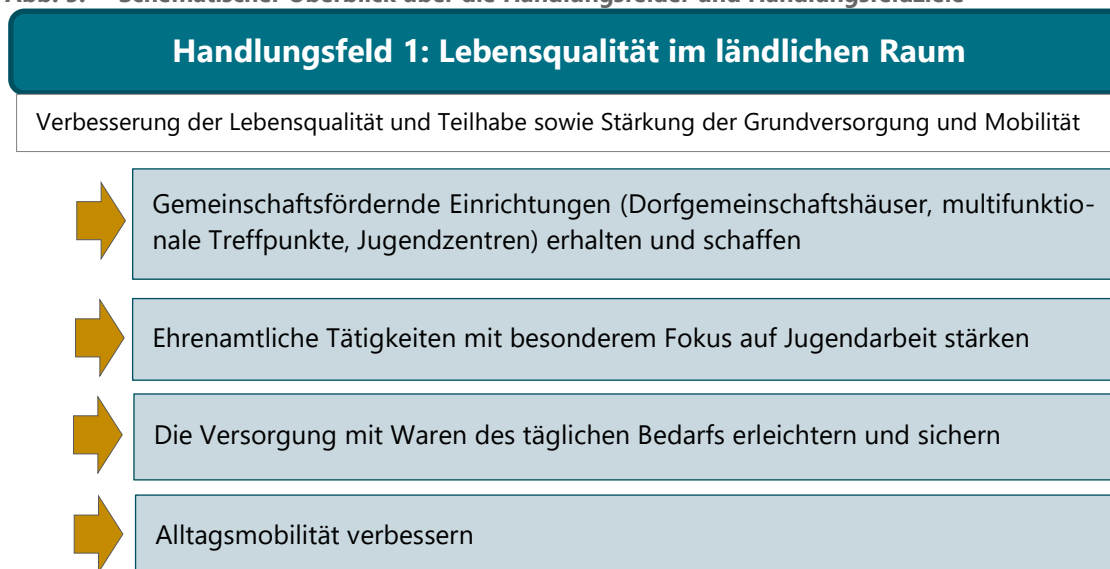
Die **Zielgrößen** orientieren sich ebenfalls an der Auswertung der Projekte der vergangenen Förderperiode sowie an der Anzahl der in den Beteiligungsformaten, insbesondere der WikiMap genannten Projekten.

Leitprojekte sind mit einem Stern ★ markiert und werden im Anschluss an die Handlungsfeldübersicht näher beschrieben. Die Wahl der Leitprojekte richtete sich nach der Priorisierung der Entwicklungsziele und deren Diskussion in den Fachforen, sowie der Einschätzung der Strategiegruppe. **Leitprojekte** haben die **höchste Priorität** innerhalb des Handlungsfeldes, sie werden inhaltlich beschrieben und begründet sowie mögliche Umsetzungen des Leitprojektes (bspw. durch die Pilotprojekte) aufgezeigt. Dies macht es möglich, dass auch im Laufe der Förderperiode noch weitere Pilotprojekte akquiriert und umgesetzt werden können.

Konkrete Projekte, welche sich einem Leitprojekt zuordnen lassen und damit die konkrete Umsetzung des Leitprojektes unterstützen (und im ersten Förderjahr als Start-up wirken), werden als **Pilotprojekte** definiert.

Nachfolgende Grafiken zeigen das Zielsystem der jeweiligen Handlungsfelder in einem ersten Überblick:

Abb. 5: Schematischer Überblick über die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele



Handlungsfeld 2: Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz

Stärkung der Naherholungs- und Freizeitinfrastruktur sowie Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft einschließlich Ressourcenschutz



Landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickeln



Natur- und Kulturlandschaft erhalten, pflegen und weiterentwickeln

Handlungsfeld 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region verankern

Stärkung der regionalen Identität durch Erhalt und Verankerung von Kultur und kulturellem Erbe in der Region, auch mittels Bildungs- und Informationsangeboten



Kulturhistorische Anlagen bewahren und Geschichte vermitteln



Träger von Veranstaltungen und kulturellem Erbe unterstützen

5.3 Handlungsfeld 1: Lebensqualität im ländlichen Raum

Das Handlungsfeld 1 „Lebensqualität im ländlichen Raum“ ist das inhaltlich größte und beschreibt die Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe sowie Stärkung der Grundversorgung und Mobilität. Es umfasst Ziele von der Förderung des **Ehrenamtes und der Jugend** sowie **Gemeinschaft** über Angebote zur **(Weiter-)bildung** und **Grundversorgung** bis hin zu **Alltagsmobilität**. Gemeinsam legen die Handlungsfeldziele den Fokus auf die in der Region wohnende Bevölkerung, obgleich Maßnahmen natürlich nicht exklusiv dieser Zielgruppe dienen. Alle Handlungsfeldziele beinhalten stark die Förderung baulicher Gegebenheiten. Die stärkste Ausnahme bildet die Maßnahme Nachwuchsarbeit und -gewinnung in den Vereinen, welche explizit nicht-bauliche Maßnahmen, sondern Investitionen in Sozial-, und Marketingangebote fördert.

Tab. 9: Zielsystem Handlungsfeld 1 - Lebensqualität im ländlichen Raum

Handlungsfeld 1: Lebensqualität im ländlichen Raum			
1. Gemeinschaftsfördernde Einrichtungen (Dorfgemeinschaftshäuser, multifunktionale Treffpunkte, Jugendzentren) erhalten und schaffen ★		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl neuer oder erhaltener gemeinschaftsfördernder Einrichtungen (GAP-SP-VO: R.37) ▪ Anzahl neuer Gebäude /Flächen 	22 6
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Instandhaltung und räumliche/ funktionale Erweiterung von bestehenden Einrichtungen ▪ Umnutzung und / oder Ausbau von Anlagen zur Entwicklung sozialer und multifunktionaler Dorfzentren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlagen im Außenbereich, multifunktionale Freizeitanlagen, Jugendzentren, Barrierefreiheit, Einbau von Küchen/ Sanitäranlagen, Arbeiten am Gebäude, Verwaltung und Koordination... ▪ Neue Dorfzentren/ Treffpunkte/ Veranstaltungsorte, Gebäudesanierung ... 		
2. Ehrenamtliche Tätigkeiten mit besonderem Fokus auf Jugendarbeit stärken		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl der geförderten Bestandsanlagen und Neuanlagen ▪ Anzahl der Projekte mit der Zielgruppe Jugend oder Fokus Jugendarbeit 	14 6
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauliche Instandsetzung und Weiterentwicklung von Sport-, Spiel-, und Freizeitanlagen ▪ Unterstützung von ehrenamtlichen Initiativen (Vereine, Interessengruppen) bei der Nachwuchs- und Jugendarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendbeteiligung, Spielgeräte, Freibäder, Sonnenschutz, Bepflanzung, Gebäudesanierung... ▪ Beratung, Schulung, Workshops, Befragungen, Marketing/ Werbeprojekte... 		
3. Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erleichtern und sichern		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl neuer Versorgungsangebote (GAP-SP-VO: R.41) 	2-5
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung bei der Schaffung stationärer und mobiler Versorgungsmöglichkeiten 	(Wochen-)märkte, Hofläden, fahrende Läden, Regiomaten, 24-Stunden-Märkte...		
4. Alltagsmobilität verbessern		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte		

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindungen zur besseren Anbindung von Gemeinschaftseinrichtungen ▪ Schaffung alternativer Mobilitätsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lückenschluss, Instandhaltungsarbeiten, Ausbesserungen, Barrierefreiheit, kurze Wege... ▪ Vermeidung von Wegen/Angebote vor Ort, E-Mobilität, Mitfahrbank... 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl von Fahrzeugen/Anlagen für Barrierefreiheit, E-Mobilität oder Angebote im Sharing (GAP-SP-VO: R.41) (GAP-SP-VO: R.27) 	6
--	---	--	---

Leitprojekt: ★ **Ziel 1 Gemeinschaftsfördernde Einrichtungen erhalten und schaffen**

- **Inhalt:** Das Leitprojekt im Handlungsfeld Lebensqualität im ländlichen Raum ist zugleich das erste Handlungsfeldziel. Die Pflege und Einrichtung von Anlagen für die Gemeinschaft der Einwohner*innen ist den Akteur*innen des ländlichen Raumes ein besonderes Anliegen. Dies zeigte auch bereits die hohe Anzahl der geförderten Projekte mit diesem Bereich aus der letzten Förderperiode. Aus der Analyse und ganz besonders aus den Veranstaltungen ist hervorgegangen, dass das ehrenamtliche Engagement im ländlichen Raum eine besondere Rolle einnimmt, sei es durch den Erhalt von Einrichtungen zur Daseinsvorsorge oder für die Stiftung eines Gemeinschafts- und Wir-Gefühls. Dieses Engagement braucht Orte zur Ausübung und zur Verwirklichung, an denen das Wirken sichtbar werden kann. Seien es Vereinsräume, Sportanlagen oder Spielplätze. Damit das bestehende Engagement der Akteur*innen vor Ort auf Resonanz stoßen und etwas Greifbares hervorbringen kann, soll die Einrichtung von gemeinschaftsfördernden Anlagen durch LEADER unterstützt werden. Der geeignete Ort und Treffpunkt bestätigt nicht nur bereits vorhandenes Engagement in seinem Tun, sondern schafft einen Mehrwert auch außerhalb des Kreises der Engagierten und kann das Wir-Gefühl und den Austausch für alle Bevölkerungsgruppen stärken.
- **Maßnahmen:**
 - Instandhaltung und räumliche/ funktionale Erweiterung von bestehenden Einrichtungen:
 - Anlagen im Außenbereich, multifunktionale Freizeitanlagen, Jugendzentren, Barrierefreiheit, Einbau von Küchen/ Sanitäranlagen, Arbeiten am Gebäude, Verwaltung und Koordination u.Ä.
 - Umnutzung und / oder Ausbau von Anlagen zur Entwicklung sozialer und multifunktionaler Dorfzentren
 - Neue Dorfzentren/ Treffpunkte/ Veranstaltungsorte, Gebäudesanierung u.Ä.
- **Ziel:** vielfältigere Begegnungsstätten, Austausch und Engagement
- **Mögliche Projektträger:** Vereine, Gemeinden, Privatpersonen, Kirchgemeinden, Genossenschaften, andere zivilgesellschaftliche Kooperationen
- **Projektideen** aus der WikiMap (Auswahl)
 - Hohenstein: Haus der Mitte
 - Hohenstein: Eine neue Küche für das Dorfgemeinschaftshaus
 - Hohenstein: Außenküche bzw. Outdoorküche im Bürgerpark
 - Sollstedt: Spielplätze
 - Werther: Stromanschluss und Sitzgelegenheiten für Festplatz
 - Nordhausen/ Hesserode: Boccia-Anlage als Treffpunkt aller Generationen
 - Werther: Erweiterung Diakonie Sozialstation Günzerode



- Hohenstein: Außenbereich / Hof des Dorfgemeinschaftshauses erneuern / ausbauen / verschönern
- Werther: Barrierefreier Zugang zur Begegnungsstätte in Großwechungen
- Werther: Großes Springturnier Immenrode- Ausbau

Pilotprojekt: Begegnungsstätte Freibad Klettenberg in Hohenstein

- **Inhalt:** Das Freibad in Klettenberg ist baufällig und musste darum geschlossen werden. Es soll instandgesetzt werden und als multifunktionale Begegnungsstätte wieder öffnen. Das Freibad soll wieder von allen Generationen genutzt werden. Die Grundschule kann hier Schwimmunterricht oder Ganztagsangebote bieten, für Jugendliche ist es ein attraktiver Treffpunkt der darüber hinaus allen Generationen der Gesundheitsförderung dient. Denkbar ist die Möglichkeit kultureller Veranstaltungsangebote und Feste zur Stärkung der regionalen Identität. Bei dem Freibad handelte es sich um eine zentrale Einrichtung in der Gemeinde Hohenstein, die über alle Altersgruppen hinweg genutzt wurde. Diesem Anspruch möchte man wieder gerecht werden. Darüber hinaus steht ein Freibad auch Tourist*innen zur Verfügung und nahe gelegene Übernachtungsangebote könnten mit einem weiteren Freizeitangebot in der Region für sich und die Region werben.
- **Zielgruppen:** alle Altersgruppen, sowohl Besucher*innen als auch Einwohner*innen des Ortes
- **Projektträger:** Förderverein Freibad Hohenstein, Gemeinde Hohenstein
- **Zeithorizont:** 2023-2027
- **Investitionshöhe:** 500.000 Euro
- **Ziel-Synergien:**
 - HF1, Ziel 2: Ehrenamtliche Tätigkeiten mit besonderem Fokus auf Jugendarbeit stärken
 - HF2, Ziel 1: Erhalt, Pflege und Aufbau von Mikro-Freizeitanlagen
 - HF3, Ziel 1: Träger von und Veranstaltungen mit kulturellem Erbe unterstützen

5.4 Handlungsfeld 2: Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz

Das zweite Handlungsfeld teilt sich in zwei Bereiche, welche jedoch unmittelbar miteinander in Verbindung stehen. Es beschreibt die Stärkung der Naherholungs- und Freizeitinfrastruktur sowie Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft einschließlich Ressourcenschutz. Während das Handlungsfeldziel 1 Investitionen in gebaute Anlagen insbesondere für Tourist*innen priorisiert, behandelt das Handlungsfeldziel 2 Projekte in direktem Zusammenhang mit der (Kultur-)Landschaft des Südharzes. So spannt sich der inhaltliche Bogen von **Naherholung** über **Tourismus** und **Naturschutz** bis zur **Regionalvermarktung** und Erhalt und Schutz der **Landschaft**.

Das Handlungsfeld 2 ist damit fest in einem **wesentlichen Potenzial** der Region Südharz verankert: seiner attraktiven Naturlandschaft und historischen Kulturlandschaft. Es setzt damit die besonders erfolgreich umgesetzten Handlungsfeldziele der vergangenen Förderperiode (touristische Angebote entwickeln; touristisches Profil aufbauen; Regionale Produkte vermarkten) fort und ergänzt sie um von den Akteur*innen in den aktuellen Workshops als besonders wichtig erachteten Elemente Bildung und Ökologie.

Tab. 10: Zielsystem Handlungsfeld 2 – Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz

Handlungsfeld 2: Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz			
1. landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickeln ★		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl begleitender Infrastrukturen (Schilder/ Bänke/ Lichter...) ▪ Anzahl der Maßnahmen an Besucherdestinationen/ Übernachtungsorten 	<p>20</p> <p>17</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Instandsetzung und / oder Neuerrichtung von Anlagen an bestehenden Rad- und Wanderwegen ▪ Erhalt und Aufbau von touristischen (Mikro-) Freizeitanlagen ▪ Qualifizierung und Diversifizierung der Übernachtungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Solar)-Bänke, Schutzhütten, Beschilderung, Ausweisen von z.B. Genussrouten mit besonderer Beachtung des Erhalts der vorhandenen Qualitätswanderwege, Beschattung durch Bäume, Absprachen mit Kooperationspartnern... ▪ Bogenschießen, Wanderhütten, Rastplätze, Minigolf, Mountain Bike Anlagen, Skater Anlagen... ▪ Schulausflugsziele, Wanderhütten, WoMo-Plätze, Ferienhäuser und -wohnungen, Radfahrerherbergen... 		
2. Natur- und Kulturlandschaft erhalten, pflegen und weiterentwickeln		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl der durchgeführten Projekte mit der Zielsetzung Sensibilisierung für Nachhaltigkeit/ Kulturlandschaft (GAP-SP-VO: R.27) (GAP-SP-VO: R.37) ▪ Anzahl von entstandenen Vermarktungsk Kooperationen oder -projekten (GAP-SP-VO: R.27) 	<p>8</p> <p>5</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung durch Bildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekte im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Projekte zur Bildung und Sensibilisierung in Schulen und KITAs, Aufbau eines „Zentrums“ für Bildungsangebote zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes, Kooperationen mit dem Naturpark... 		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung regionaler Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wochenmärkte, Hofläden, Verkaufsautomaten, Marketingmaßnahmen für Direktvermarkter, Akquise von Kooperationspartnern, Produkte bündeln und neue Absatzmöglichkeiten erschließen, Erlebbarkeit regionaler Produkte für junge Menschen/Familien (z.B. Verknüpfung mit Freizeitinfrastruktur)... 		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Neupflanzung von ökologischen (Streu-)obstwiesen/-wege; Gehölz- und Blühstreifen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blüheinsaat auf Restflächen von Verkehr und Bebauung, Pflanzungen und -bewässerung, Obstbäume entlang der Wege, Wildobstgärten... 		

Leitprojekt: ★ Ziel 1 landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickeln

- **Inhalt:** Die Akteure der Region Südharz sehen in ihrer landschaftlich attraktiven Lage und Natur einen entscheidenden Standortfaktor, sie ‚Leben da, wo andere Urlaub machen‘. Mithilfe von mehr Angeboten und stärkeren Netzwerken für den Tourismus in der Region kann diese Selbstwahrnehmung sich immer mehr bewahrheiten. Auch in der Analyse wurde die hohe Bedeutung der Natur der Region Südharz für Tourist*innen und Naherholungssuchende bereits deutlich herausgestellt. Die Region baut in touristischer Hinsicht bereits stark auf ihrer Natur- und Kulturlandschaft auf. Mit dem ersten Ziel im Handlungsfeld Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz sollen landtouristische Angebote gefördert werden können. Von der Übernachtung über das Ausflugsziel bis zum Weg zwischen zwei Destinationen. Für ein optimales Naturerlebnis und den Schutz der Natur und des Klimas stehen die Wander- und Radrouten im Fokus. Die LEADER-Förderung soll dabei nicht (nur) für besonders große Leuchtturmprojekte verfügbar sein, sondern insbesondere für kleinteiligere Maßnahmen, um eine weite räumliche Verteilung zu erzielen. Die geförderten Projekte dienen auch naherholungssuchenden Einwohner*innen und stärken somit die Lebensqualität im Südharz.
- **Maßnahmen:**
 - Instandsetzung und / oder Neuanlage von Anlagen auf bestehenden Rad- und Wanderwegen
 - (Solar-) Bänke, Schutzhütten, Beschilderung, Ausweisen von z.B. Genussrouten mit besonderer Beachtung des Erhalts der vorhandenen Qualitätswanderwege, Beschattung durch Bäume, Absprachen mit Kooperationspartnern u.Ä.
 - Erhalt und Aufbau von touristischen (Mikro-) Freizeitanlagen
 - Bogenschießen, Wanderhütten, Rastplätze, Minigolf, Mountainbike-Anlagen, Skateanlage u.Ä.
 - Qualifizierung und Diversifizierung der Übernachtungsmöglichkeiten
 - Schulausflugsziele, Wanderhütten, WoMo-Plätze, Ferienhäuser und -wohnungen, Radfahrerherbergen u.Ä.
- **Ziel:** den Südharz als Tourismusregion stärken
- **Mögliche Projektträger:** Privatpersonen, Gemeinden, Unternehmen, Vereine
- **Projektideen** aus der WikiMap (Auswahl)
 - Großlohra: Radfahrerherberge im Klosterhaus
 - Ellrich: Erholungscampus Ochsenborn
 - Nordhausen: Bogenschießparcours mit 3D-Zielen
 - Nordhausen: Parkplatz für Wohnmobile
 - Hohenstein: Grüner Junipfad

Pilotprojekt: Erholungscampus am Ochsenborn in Ellrich, OT Appenrode

- **Zuordnung:** Ziel 1 landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickeln
- **Inhalt:** Am Ochsenborn in Ellrich soll eine Naherholungsdestination für die Bürgerschaft und Tagesgäste entstehen. Neben bereits durch LEADER-Mittel geförderte Wohnmobilstellplätze soll diese bis 2030 eine Traditionsküche nebst Back- und Schlachthaus, zwei kleine Ballsportplätze und einen großen Spielplatz erhalten. Hinzu kommen ein Jugendzimmer, ein Wettkampf- und Multifunktionsbereich sowie ein Wirtschaftsgebäude mit Sanitär- und



Begegnungsbereich. Daneben wird durch Baumpflanzungen und das Anlegen eines Hochwasserwalls der Landschaftsschutz berücksichtigt. Das Projekt ist bereits am Entstehen, was bedeutet, dass die Vorplanungen abgeschlossen sind und einzelne Bausteine durch LEADER gefördert werden können.

- **Zielgruppen:** Tourist*innen (speziell die Zielgruppen Familien, Wohnmobilreisende, Genussreisen, Aktivtourismus), Einwohnerschaft, Wandernde, Radfahrende, Naherholungssuchende.
- **Projektträger:** Förderverein Ortsentwicklung Appenrode, Gemeinde, Unternehmer
- **Zeithorizont:** 2023-2026
- **Investitionshöhe:** 290.000 Euro
- **Ziel-Synergien:**
 - HF1, Ziel 1: Gemeinschaftsfördernde Einrichtungen erhalten und schaffen
 - HF1, Ziel 2: Ehrenamtliche Tätigkeiten mit besonderem Fokus auf Jugendarbeit stärken
 - HF1, Ziel 3: Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erleichtern und sichern
 - HF2, Ziel 2: Natur- und Kulturlandschaft erhalten, pflegen und weiterentwickeln
 - HF3, Ziel 1: Kulturhistorische Anlagen bewahren und Geschichte vermitteln

5.5 Handlungsfeld 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region

Das dritte Handlungsfeld ist, bezogen auf die bei WikiMap eingegangenen Projektideen, das kleinste der drei Handlungsfelder und setzt den Fokus der Entwicklung auf den Bereich der **Kultur und des kulturellen Erbes**. Anders als bei den beiden vorangegangenen Handlungsfeldern steht hier erstmalig nicht die Förderung baulicher Maßnahmen im Vordergrund, sondern die Förderung von Akteuren, Netzwerken und Veranstaltungen. Diese sind für die Lebensqualität in der Region ein wichtiger Aspekt im sozialen Miteinander. Gerade in und nach den von der Pandemie geprägten Förderjahren wurden diesbezüglich Projektideen an das Management herangetragen, welche allerdings nicht alle bei WikiMap eingetragen wurden. Aus diesem Grund möchte die RAG Südharz e.V. **richtungsweisend** für die Region sein und LEADER nutzen, um auch Projekte bezogen auf die individuelle Situation eines Kulturschaffenden/Kulturbetriebes/Vereines zu fördern, sie in den Fokus zu rücken und zu stärken.

Tab. 11: Zielsystem Handlungsfeld 3 – Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region

Handlungsfeld 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region verankern			
1. kulturhistorische Anlagen bewahren und Geschichte vermitteln		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Umnutzung von (öffentlich zugänglichen) historischen Gebäuden und (Grün-)Anlagen und Stätten ▪ Vermittlung von Informationen zur regionalen Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturdenkmäler, Gedenkstätten, historische Parks, Kloster, Güter, Schlösser, hist. Betriebe, Kirchen, Museen, Barrierefreiheit, Sanierung, Freiraumgestaltung... ▪ Infotafeln, Führungen, Exponate, Pavillons, Rastplätze, Ortschroniken, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl der geförderten historischen Gebäude und Anlagen ▪ Anzahl der Projekte mit der Zielsetzung Geschichte zu 	<p>6</p> <p>4</p>



	Wegführungen, archäologische Projekte...	vermitteln (GAP-SP-VO: R.37)	
2. Träger von und Veranstaltungen mit kulturellem Erbe unterstützen		Indikator	Zielgröße
Maßnahmen	Beispielprojekte	Anzahl der durchgeführten/ aufgebauten Formate und Veranstaltungen im Bereich bildende und darstellende Kunst (GAP-SP-VO: R.37)	8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffen und Bewerben von (digitalen) Vernetzungsplattformen/ -veranstaltungen inkl. Austausch und Beratung für/über (geförderte) Projekte (Best-Practice etc.) ▪ Unterstützung von Organisationen und Veranstaltungen im Bereich bildende- und Darstellende Kunst und Musik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Plattform, Workshops, Treffen, Publikation, Beratung, Netzwerkarbeit... ▪ Ausstellungen, Sommerprogramme, Chöre und Konzerte, Netzwerkarbeit, ev. Kooperationen mit dem Theater Nordhausen, technische Ausstattung von Veranstaltungen... 		

In diesem Handlungsfeld bestehen noch keine Leit- und Pilotprojekte. Diese werden von der RAG im weiteren Prozess definiert.

5.6 Zuwendungsempfänger und Fördersatz

Förderfähig sind zunächst alle Vorhaben, die zur Erreichung der Ziele des GAP-Strategieplans und zur Umsetzung der RES 2023-2027 der Regionalen Aktionsgruppe Südharz beitragen.

Es gelten die Voraussetzungen der am 25. April 2023 in Kraft getretenen Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und zur Revitalisierung von Brachflächen (**FR ILE/REVIT**). Mögliche **Zuwendungsempfänger** sind u.a. Kommunen/Gebietskörperschaften, Unternehmen, Privatpersonen, (gemeinnützige) Vereine, Stiftungen oder Kirchgemeinden. Die **Förderquote** von grundlegend 65% für alle LEADER-Vorhaben ist von der ILE-Richtlinie gedeckt. Der Anteil der Mittel für die **Kleinprojektförderung** ist auf insgesamt maximal 175.000 Euro begrenzt. Für alle Projekte gilt, dass jedes Vorhaben über die gesamte kommende Förderperiode mit **maximal** 250.000 Euro oder 20 Prozent des Gesamtbudgets der RAG gefördert werden darf. Aus den Erfahrungen der vergangenen Förderperiode und im Sinne einer Vereinfachung des Verfahrens sollen **Umbrellaobjekte** nicht mehr extra benannt werden.

5.7 Weitere Erläuterungen zur Entwicklungsstrategie

Gebündelte Darstellung der Ergebnis-Indikatoren nach GAP-SP-VO R27, R37, R39, R41

Indikator nach GAP-SP-VO			
Nr.	Beschreibung	Zielwerte	Handlungsfeld
R.27	Anzahl der Vorhaben, die in ländlichen Gebieten zu den Zielen ökologische Nachhaltigkeit und der Erreichung von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel beitragen.	19	Vorrangig Projekte aus dem HF1 und HF2
R.37	Zahl der im Rahmen von GAP-Projekten unterstützten neuen Arbeitsplätze.	6	Projekte aus allen Handlungsfeldern
R.39	Zahl der im Rahmen von GAP-Projekten unterstützten Unternehmen.	10	Projekte aus allen Handlungsfeldern
R.41	Anteil der ländlichen Bevölkerung, die aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat.	ca. 31.311 Menschen (ca. 2/3 der in der LEADER-Region wohnhaften Menschen)	Alle Projekte, jedes Handlungsfeld

Die durch die GAP-SP-VO geforderten Inhalte und Ziele werden explizit oder überwiegend implizit sowie in verschiedenen Gewichtungen durch die Handlungsfelder und Projekte der RES Südharz bedient. Die Gewichtung von Inhalten für die RES erfolgte in den Fachforen, welche sich im Sinne einer Vereinfachung des Verfahrens und der Fokussierung von personellen und finanziellen Kapazitäten auf die aktuell wichtigsten Inhalte ausdrücklich für weniger Handlungsfelder und Zielstellungen aussprachen (siehe Anhang 1). Ein Monitoring der Zielwerte erfolgt über die Abfrage der Antragsteller*innen durch das Monitoringblatt.

Erläuterung des innovativen Charakters bzw. innovativer Elemente der Strategie

Innovativ ist der mutige Schritt der LEADER-Region, die **Kultur als wichtiges Element für den ländlichen Raum** anzuerkennen und als Treiber für die regionale Entwicklung in den Fokus zu rücken und ihr dafür ein ganzes eigenes Handlungsfeld zu stiften (HF3).

Der Fokus der Region auf ihre vorhandenen Angebote spiegelt sich auch in Handlungsfeld 1 mit der expliziten Förderung von **ehrenamtlichen Tätigkeiten**, was den hohen Stellenwert von bürgerschaftlichem Engagement in der ländlichen Region erkennt und wertschätzt. Durch den Fokus auf die Förderung von Angeboten für **junge Menschen** zeigt die Region den Willen, sich auf die Lebenswirklichkeit junger Menschen einzustellen und ihr Umfeld so zu gestalten und gestaltbar zu machen, dass eine stärkere Bindung und Identifikation mit dem Südharz entsteht. Die ist u.a. eine wichtige Dableibe-Voraussetzung und stärkt auch die Rückkehrwahrscheinlichkeit nach einer möglichen Bildungsabwanderung. Dies sorgt auch für eine höhere Demografiefestigkeit.

Die Zielsetzungen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (HF2) werden in der Entwicklungsstrategie nicht mehr prominent als Zielvorstellung formuliert (wie in der vergangenen RES im HF3), sondern inzwischen vielmehr im Zuge aller Projekte als selbstverständlich erachtet. Dies zeigt, wie die Region Südharz mit der Zeit geht und gesellschaftliche Veränderungen mitträgt.



Die Förderung vieler nicht-baulicher Projekte und **Bildungsarbeit** (in jedem Handlungsfeld) spiegelt ebenfalls den Mut der Region ihre Stärken zu nutzen, in die Menschen vor Ort zu investieren und ihren bereits bestehenden Angeboten die Chance zu bieten, sich innovativer aufzustellen.

Durch die Umsetzung der im Zuge der **Evaluation** ermittelten Verbesserungsideen für die Arbeit der RAG selbst zeigt sich die Lern- und Kritikfähigkeit der RAG Südharz e.V. und ihrer Akteur*innen, was es ihr ermöglicht die neue RES und ihre eigene Arbeit innovativer zu gestalten. Dazu gehören bspw. die Reduktion des Arbeitsaufwandes der RAG (Sitzungs- und Gremienanzahl) und eine Reduzierung der Indikatoren für die Handlungsfelder.

Erläuterung des integrierten/ sektorübergreifenden Ansatzes

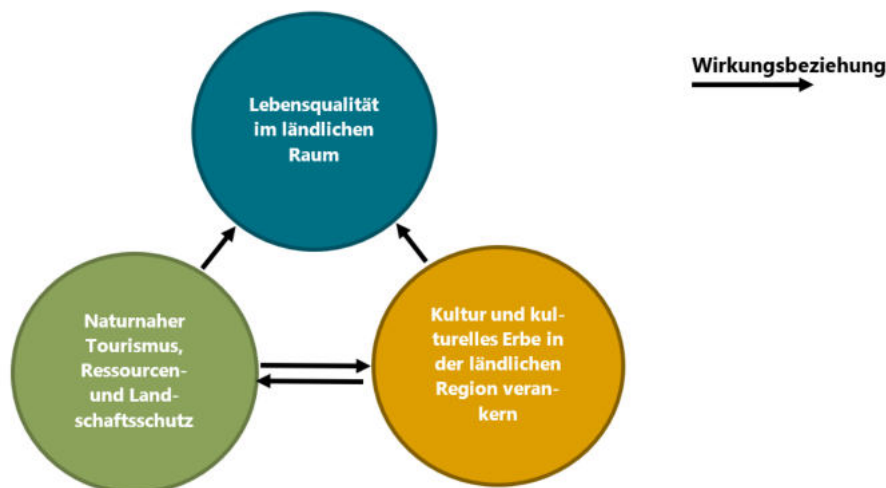
Den aktuellen **Herausforderungen** im ländlichen Raum kann nur mit integrierten und sektorübergreifenden Ansätzen begegnet werden. Dies umso mehr, als dass die Mittel im Rahmen der LEADER-Förderung limitiert sind. Insofern ist es notwendig, den **Wirkungsgrad** von Maßnahmen und Projekten möglichst so zu erweitern, dass er auf mehreren Ebenen eine positive Entwicklung in Gang setzt. Im Ergebnis der vorliegenden Strategie wird dieser Ansatz deutlich. Die jeweiligen Handlungsfeldziele zählen in weiten Teilen auch auf Ziele anderer Handlungsfelder ein und fördern darüber hinaus auch mehrere übergeordnete strategische Entwicklungsziele. Insbesondere die Handlungsfelder 2 „Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz“ und 3 „Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region“ wirken sich über das eigene Handlungsfeld hinaus auf das jeweilig andere und auf Handlungsfeld 1 „Lebensqualität im ländlichen Raum“ aus (s. Abb. 6).

Neben der umfassenden **Grundlagenbetrachtung** war hierfür maßgeblich ein **breiter und niedrigschwelliger Beteiligungsprozess**, welcher es ermöglichte, in kurzer Erarbeitungszeit nicht nur eine Vielzahl von relevanten Akteur*innen der Region, sondern auch ihre verschiedenste Ideen und Meinungen zusammenzubringen.

Der Aktionsplan der RAG für die kommende Förderperiode sieht Ziele zum **Einbezug neuer und verschiedener Akteur*innen** vor, sei es lokal durch junge Mitglieder oder neue Projektträger*innen oder auch überregional durch die Mitarbeit an Kooperationsprojekten. Dies soll gewährleisten, dass der umfassende Blick auf die Entwicklungsmöglichkeiten und -ziele der Region auch in Zukunft sichergestellt ist.

Die RES schafft mit ihren sektorenübergreifenden Handlungsfeldern den Einbezug vieler Themen der regionalen Entwicklung.

Abb. 6: Integrierter und sektorübergreifender Ansatz der LEADER-Strategie der RAG Südharz e.V.



Die regionale Entwicklungsstrategie fügt sich **strategisch in vorhandene Pläne und Konzepte** der Region und des Landes ein und berücksichtigt diese in der Formulierung der eigenen Ziele. Beispiele hierfür sind:

- die Einordnung des Themas Mobilität in den Bereich Lebensqualität, da Mobilität und Radwege im Landkreis bereits über andere Strategien und Förderprojekte begleitet werden (in Erarbeitung sind: Masterplan Mobilität Nordhausen 2035, Integriertes Mobilitätskonzept Stadt und Landkreis Nordhausen, Integriertes Radwegekonzept Landkreis Nordhausen)
- die Aussparung expliziter Ziele für Energie- und Klimaschutzmaßnahmen, da es für diese Themen bereits Förderungen und ein starkes konzeptionell ausgefeiltes Interessennetzwerk gibt (Thüringer Energie- und Klimastrategie inkl. ThEGA, Regionales Energie- und Klimakonzept, Klimagestaltungsplan, Klimaschutzkonzept, Klimamanager)
- Bezugnahme auf den LEP, welcher Regionen mit unterschiedlichen Entwicklungsbedarfen definiert (,nördliches Thüringen' und ,Raum um den Kyffhäuser')
 - LEADER fördert die ländlichen Regionen und macht es möglich orts- und bedarfsspezifische Projekte zu fördern
- Abstimmung mit dem REP Nordthüringen, welcher die Region nördlich von Nordhausen als Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung definiert, von der Gemeinde Ellrich bis zum Nordhäuser OT Rodishain einen West-Ost-Gürtel von Vorranggebieten für Freiraumsicherung definiert, den Erhalt und die Förderung besonderer kultureller Stätten vorsieht, die besondere landwirtschaftliche Prägung entlang der Helme und im Südwesten der Region hervorhebt
 - Stimmt mit der Selbsteinschätzung der Region Südharz überein, die RES legt Schwerpunkte auf die Förderung des Landtourismus und erweitert den Fokus der Kulturförderung von Leuchtturmeinrichtungen auf ,Alltagskultur' und Ehrenamtliche vor Ort.

Beitrag der LEADER-Strategie der Region Südharz zu den Zielen des GAP-Strategieplanes

Die übergeordneten Ziele der EU bzw. die daraus abgeleiteten bundespolitischen Prioritäten finden sich in den für die RES formulierten Zielen unmittelbar wieder, so dass die RES der RAG Südharz e.V. direkt zu dieser übergeordneten Zielvorstellung **beiträgt**:

Tab. 12: Beitrag der LEADER-Strategie der Region Südharz zu den Zielen des GAP-Strategieplanes

Ziele des GAP-Strategieplanes 2023-2027, Seite 1506/ 1507	Beitrag der LEADER-Region Südharz
H.1 Förderung der ländlichen Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebietsabgrenzung ländlicher Raum ▪ Ausschluss der Kernstadt Nordhausen bei Einbezug der ländlichen Ortsteile
H.2 Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz von LEADER-Mitteln macht es möglich, Aufträge zu vergeben und durch die passenden Rahmenbedingungen Arbeitsplätze zu schaffen. Dies betrifft insbesondere Projekte zu folgenden Zielen: Gemeinschaftsfördernde Einrichtungen (HF1), Pflege und Instandhaltung von Wegen (HF2), Durchführung von Bildungsveranstaltungen (HF2), Geschichtsvermittlung und kulturelle Veranstaltungen (HF3), Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen ▪ Projekte zur Unterstützung der Vermarktung regionaler Projekte bzw. Unterstützung von Start-up's zur Entwicklung neuer regionaler Produkte und Schaffung und Ausbau von Hofläden – Schaffung von Arbeitsplätzen (HF1) – Überlappend zu H.3
H.3 Sicherung oder Verbesserung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung stationärer und mobiler Versorgungsmöglichkeiten (HF1, Ziel 3) ▪ ökologische / regionale Lebensmittelsiegel und Direktvermarktung (HF2, Ziel 2) ▪ HF3 – Kultur als Bestandteil der Daseinsvorsorge ▪ HF1 – Vereine und Gemeinschaft als Bestandteil der mentalen Daseinsvorsorge
H.4 Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz von mind. 1,5 Arbeitskräften ▪ Durchführung der Beteiligungsformate im Rahmen der RES ▪ Vereinfachung der Arbeitsstrukturen und Gremien der RES ▪ Verkürzung der Indikatoren pro Handlungsfeld ▪ Transparenz zentraler Inhalte und Ziele der RES, um für Projektträger und Engagierte attraktiv zu sein
H.5 Identitätsstärkung, kulturelles und natürliches Erbe, Entwicklung von Dorf- und Ortskernen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HF3 Kultur und kulturelles Erbe ▪ Bauliche Instandsetzung und Weiterentwicklung von Sport-, Spiel-, und Sozialeinrichtungen (HF1, Ziel 1) ▪ Instandhaltung und räumliche/ funktionale Erweiterung von bestehenden sozialen Zentren und Umwandlung von Bestandsimmobilien und deren Umgebung in Gemeinschaftsorte (HF1, Ziel 2)
H.6 Unterstützung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauliche Instandsetzung und Weiterentwicklung von Sport-, Spiel-, und Sozialeinrichtungen und Nachwuchsarbeit und -gewinnung in den Vereinen (HF1, Ziel 1) ▪ Instandhaltung und räumliche/ funktionale Erweiterung von bestehenden sozialen Zentren und Umwandlung von Bestandsimmobilien und deren Umgebung in Gemeinschaftsorte (HF1, Ziel 2) ▪ Träger von und Veranstaltungen mit kulturellem Erbe unterstützen (HF3, Ziel 2)
H.7 Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Breites Beteiligungsangebot (inkl. WikiMap für zeit- und ortsunabhängige Beteiligung) ▪ Förderung von Vereinen, Kultur und Gemeinschaftsorte trägt zum Austausch von Bevölkerungsgruppen und gegenseitigem Verständnis bei ▪ Auswahl der Projekte erfolgt unter Anonymität der Projektträger und Fördererbeziehungen beziehen sich auf gesellschaftliche Gruppen



Ziele des GAP-Strategieplanes 2023-2027, Seite 1506/ 1507		Beitrag der LEADER-Region Südharz	
H.8 Steigerung der Kooperations-, Service und Innovationskultur im Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung alternativer Mobilitätsangebote (HF1, Ziel 3) ▪ Erhalt, Pflege und Aufbau von Mikro-Freizeitanlagen und Qualifizierung und Diversifizierung der Übernachtungsmöglichkeiten (HF2, Ziel 1) ▪ Vermittlung von Informationen zur Geschichte in der Region (HF3, Ziel 1) 		
H.9 Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung durch Bioökonomie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HF1: Sicherung der Daseinsvorsorge durch regionale Anbieter/ Angebote, Förderung emissionsarmer Mobilität ▪ HF2: Touristische Entwicklung mit Fokus auf regionale Klein- und Kleinstanbieter, Förderung von Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung ▪ HF3 und HF1: Fokus auf Bestandsentwicklung vorhandener Immobilien 		

Ansätze zur überregionalen oder transnationalen Kooperation mit anderen LEADER-Regionen

Bedingt durch den vorgegebenen Zeitrahmen für die Erarbeitung der RES war es nicht möglich, für angedachte und (vor-) diskutierte **Kooperationsprojekte** Absichtserklärungen schriftlich zu fixieren. In der nachfolgenden Tabelle sind die **geplanten Kooperationsprojekte** aufgeführt. Im laufenden Arbeitsprozess sollen diese jedoch weiter qualifiziert werden. Begründet durch die Erfahrungen der vorangegangenen Förderperiode sei angemerkt, dass diese Projekte sich von der Anzahl und von den Inhalten her auch kurzfristig ändern können, da bei der RAG permanent ein **Ableich zwischen Plan und Erfordernissen** aus der Realität stattfindet.

Tab. 13: Kooperationsprojekte (Status: Plan)

Inhalt	Partner	Handlungsfeld
Archäologische Grabungen im Außenlager des KZ-Mittelbau „Dora“ in Ellrich – Juliushütte zur „Sichtbarmachung“ des Lagers bis hin zu Ausstellungen von Grabungsfunden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ LAG Osterode am Harz ▪ (das Areal von Juliushütte verbindet Thüringen und Niedersachsen) ▪ Landkreis Nordhausen ▪ KZ Mittelbau „Dora“ ▪ Ellricher Initiative „Gegen das Vergessen“ 	HF 3 – Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region verankern
Aufbau „Bike Region Südharz“ – langfristig Aufbau „Mini Bike Park“ – kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fa. Live Style – Herr Franz Rauprecht ▪ Tourismusverband Südharz / Kyffhäuser ▪ privatwirtschaftliche Unternehmungen 	HF 2 – Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz
Förderung von E- Bike Stationen, Definition von Genuss-Routen auf vorhandenen Wegen, Weiterführung von Etappenrouten aus dem westlichen Harz in den Südharz bis zum Kyffhäuser, Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ LEADER E-Bike Paradies ▪ Harz-Mobil Waturandang & Wermuth GbR ▪ LEADER Regionen / LAGs aus dem Landkreis Harz und Braunschweiger Land und Ostfalen 	HF 2 – Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz

Inhalt	Partner	Handlungsfeld
in ein bestehendes länderübergreifendes Kooperationsprojekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tourismusverband Südharz / Kyffhäuser ▪ Landkreis Nordhausen 	

Wie in der vergangenen Förderperiode sollen selbstverständlich auch in der Förderperiode ab 2023 Projekte mit **Regionalen Aktionsgruppen aus Thüringen** umgesetzt werden. Hier sei als Beispiel das von der RAG Saale-Orla vorgestellte Projekt für Imagebildung, Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung für die Landwirtschaft / Grüne Berufe genannt, das auch für die RAG Südharz e.V. von Interesse ist.

Aus der oben dargestellten Tabelle ist ersichtlich, dass die genannten **Kooperationsprojekte** konkret die in dieser RES aufgestellten Ziele unterstützen und einen **Mehrwert** für die Umsetzung der RES erbringen.

Einsatz anderer Fördermaßnahmen zur Umsetzung der Strategie

Viele der eingebrachten Projektideen und der geplanten Kooperationsprojekte sind **handlungsfeldübergreifend**. Aus der Erfahrung der vergangenen Förderperiode heraus wurden die Handlungsfelder **fondsübergreifend formuliert**, da nicht alle Zielsetzungen allein mit LEADER umgesetzt werden können. Bei Projekten mit Inhalten der Daseinsvorsorge werden also wieder z.B. die Dorferneuerung der ILE-Richtlinie oder die Maßnahme Kleinstunternehmen der Grundversorgung mit einbezogen werden. Wenn es um Fachkräftesicherung geht, wird weiter mit dem ESF zusammengearbeitet. Das Management ist seit vielen Jahren im Regionalbeirat für Arbeitsmarktpolitik Nordthüringen der GfAW tätig.

Zur Unterstützung des großen **bürgerschaftlichen Engagements** im Südharz und damit der aktiven **eigenverantwortlichen ländlichen Entwicklung** und der **Stärkung der regionalen Identität** beabsichtigt die RAG Südharz e.V. in dieser Förderperiode die Maßnahme „**Regionalbudget**“ umzusetzen. Die Darstellung der notwendigen Kofinanzierung beim Erstempfänger in Höhe von 10% wurde bereits vom Landkreis signalisiert. Weitere Bedingungen sind abzuwarten. Die Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT) trat am 25.04.2023 in Kraft.

Der **Mehrwert von LEADER** wird insbesondere durch Bezugnahme zu folgenden Prinzipien erzielt:

1. Erarbeitung territorialer ländlicher/lokaler Entwicklungsstrategien (LES/RES)
2. Bottom-up-Ausarbeitung und geplante Umsetzung der Strategien
3. die Lokalen/Regionalen Aktionsgruppen (LAG/RAG) als Träger der öffentlich-privaten Partnerschaft
4. Nutzung des endogenen Potentials einer ländlichen Region
5. Unterstützung von Innovation
6. Unterstützung von integrierten und multisektoralen Aktionen
7. Unterstützung von Netzwerkbildung
8. Unterstützung von Kooperationen

6 Organisationsstruktur und Prozessorganisation

6.1 Regionale Aktionsgruppe

Die regionale Aktionsgruppe der LEADER Region Südharz wird durch den 2007 gegründeten Verein **RAG Südharz e.V.** gestellt, welcher somit bereits an zwei vorangegangenen Förderperioden teilnehmen konnte und derzeit seinen Sitz in der Stadt Nordhausen hat.

Abb. 7: Aufbau der RAG Südharz
Südharz e.V. – RAG Südharz



Quelle: cima 2022

Der Verein hat **44 Mitglieder** mit einem ausgewogenen Verhältnis von Interessengruppen und Themenbereichen (s. Mitgliederliste Anhang 5, S. 98). Innerhalb des Vereins zeigte sich zum Ende der letzten Förderperiode eine positive Stimmung bezüglich der Vereinsarbeit, wodurch 16 der 22 Befragten weiter in einem Gremium der RAG mitarbeiten möchten (das Ausscheiden von 6 Mitgliedern ist zum Großteil auf Altersgründe zurückzuführen).

Wichtigste Aufgabe der RAG ist die Organisation und Umsetzung des LEADER-Prozesses im Südharz. Dazu gehört die Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie nach dem Bottom-up-Prinzip, die Umsetzung der Förderung, die Initiierung und Begleitung regionaler Entwicklungsprozesse, sowie die Erfolgskontrolle durch Monitoring und Evaluierung. Diesen Aufgaben kommt der Verein durch verschiedene Gremien, den Einsatz des LEADER-Managements sowie die Beauftragung externer Unternehmen nach. Die Aufgaben und Arbeit der Gremien sind in Tab. 14, S. 54 dargestellt, während das LEADER-Management im kommenden Kapitel eingehender betrachtet wird.

Bei den **Auswahlentscheidungen des Fachbeirates** stammen mindestens 50% der Stimmen von Mitgliedern aus dem nichtöffentlichen Bereich und weder der öffentliche Sektor noch eine andere Interessengruppe sind mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten (s. Geschäftsordnung Fachbeirat Anhang 4, S. 93). Darüber hinaus sind die Mitglieder in der LEADER-Region selbst wohnhaft oder für diese zuständig (s. Mitgliederliste Anhang 5, S. 98). Derzeit besteht der Fachbeirat aus 11 stimmberechtigten und 5 beratenden Mitgliedern. Von den 11 stimmberechtigten Mitgliedern gehören 4 dem öffentlichen Sektor an und 7 der Zivilgesellschaft sowie Wirtschafts- und

Sozialpartnern. Von diesen 7 Mitgliedern aus dem nicht-öffentlichen Sektor sind 4 Vertreter*innen der regionalen Wirtschaft zuzuordnen und 3 dem sozialen und zivilgesellschaftlichen Bereich. Ein Vertreter des Fachbeirates ist unter 40 Jahre alt und ein Vertreter leitet die Jugendhilfeorganisation Horizont e.V., womit die Interessen der jüngeren Bevölkerungsteile hinreichend vertreten werden.

Tab. 14: Struktur und Aufgaben der RAG Südharz e.V.

Gremium	 Mitgliederversammlung	 Vorstand	 Fachbeirat
Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 44 Mitglieder ▪ ist das oberste Organ und setzt sich aus allen Mitgliedern zusammen ▪ Mitglied kann jede*r werden ▪ Beschlussfähig mittels einfacher Mehrheit ohne Einschränkungen bei ordnungsgemäßer Einberufung (Ankündigung mind. zwei Wochen im Voraus) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Mitglieder ▪ besteht grundsätzlich aus: 1 Vorsitzenden, 1 stellvertretenden Vereinsvorsitzenden und 1 weitere Person ▪ für die Dauer von 4 Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt ▪ gleichzeitig stimmberechtigte Fachbeiratsmitglieder ▪ Beschlussfähig bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 11 stimmberechtigte Mitglieder (davon mind. 50% Wirtschafts-/ Sozialpartner und zivilgesellschaftliche Vertreter) ▪ max. 8 beratende Mitglieder ▪ für die Dauer von vier Jahren durch die Mitgliederversammlung gewählt ▪ Beschlussfähig mit mind. 50% der Stimmen von Wirtschafts-/ Sozialpartnern und zivilgesellschaftlichen Vertretern
Aufgaben und Zuständigkeiten	<p>Turnus der Sitzungen: mind. 1x jährlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahl und Abberufung des Vorstands ▪ Entgegennahme des Rechenschaftsberichts und des Kassenberichts des Vorstands und seine Entlastung ▪ Entgegennahme von Tätigkeitsberichten der Geschäftsstelle und der Mitglieder ▪ Beratung und Beschluss des Jahresprogramms und der Arbeitsschwerpunkte ▪ Beschlüsse über Anträge der Mitglieder ▪ Beschlussfassung über die Änderung der Satzung und über die Aufhebung des Vereins 	<p>Turnus der Sitzungen: nach Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Führung der laufenden Geschäfte/ Verwaltung des Vereinsvermögens ▪ Alleinige Entscheidung über alle Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung obliegen ▪ Vorbereitung der Mitgliederversammlung und Durchführung ihrer Beschlüsse ▪ Aufstellung des Haushaltsplanes ▪ Rechnungslegung gegenüber der Mitgliederversammlung ▪ Geschäftsführung kann einem Geschäftsbesorger (dem Regionalmanagement) übertragen werden 	<p>Turnus der Sitzungen: nach Bedarf, mind. 2x im Jahr, nicht öffentlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entscheidung über vorliegende Projektanträge ▪ Übertragung des Stimmrechts, oder schriftliche Voten in Ausnahmen zulässig ▪ kann weitere unterstützende Arbeitsgruppen einberufen ▪ Veröffentlichung der Projektauswahlkriterien, der Termine für Projektauswahlberatungen, der Ergebnisse der Projektauswahl ▪ Information der Projektantragsteller über Ergebnisse des Verfahrens

Quelle: RAG Südharz e.V. 2022



Damit erfüllt der Fachbeirat als Entscheidungsgremium alle Anforderungen. Verhältnis WiSo – Partner : öffentliche Partner= 7 : 4 – über 50% der Mitglieder aus ersterem Bereich. Kein Sektor ist mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten: Sektor Öffentlich (Politik und Verwaltung) = 4 Partner < 49 % und Sektor privat (Privatwirtschaft, Unternehmen) = 4 Partner < 49 %.

Laut Geschäftsordnung erfolgt ein **Ausschluss von der Abstimmung** für Mitglieder, welche selbst persönlich am Projekt beteiligt sind oder andere **Interessenkonflikte** bestehen. Ein Interessenskonflikt liegt vor, wenn die Person selbst oder ein Angehöriger betroffen bzw. involviert ist. Wenn ein Mitglied lediglich verhindert ist und nicht persönlich an der Sitzung teilnehmen kann, ist eine Übertragung des Stimmrechtes möglich.

Im Zuge der **Halbzeit- und Schlussevaluierung** wurden wichtige Hinweise aus dem Fachbeirat heraus zur Entwicklung des Fachbeirates ermittelt. Durch das in naher Zukunft abzusehende Ausscheiden einiger Mitglieder aus Altersgründen könnte sich das Gremium wie angedacht verkleinern, auch die in der Kritik stehende zwingende Zugehörigkeit zu einer Drittelparität wurde für die kommende Periode aufgehoben. Weiterhin wurde gefordert, den Prozess insgesamt zu **vereinfachen und zu verschlanken**, so dass weniger Veranstaltungen, Beratungen und bürokratische Regularien notwendig werden, um Projekte anzuschieben. Diese Forderung ist jedoch nur bedingt durch die RAG oder das Management umsetzbar, da viele Regularien und / oder für die Projekttakte vorzulegende Mitschriften oder Formblätter eine Vorgabe des TLLLR bzw. des TMIL sind.

Die in der letzten Regionalen Entwicklungsstrategie angedachten Handlungsfeldarbeitskreise hätten während der Förderperiode regelmäßig tagen sollen, was sich als unpraktisch und zu zeitaufwändig erwiesen hat. Eine repräsentative Zusammensetzung solcher Arbeitskreise würde die Ehrenamtlichen überbeanspruchen, welche sich bereits in anderen Formaten der RAG engagieren. Die Praxis hat gezeigt, dass es genügt, **Arbeits- oder Steuerungsgruppen zielgerichtet** zur Bearbeitung eines konkreten Themas/ einer konkreten Problemstellung **einzuberufen**. Dieser Modus soll in der kommenden Förderperiode beibehalten werden.

Im Rahmen der Erstellung der RES wurde wie für die letzte Förderperiode eine **Strategiegruppe** (s. Mitgliederliste Anhang 7, S. 102) eingerichtet. Diese war die Verbindung zwischen den durchgeführten Fachforen, der RAG, deren Fachbeirat und dem Management. Sie entschied über das Vorgehen und das Beteiligungsverfahren für die RES, über die Anfangs vorgeschlagenen Handlungsfelder, stimmte das Projektauswahlverfahren ab, legte Fördersätze und Finanzplan fest und wählte Leit- und Pilotprojekte aus.

Mitgliederstruktur

Der **Altersdurchschnitt** der RAG Südharz e.V. ist weitgehend repräsentativ für die Region, das Ziel jüngere Mitglieder zu binden ist bereits in der Evaluierung der letzten Förderperiode festgehalten. Die Verteilung der **Geschlechter** liegt bei einem Drittel Frauen (11 Personen) und zwei Dritteln Männer (33 Personen), was nicht dem Verhältnis in der Bevölkerung insgesamt oder in der Ehrenamtsarbeit, sondern viel mehr dem Verhältnis von Frauen in Führungspositionen entspricht. Zur **Interessengruppe** Öffentlicher Dienst lassen sich 13 Mitglieder zuordnen, zum privatwirtschaftlichen Sektor 19 und zur Interessengruppe Zivilgesellschaft 12 Mitglieder. Dabei muss beachtet werden, dass viele Mitglieder faktisch in einer Doppelfunktion (bspw. als Unternehmer*in und Vereinsmitglied) vertreten sind und dass ein Großteil der Mitglieder dem privatwirtschaftlichen Bereich spez. landwirtschaftlichen Betrieben zugehörig ist. Die Zuordnung der Mitglieder nach **Interessensfeldern** kann nur sehr eingeschränkt aussagekräftig sein, da es hier noch viel mehr Überschneidungen und Doppelfunktionen gibt. Im Überblick fühlen sich die meisten Mitglieder den Themen des Handlungsfeldes 2 (Tourismus, Landwirtschaft, Naturschutz) zugehörig, etwas weniger Mitglieder dem Handlungsfeld 1 (Soziales, Jugend, Vereinsarbeit) und

eine noch geringste Anzahl der Mitglieder dem Handlungsfeld 3 (Kultur), wozu jedoch auch Personen mit Interesse für Vereinsarbeit zählen können.

Tab. 15: Überblick über Aktivitäten und Meilensteine der RAG Südharz e.V. zu Umsetzung der RES

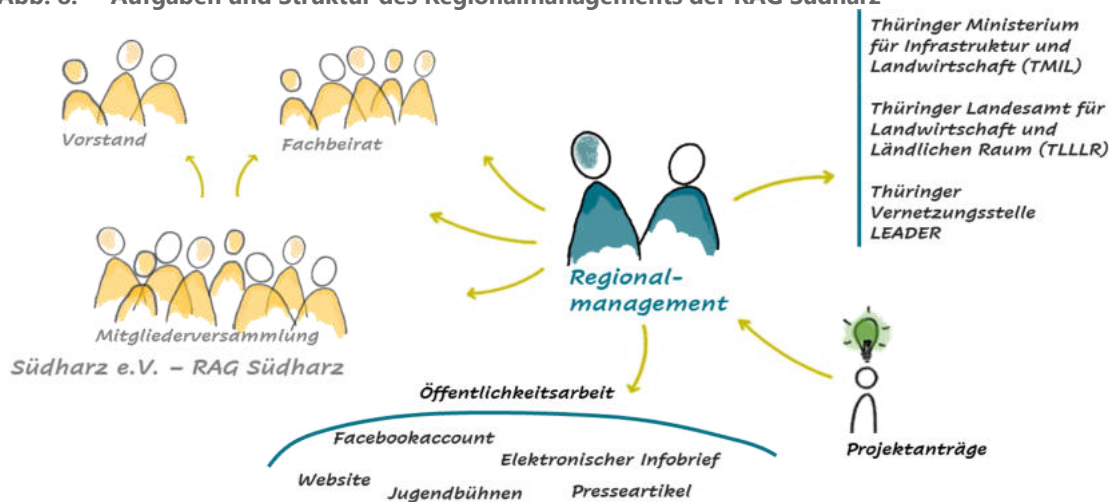
Geplante Aktivitäten	Beschreibung/ Zeitrahmen	Verantwortlichkeit innerhalb der RAG
Arbeit der RAG	▪ Jährliche Mitgliederversammlungen	▪ Management ▪ Mitglieder
	▪ Mind. halbjährliche Sitzungen des Vorstandes	▪ Management ▪ Vorstand
	▪ vierteljährliche Sitzungen des Fachbeirates	▪ Management ▪ Fachbeirat
	▪ Anwerben neuer (junger) Mitglieder, laufend durch persönliche Ansprache	▪ Management ▪ Mitglieder
	▪ Anstellung von 1,5 Arbeitskräften für das Management	▪ RAG
Veröffentlichung von Projektaufrufen	▪ mind. 1 im Förderjahr, bei Bedarf mehr	▪ Management
Durchführung von Projektauswahlverfahren	▪ mind. 1 jährlich, aber immer nach Aufrufen	▪ Management ▪ Fachbeirat
Evaluierungstätigkeiten	▪ Selbstevaluierung der RAG inkl. Umfragen unter den Mitgliedern (2x bis 2027)	▪ Management ▪ Mitglieder
	▪ Fortlaufende Auswertung der Monitoring-Blätter und Projektanträge	▪ Management
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	▪ Erarbeitung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit (jährliche Aktualisierung)	▪ Management
	▪ Direkter Kontakt zu Projektträgern durch ein voll besetztes Management	▪ RAG ▪ Management
	▪ 2 öffentliche Infoveranstaltungen	▪ Management
	▪ Kontakt zu den bestehenden Jugendforen: Kinder- und Jugendstadtrat sowie Kinder- und Jugendparlament für den Landkreis Nordhausen und Integration in die Projektarbeit (ggf. erneut Jugendbühnen)	▪ Management
	▪ Pflege der Homepage	▪ Management
	▪ Pflege des Facebook-Accounts	▪ Management
	▪ Pressearbeit (Artikel in Ortsanzeigern/ Amtsblättern/ regionalen Zeitungen)	▪ Management
	▪ Jährliche Versendung elektronischer Infobriefe	▪ Management
	▪ Teilnahme an Treffen/ Veranstaltungen der Thüringer Vernetzungsstelle LEADER und der BAG LAG	▪ Management
Kooperation mit anderen regionalen Akteuren	▪ Teilnahme an Treffen/ Veranstaltungen der Thüringer Vernetzungsstelle LEADER und der BAG LAG	▪ Management

Quelle: RAG Südharz e.V.

6.2 Regionalmanagement

Das **Regionalmanagement** wird vom Vorstand des Vereins Südharz e.V. beauftragt und ist in erster Linie Ansprechpartner*in für Interessierte und potenzielle Projektträger*innen und unterstützt Projektträger*innen bei organisatorischen, fachlichen und förderrechtlichen Fragen auch während der Umsetzung bis hin zur Abrechnung der Projekte. Außerdem koordiniert es die Gremien des Vereins, deren Sitzungen und Aufgaben innerhalb des Vereins und vernetzt die Akteur*innen der Region.

Abb. 8: Aufgaben und Struktur des Regionalmanagements der RAG Südharz



Quelle: cima 2022

Es wird deutlich, dass Öffentlichkeitsarbeit einen Schwerpunkt des Regionalmanagements bildet und dass die **Stellenbeschreibung** neben Standardanforderungen (z.B. EDV-Kenntnisse) weitere Voraussetzungen definiert (s. Leistungsbeschreibung Anhang 8, S. 103). Die **fachliche Kompetenz** soll dabei über die Voraussetzung eines Bildungsabschlusses aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Geografie, Stadt- und Regionalplanung oder Berufserfahrung als Regionalmanager*in sichergestellt werden. Die vielfältigen Aufgaben hier in Kürze, beginnend mit den die LEADER-Strategie betreffenden **inhaltlichen Aufgaben**:

- Steuerung und Überwachung der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) (Monitoring, Aktionsplan etc.)
- Projektberatung und Begleitung von Projektträgern bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- Initiierung und Entwicklung von Projekten zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Vorbereitung des Projektauswahlverfahrens des Fachbeirats
- Einberufung, Unterstützung und Moderation von Arbeits- und Projektgruppen
- Evaluierungstätigkeiten
- Beratendes Mitglied des Fachbeirates
- Organisation und inhaltliche Vorbereitung der Gremiensitzungen

Der **Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit** (inkl. Internetauftritt) beinhaltet außerdem:

- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen



- Zusammenarbeit und Vernetzung von relevanten regionalen Akteuren im Sinne der Entwicklungsstrategie
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Regionen
- Mitwirkung an der Thüringer Vernetzungsstelle sowie nationalen und europäischen Netzwerken
- Budget- und Mittelverwaltung
- Organisation und Mitwirkung bei Kooperationsprojekten
- Zusammenarbeit mit dem TMIL und anderen relevanten Behörden und Institutionen

Für **besondere Aufgaben**, wie bspw. die Erarbeitung der RES oder der Abschlussevaluierung, können Fachbüros beauftragt werden.

Im Zuge der Evaluierung wurde die **Arbeit des Regionalmanagements** von Seiten der Antragsteller*innen überwiegend positiv bewertet. Immer wieder bemängelt wurde der **komplizierte Antragsprozess**, welcher sowohl für private, als auch kommunale Antragsteller*innen eine hohe Hürde darstellt, wodurch diese in Folge mehr Beratung durch das Management benötigen. Die **Öffentlichkeitsarbeit in der letzten Förderperiode** konnte nicht wie beabsichtigt durchgeführt werden, was einerseits der Pandemie, andererseits aber auch zu hohen Zielvorstellungen geschuldet war. In der kommenden Förderperiode soll weniger die Initiierung neuer Netzwerke, als mehr der Erhalt und Ausbau von bereits vorhandenen Formaten und Netzwerken im Fokus stehen. Wie bereits in Bezug auf **die Arbeit der Gremien** des Vereins, kam auch hier wieder zum Ausdruck, dass Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen effizienter gestaltet und relevante Informationen und Dokument für Sitzungen schneller verbreitet werden könnten, um die Arbeit der Gremien einfacher zu gestalten.

Zu den **Aufgaben des Managements** gehört die Geschäftsführung der RAG sowie die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei Veranstaltungen, bei der Erstellung von Arbeits- und Haushaltsplänen und beim Finanzmanagement vom Vorstand des Südharz e.V.

Die **Geschäftsstelle der RAG** und damit das Büro des Managements ist seit dem 01.07.2023 im Business and Innovation Centre Nordthüringen (BIC). Das Business and Innovation Centre Nordthüringen (BIC) ist ein Technologie- und Gründerzentrum mit europäischer Ausrichtung sowie Wirtschaftsfördergesellschaft für die Region Nordhausen. Der Ort besitzt eine hohe Frequentierung. Der Arbeitsplatz des Managements ist mit allen gängigen technischen Arbeitsmitteln, sowie Materialien für Moderation und Veranstaltungen ausgestattet.

Die **Aufgaben des Managements** sollen in der kommenden Förderperiode von mindestens **1,5 Vollzeitärbeitskräften** bewältigt werden. Die halbe Stelle zu besetzen, stellte sich in der vergangenen Förderperiode problematisch dar und wurde nur zeitweise realisiert, da eine halbe Stelle für die Fachkräfte nicht auskömmlich war. Nach passenden Arbeitskräften wird weiterhin über eine öffentliche Ausschreibung mit Bewerbungsverfahren gesucht.

Die **Trägerschaft** für die Arbeitsstelle des Regionalmanagements wird noch bis Sommer 2023 vom Kreisbauernverband übernommen. Danach ist anders als in der vergangenen Förderperiode kein Träger für die Arbeitsstellen mehr notwendig. Was bedeutet, dass der Verein beabsichtigt, das Management direkt anzustellen. Die **Finanzierung** würde wie bisher zu 90% durch Fördermittel erfolgen, während die fehlenden 10% die RAG aus Eigenmitteln käme. Die 90% Förderung für Verwaltungskosten (Management plus Sach- und Sensibilisierungskosten) dürfen nach Festlegungen des Landes Thüringen jedoch lediglich 25% der Gesamtausgaben für die RES ausmachen. Die Arbeitsstelle für das Management wird **bis 2029 zugesichert**.

6.3 Projektauswahlverfahren

Der **Fachbeirat** nimmt als **Entscheidungsgremium** der RAG Südharz e.V. die Auswahl der zu fördernden Projekte vor. Um über die Förderwürdigkeit von Projekten zu entscheiden, wird ein **Kriterienkatalog** zugrundegelegt. Seine Inhalte ergeben sich aus den strategischen Zielen, die sich die RAG für die Förderperiode gesetzt hat. Darin werden **Pflichtkriterien** und **Qualitätskriterien** formuliert, sowie die Handlungsfeldziele der Handlungsfelder zur Bewertung herangezogen. So ist nachprüfbar, inwieweit ein Vorhaben den Zielen der RES entspricht und dementsprechend einen Beitrag zur Entwicklung der LEADER-Region leistet.

Abb. 9: Ablauf von der Projektidee bis zur Förderung



Quelle: cima 2022

Tab. 16: Bewertungsbogen mit Kriterienkatalog für Projekte der LEADER-Förderperiode 2023-2027

Pflichtkriterien: (alle vier Kriterien müssen für eine Förderfähigkeit erfüllt sein) „Das Projekt...						Ja	Nein		
...wird im Aktionsgebiet (Ausnahmen: Kooperationsprojekte) umgesetzt									
...lässt sich mindestens einem HF zuordnen									
...ist umsetzungsreif (Projektträger, Ziele, Maßnahmenbausteine, realistischer Zeitplan)									
...hat eine nachvollziehbare Finanzplanung (realistischer Finanzierungsplan, Sicherung der Gesamtfinanzierung)									
Qualitätskriterien: Beitrag zu den Handlungsfeldzielen „Das Projekt wird...		...keinen Beitrag leisten	...geringen Beitrag leisten	...mittleren Beitrag leisten	...enormen Beitrag leisten	Faktor	Punktzahl		
HF 1: Lebensqualität im ländlichen Raum		0	1	2	3				
Gemeinschaftsfördernde Einrichtungen erhalten und schaffen						1			
Ehrenamtliche Tätigkeiten mit besonderem Fokus auf Jugendarbeit stärken						1			
Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erleichtern und sichern						1			
Alltagsmobilität verbessern						1			
HF 2: naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz		0	1	2	3				
landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickeln						1			
Natur- und Kulturlandschaft erhalten, pflegen und weiterentwickeln						1			
HF 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region verankern		0	1	2	3				
kulturhistorische Anlagen bewahren und Geschichte vermitteln						1			
Träger von und Veranstaltungen mit kulturellem Erbe unterstützen						1			
Summe der Qualitätskriterien mit Beitrag zu Handlungsfeldzielen: [keine Mindestpunktzahl erforderlich]									
Qualitätskriterien: „Das Projekt...						Ja (1)	Ne in (0)	Faktor	Punktzahl
...leistet einen Beitrag zum Ressourcenschutz								2	
...leistet einen Beitrag zum Klimaschutz/ zur Klimaanpassung								2	
...erhält oder schafft Einrichtungen der Daseinsvorsorge								1	
... die Produktion und Initiierung der Entwicklung neuer regionaler Produkte unterstützen, Direktvermarktung ausbauen								1	
... schafft und bewirbt Vernetzungsplattformen/-veranstaltungen inkl. Best – Practice – Beispiele								1	
...unterstützt Veranstaltungen und Träger im Bereich bildende- und darstellende Kunst und Musik								1	
...fördert Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement								2	
...bezieht Jugendliche bei der Umsetzung mit ein								2	
...schafft Arbeitsplätze und erhält diese								1	
...ist nachweisbar modellhaft/innovativ/neuartig (nie-da-gewesen) in der Region								2	
...dient dem Gemeinwohl (öffentlich nutzbar und keine Gewinnorientierung der Träger)								1	
...hat einen besonderen Nutzen für die Region hinsichtl. Wirtschaft/ Demografie								2	

	...beinhaltet ein Angebot speziell für Jugendliche/ junge Menschen/ Familien			2	
	...fördert die nachhaltige Mobilität			2	
	...schafft Barrierefreiheit			1	
	...verbessert den Zugang zu Dienstleistungen und Nahversorgung			1	
Summe der Qualitätskriterien:					
[min. 10 – max. 24 Punkte]					

Die **Projekte** werden anhand der Kriterien des Kataloges mittels eines **Punkteverfahrens** (s. Bewertungsbogen Kriterienkatalog (s. Tab. 16) bewertet.

Übergreifend für alle Projekte gilt, dass alle vier **Pflichtkriterien** (Mindestkriterien) erfüllt werden müssen (Ja-Angaben). Eine Mindestpunktzahl von acht Punkten wird erreicht, wenn ein Projekt die Pflichtkriterien erfüllt. Erfüllt es ein Kriterium nicht, kann es dafür keine Punkte erhalten.

Die **Qualitätskriterien, welche einen Beitrag zu den Handlungsfeldzielen leisten**, werden je nach Höhe ihres Beitrages zum Handlungsfeld mit 0-3 Punkten und nur unter Verwendung des Faktors 1 bewertet.

Anhand der **erreichten Punktzahl** werden die einzelnen **Projekte priorisiert** und können so im Falle einer Überzeichnung des Jahresbudgets entsprechend bearbeitet werden. Bei **Punktegleichstand** wird dem Projekt mit der höheren Punktzahl im Bereich ‚Qualitätskriterien mit Beitrag zu Handlungsfeldzielen‘ der Vorzug gegeben. Haben auch hier die Projekte den gleichen Punktestand, entscheidet die Anzahl der Punkte mit Faktor 2 aus dem Bereich ‚Qualitätskriterien zur Erhöhung der Förderquote‘.

Für alle Projekte gilt, dass jedes Vorhaben über die gesamte kommende Förderperiode **mit maximal 250.000 € oder 20%** des Gesamtbudgets der RAG gefördert werden darf.

Das **Verfahren zur Projektauswahl** sowie die Abb. 9 auf S. 59, die den Ablauf von der Projektidee bis zur Förderung zeigt, und der **Bewertungsbogen** werden nach der Anerkennung als LEADER-Region auf der Internetseite **veröffentlicht**. Sie dienen den Antragstellenden als erste Orientierung und Hilfestellung bei der Formulierung und Ausrichtung ihrer Projekte. Der Bewertungsbogen dient außerdem der Dokumentation der Projektauswahl im Rahmen der Fachbeiratssitzung, liegt als Tabelle vor und wird als Anlage zum Protokoll der Sitzungen beigefügt. Die **antragstellenden Projektträger*innen werden** sowohl über das Verfahren und den Zeitraum der Projektauswahl, als auch über den Ausgang der Entscheidung und deren inhaltliche Begründung **informiert**. Die **Antragsfristen** für Projekte richten sich nach der ‚Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen‘ (FR ILE/REVIT) des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft.

Bei den **Auswahlentscheidungen des Fachbeirates** stammen mindestens 50% der Stimmen von Mitgliedern aus dem nichtöffentlichen Bereich und weder der öffentliche Sektor noch eine andere Interessengruppe sind mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten (s. Geschäftsordnung des Fachbeirates Anhang 4, S. 93). Außerdem sind die Mitglieder in der LEADER-Region selbst wohnhaft oder für diese zuständig (s. Anhang 6, S. 101). Derzeit besteht der Fachbeirat aus 11 stimmberechtigten und 5 beratenden Mitgliedern. Von den 11 stimmberechtigten Mitgliedern gehören 4 dem öffentlichen Sektor an und 7 der Zivilgesellschaft sowie Wirtschafts- und Sozialpartner. Von diesen 7 Mitgliedern aus dem nicht-öffentlichen Sektor zählen 4 Vertreter*innen der regionalen Wirtschaft und 3 aus dem sozialen und zivilgesellschaftlichen Bereich. Ein Vertreter des Fachbeirates ist unter 40 Jahre alt und ein Vertreter leitet die Jugendhilfeorganisation Horizont e.V..

Damit erfüllt der Fachbeirat als Entscheidungsgremium alle Anforderungen. Verhältnis WiSo – Partner : öffentliche Partner= 7 : 4 – über 50% der Mitglieder aus ersterem Bereich. Kein Sektor ist



mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten: Sektor Öffentlich (Politik und Verwaltung) = 4 Partner < 49 % und Sektor privat (Privatwirtschaft, Unternehmen) = 4 Partner < 49 %.

Laut Geschäftsordnung erfolgt ein **Ausschluss von der Abstimmung** für Mitglieder, welche selbst persönlich am Projekt beteiligt sind oder andere **Interessenkonflikte** bestehen. Ein Interessenskonflikt liegt vor, wenn die Person selbst betroffen ist oder ein Angehöriger. Wenn ein Mitglied lediglich verhindert ist und nicht persönlich in der Sitzung teilnehmen kann, ist eine Übertragung des Stimmrechtes möglich.

6.4 Monitoring und Evaluierung

Die Arbeit der RAG und des Managements wird während der Projektlaufzeit fortwährend überwacht und kann somit an aktuelle Bedingungen angepasst und optimiert werden. Die verschiedenen Elemente des Monitorings und der Evaluation orientieren sich dabei an der Veröffentlichung in der Regionalentwicklung - Leitfaden und Methodenbox von 2014 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume. Dieser Leitfaden sieht **drei Bewertungsbereiche** vor. Diese sind: Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur, Aufgabenbereich des Regionalmanagements. Je nach Gegenstand und Zweck des Bewertungsbereiches werden verschiedene Teile der Arbeit der RAG untersucht. Dafür kommen je nach Inhalt des Bereiches verschiedene Methoden und verschiedene abzufragende Teilnehmer*innen zum Einsatz. Die **jährliche Besprechung der Ergebnisse des Monitorings im Fachbeirat oder zur Mitgliederversammlung** der RAG bietet Gelegenheit notwendige Anpassungen in allen drei Bewertungsbereichen vorzunehmen. Hinzu kommen die **Selbstevaluierungen der RAG**, in welcher die Ergebnisse zu den Bewertungsbereichen eine Rolle spielen und zusätzliche Methoden Anwendung finden.

Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“

- Gegenstand: Überprüfung und Optimierung der aufgestellten Inhalte und Strategien (hinsichtlich Strategiekonformität, Effektivität und Effizienz), direkt aufbauend auf die Handlungsfelder und deren Indikatoren aus Kapitel 5
- Turnus: Fortlaufend durch die Projektträger und das Management, jährliche Bilanzierung und Vorstellung der Ergebnisse in der Mitgliederversammlung, ermöglicht die Fortschreibung/ Anpassung der RES zur Halbzeit
- Teilnehmende: Projektträger
- Methode/ Datenquellen:
 - Fortlaufende Zusammenführung statistischer Daten zu den Förderprojekten (Inhalte, Ziele, Projektträger, Kosten, Förderzuschüsse, Förderzeitraum, Abschluss)
 - Methode Zielüberprüfung – fortlaufende Auswertung der Projekte nach Handlungsfeldern aufbauend auf den Zielindikatoren der Handlungsfelder
 - Aufbereitung der Daten aus dem Projektbogen (was der Projektträger vor dem Projektauswahlverfahren ausfüllt als Absichtserklärung) und dem Monitoringblatt (was der Projektträger nach Abschluss des bewilligten und umgesetzten Projektes ausfüllt, s. Anhang 10 und Anhang 11 ab S. 108).

Tab. 17: Bewertungstabelle Methode Zielüberprüfung im Handlungsfeld 1

Handlungsfeld 1: Lebensqualität im ländlichen Raum				
Handlungsfeldziel	Indikator	IST-Größe Ende 2025	IST-Größe Ende 2027	Zielgröße bis 2027
1. Gemeinschaftsfördernde Einrichtungen (Dorfgemeinschaftshäuser, multifunktionale Treffpunkte, Jugendzentren) erhalten und schaffen	▪ Anzahl neuer oder erhaltener gemeinschaftsfördernder Einrichtungen (GAP-SP-VO: R.37)			22
	▪ Anzahl neuer Gebäude /Flächen			6
2. Ehrenamtliche Tätigkeiten mit besonderem Fokus auf Jugendarbeit stärken	▪ Anzahl der geförderten an Bestandsanlagen und Neuanlagen			14
	▪ Anzahl der Projekte mit der Zielgruppe Jugend oder Fokus Jugendarbeit			6
3. Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erleichtern und sichern	▪ Anzahl neuer Versorgungsangebote			5
4. Alltagsmobilität verbessern	▪ Anzahl von Vehikeln/Anlagen für E-Mobilität oder Angebote im Sharing			6

Tab. 18: Bewertungstabelle Methode Zielüberprüfung im Handlungsfeld 2

Handlungsfeld 2: naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz				
Handlungsfeldziel	Indikator	IST-Größe Ende 2025	IST-Größe Ende 2027	Zielgröße bis 2027
1. landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickeln	▪ Anzahl begleitender Infrastrukturen (Schilder/ Bänke/ Lichter...)			20
	▪ Anzahl der Maßnahmen an Besucherdestinationen/ Übernachtungsorten			17
2. Natur- und Kulturlandschaft erhalten, pflegen und weiterentwickeln	▪ Anzahl der durchgeführten Projekte mit der Zielsetzung Sensibilisierung für Nachhaltigkeit/ Kulturlandschaft			8
	▪ Anzahl von entstandenen Vermarktungskoperationen oder -projekten			5
	▪ aufgewertete/ umgenutzte Quadratmeter			4.000

Tab. 19: Bewertungstabelle Methode Zielüberprüfung im Handlungsfeld 3

Handlungsfeld 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region verankern				
Handlungsfeldziel	Indikator	IST-Größe Ende 2025	IST-Größe Ende 2027	Zielgröße bis 2027
1. kulturhistorische Anlagen bewahren und Geschichte vermitteln	▪ Anzahl der geförderten historischen Gebäude und Anlagen			6
	▪ Anzahl der Projekte mit der Zielsetzung Geschichte zu vermitteln			4
2. Träger von und Veranstaltungen mit kulturellem Erbe unterstützen	▪ Anzahl der durchgeführten/ aufgebauten Formate und Veranstaltungen im Bereich bildende und darstellende Kunst			8

Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“

- Gegenstand: Verbesserung des Prozesses und der Strukturen (in der Organisation der RAG, in der Beteiligung, im Kommunikationsprozess und in der überregionalen Vernetzung), direkt aufbauend auf der Übersicht zu geplanten Aktivitäten der RAG (s. Kapitel 6.1)
- Turnus: jährliche Bilanzierung und Vorstellung der Ergebnisse, Selbstevaluation
- Teilnehmende: RAG, Management, Projektträger
- Methode/ Datenquellen:
 - Methode Zielüberprüfung – Übersicht zur Auswertung bereits realisierter/ noch offener Arbeitsschritte und zur Zufriedenheit mit den Arbeitsschritten/ Gremiensitzungen
 - Umfrage unter den Mitgliedern der RAG im Rahmen der Selbstevaluierung (2x)
 - Erarbeitung und Besprechung im Rahmen der Selbstevaluierung (Ende 2025 und Ende 2027)
- Indikatoren: Anzahl der Gremien-Sitzungen (RAG, AK etc.), Termine und Dauer der Sitzungen, Anzahl der Teilnahmen der Mitglieder an den Sitzungen, Zahl der durchgeführten Veranstaltungen, Anzahl der Teilnehmer bei den Veranstaltungen, Zahl der Arbeitskreise und Projektgruppen

Tab. 20: Bewertungstabelle zur Zielüberprüfung im Bereich „Prozess und Struktur“

Inhaltliches/ Strategisches Ziel	Indikator	Zielgröße
Gremiensitzungen	▪ Anzahl der Mitgliederversammlungen	jährlich
	▪ Sitzungen des Vorstandes	Halbjährlich/ nach Bedarf
	▪ Sitzungen des Fachbeirates	Vierteljährlich/ nach Bedarf



Inhaltliches/ Strategisches Ziel	Indikator	Zielgröße
	▪ Terminfindung für die Sitzungen	gut bis sehr gut
	▪ Anzahl und Dauer der Sitzungen	gut bis sehr gut
	▪ Anzahl der Teilnehmenden	nahezu vollständig
Anwerben neuer (junger) Mitglieder	▪ Anzahl der neuen Mitglieder	6
Veröffentlichung von Projektauf-rufen	▪ Anzahl der Projektaufrufe	jährlich
Durchführung von Projektaus-wahlverfahren	▪ Anzahl der Fachbeiratssitzungen	2x jährlich

Bewertungsbereich Aufgaben des Regionalmanagements

- Gegenstand: Verbesserung der Arbeit des Regionalmanagements (hinsichtlich Arbeitsorganisation, Kapazitäten des Managements, Kompetenz, Kommunikation und Vernetzung/ Zusammenarbeit), aufbauend auf die Aufgaben bzw. geplante Aktivitäten des Managements
- Turnus: Fortlaufend, jährliche Vorstellung der Ergebnisse
- Teilnehmende: Projektträger, Mitglieder der RAG
- Methode/ Datenquelle:
 - Jährlicher Tätigkeitsbericht für die Förderstelle (für Fachbeirat und Management)
 - Methode Zielüberprüfung – Übersicht zur Auswertung bereits realisierter/ noch offener Arbeitsschritte und zur Zufriedenheit mit der Arbeit des Managements
 - Umfrage unter den Mitgliedern der RAG im Rahmen der Selbstevaluierung (2x)
 - Aufbereitung der Daten aus dem Monitoringblatt (was der Projektträger nach Abschluss des bewilligten und umgesetzten Projektes ausfüllt)

Tab. 21: Bewertungstabelle zur Zielüberprüfung im Bereich „Regionalmanagement“

Inhaltliches/ Strategisches Ziel	Indikator	Zielgröße
Vorbereitung der Projektauswahlverfahren	▪ Anzahl der Verfahren	2x jährlich
Vorbereitung der Gremiensitzungen	▪ Anzahl der Sitzungen	2x jährlich
Evaluierungstätigkeiten	▪ Selbstevaluierung der RAG	2x bis 2027
	▪ Begleitung der Monitoring-Blätter	fortlaufend
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	▪ Anzahl der Infoveranstaltungen	2 bis 2027
	▪ Betreuung der Homepage	14-tägig
	▪ Bespielung des Facebook-Accounts	14-tägig

Inhaltliches/ Strategisches Ziel	Indikator	Zielgröße
	▪ Versendung elektronischer Infobriefe	jährlich
Zufriedenstellende Projektberatung	▪ Bewertung aus dem Monitoringblatt	Gut bis sehr gut
Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen	▪ Anzahl besuchter Veranstaltungen	6 bis 2027
Kooperation mit Thüringer Vernetzungsstelle LEADER und BAG LAG	▪ Anzahl der Treffen/ Veranstaltungen	6 bis 2027
Mitwirkung bei Kooperationsprojekten	▪ Anzahl durchgeführter Projekte	3

Selbstevaluierung

Übergeordnet werden zwei Selbstevaluierungen (Ende 2025 und Ende 2027) der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) durchgeführt. Diese werden von der RAG selbst, ggf. mit externer Unterstützung, realisiert. Neben den Befragungen der Mitglieder der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) und der Projektträger*innen sowie weiterer am Prozess beteiligter Akteur*innen werden Methoden genutzt, die eine direkte Kommunikation ermöglichen.

Auf Basis der Monitoring-Daten

- Zielüberprüfung
- Zusammenarbeitsanalyse
- Organisationsstrukturen-Analyse
- Bilanzworkshops „Inhalte und Strategie“ und „Kundenzufriedenheit“
- Aufgaben und Vollzugskritik Regionalmanagement
- Kundenbefragung „Projekte“

Im Rahmen der ersten Evaluation liegen die Schwerpunkte auf der Bewertung des Prozesses und der Struktur sowie der Inhalte und der Strategie, während in der zweiten Selbstevaluierung der Fokus vor allem auf dem Bewertungsbereich Inhalte und Strategie gelegt wird. Im Rahmen dieser Veranstaltungen ist es möglich **Anpassungen der Strategie** auf aktuelle Bedarfe anzubringen und vorzunehmen.

7 Finanzplan

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden für die **Projekte nach Handlungsfeldern** sowie den Kosten für die **Regionale Aktionsgruppe** unterteilt. Der Finanztablette (s. Tab. 22, S. 67) liegen Mittel von 2.350.000 Euro zu Grunde.

Mittelverwendung der RAG Südharz e.V.

Die **Aufgaben des Regionalmanagements** sollen in der kommenden Förderperiode von mindestens **1,5 Vollzeitärbeitskräften** bewältigt werden. Die halbe Stelle zu besetzen, stellte sich in der vergangenen Förderperiode problematisch dar und wurde nur zeitweise realisiert, da eine halbe Stelle für die Fachkräfte nicht auskömmlich war. Nach passenden Arbeitskräften wird weiterhin über eine öffentliche Ausschreibung mit Bewerbungsverfahren gesucht.

Die **Trägerschaft** für die **Arbeitsstelle des Regionalmanagements** wird noch bis Sommer 2023 vom Kreisbauernverband übernommen. Danach ist anders als in der vergangenen Förderperiode kein Träger für die Arbeitsstellen mehr notwendig. Was bedeutet, dass der Verein beabsichtigt, das Management direkt anzustellen. Die **Finanzierung** würde wie bisher zu 90% durch Fördermittel erfolgen, während die fehlenden 10% von der RAG aus Eigenmitteln kämen. Die 90% Förderung für Verwaltungskosten (Management plus Sach- und Sensibilisierungskosten) dürfen nach Festlegungen des Landes Thüringen jedoch lediglich 25% der Gesamtausgaben für die RES ausmachen. Die **Arbeitsstelle für das Management** wird **bis 2029 zugesichert**.

Herleitung der Anteile

Die **Aufstellung der Finanztabelle** erfolgte auf Basis der erarbeiteten Projekte und der Berücksichtigung der Schwerpunktsetzungen der Strategie und insbesondere der Handlungsfelder.

Zudem wurde über die aufgestellten Fördersätze auf ein angemessenes Verhältnis zwischen den regionalen Mitteln und den Fördermitteln bezogen auf die unterschiedlichen Zuwendungsempfängergruppen geachtet.

Tab. 22: Indikative Finanztabelle – Interventionsbereiche (Stand: 07.2023)

Interventionsbereich/ Handlungsfeld	Anteil am Budget der RAG in %	Anteil am Budget der RAG in Euro
Durchführung von Vorhaben einschließlich Kooperationsaktivitäten und deren Vorbereitung (Art. 34 Abs. 1 b)	75%	1.762.500€
HF 1: Lebensqualität im ländlichen Raum	30,0%	705.000€
HF 2: naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz	30,0%	705.000€
HF 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region	15,0%	352.500€
Verwaltung, Begleitung, Evaluierung der Strategie; Sensibilisierung; Erleichterung des Austauschs zwischen Interessenträgern (Art. 34 Abs. 1c)	25%	587.500€
Regionalmanagement	23,6%	554.600€
Sensibilisierung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit	1,4%	32.900€
Gesamt	100%	2.350.000€

Tab. 23: Pilotprojekte

Projekt	Träger	HF	Jahr	gesch. Gesamtkosten in T €
Begegnungsstätte Freibad Klettenberg in Hohenstein	Förderverein Freibad Hohenstein, Gemeinde Hohenstein	1	2023-2027	500 T €



Erholungscampus am Ochsenborn in Ellrich, OT Appenrode	Förderverein Ortsentwicklung Appenrode, Gemeinde, Unternehmer	2	2023-2026	290 T €
--	---	---	-----------	---------

Entsprechend dem Zielsystem der Regionalen Entwicklungsstrategie (s. Tab. 9 bis Tab. 11 ab S. 40) liegen die Zielgrößen der Handlungsfelder 1 und 2 anteilig bei ca. 40 und 50 % und des Handlungsfeldes 3 bei ca. 14 %. Auch die eingegangenen Projektvorschläge des Beteiligungsformates WikiMap lässt sich in etwa in diesem **Verhältnis den Handlungsfeldern** zuordnen.

Einschränkend gilt für alle Projekte, dass jedes Vorhaben über die gesamte kommende Förderperiode **mit maximal 250.000 € oder 20% des Gesamtbudgets** der RAG gefördert werden darf.

Förderung aus anderen Programmen

Bei der Kofinanzierung der Projekte ist angedacht, im Rahmen der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie neben den Eigenanteilen der Projektträger neue Ansätze zu suchen. Wie bereits in den vergangenen Förderperioden versteht sich die Regionale Aktionsgruppe mit dem beauftragten LEADER-Management auch als „**Förderlotse**“ für Projektanträge, die nicht über LEADER förderfähig sind bzw. weiterer Finanzierungen auf Grund der Projekthinhalte bedürfen. Diese Drittmittelakquise wird vom ESF, über den EFRE und bis hin zum Regional- und Tourismusbudget und Fundraising (z.B. Stiftungen) und anderen Richtlinien aus dem ELER reichen.

Viele der eingebrachten Projektideen und der geplanten Kooperationsprojekte sind **handlungsfeldübergreifend**. Aus der Erfahrung der vergangenen Förderperiode heraus wurden die Handlungsfelder **fondsübergreifend formuliert**, da nicht alle Zielsetzungen allein mit LEADER umgesetzt werden können. Bei Projekten mit Inhalten der Daseinsvorsorge wird also wieder z.B. die Dorferneuerung der ILE-Richtlinie oder die Maßnahme Kleinstunternehmen der Grundversorgung mit einbezogen werden. Wenn es um Fachkräftesicherung geht, wird weiter mit dem ESF zusammengearbeitet.

Zur Unterstützung des großen **bürgerschaftlichen Engagements** in der LEADER-Region Südharz und damit der aktiven **eigenverantwortlichen ländlichen Entwicklung** und der **Stärkung der regionalen Identität** beabsichtigt die RAG Südharz e.V. in dieser Förderperiode die Maßnahme „**Regionalbudget**“ umzusetzen. Die Darstellung der notwendigen Kofinanzierung beim Erstempfänger in Höhe von 10% wurde bereits vom Landkreis signalisiert. Weitere Bedingungen sind abzuwarten. Die Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT) von 2022 befindet sich in Überarbeitung.

Mittelansätze für Kooperationsprojekte

Für **Kooperationsprojekte** ist ein Budget von mind. 100.000 € vorgestehen. In Kapitel 5.7 werden die voraussichtlichen Kooperationsprojekte in Tab. 13 auf S. 51 aufgeführt. Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass die genannten **Kooperationsprojekte** konkret die in dieser RES aufgestellten Ziele unterstützen und einen **Mehrwert** für die Umsetzung der RES erbringen.



8 Quellenverzeichnis

Bertelsmann Stiftung. 2014. Qualitätsausbau in Kitas, S. 3.

BUND Landesverband Thüringen e.V.: Natura 2000-Station Südharz/ Kyffhäuser. URL: <https://natura2000-thueringen.de/station/id-3-s%C3%BCdharz-kyffh%C3%A4user.html>, Zugriff: 12.10.2022.

Bundesagentur für Arbeit. Beschäftigungsentwicklung in Thüringen. Herbst 2021. Nürnberg. Zugriff: 27.09.2022.

CIMA Beratung +Management GmbH, Desk-Research, 2021.

Freistaat Thüringen, Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Gemeinsam für gutes Klima - Das Thüringer Klimagesetz. Erfurt. URL: <https://umwelt.thueringen.de/themen/klima/klimagesetz>, Zugriff: 27.09.2022.

Kassenärztliche Vereinigung Thüringen. 2019. Versorgungsbericht 2019, S. 12. Schuljahresstatistik Schulen-Klassen-Schüler ABS und BBS ST+FT, Schuljahre: 92/93 - 20/21, www.schulstatistik-thueringen.de.

Kreisjugendring Nordhausen e.V.: Über uns, URL: <https://kreisjugendring-nordhausen.de/kreisjugendring/>, Zugriff: 29.07.2022.

Kreissportbund Nordhausen e.V.: Das sind Wir, URL: <https://www.ksb-nordhausen.de/start/kreissportbund-nordhausen/das-sind-wir.html>, Zugriff: 29.07.2022.

Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH, 2022, URL: <https://www.invest-in-thuringia.de/gewerbeflaechen-in-thueringen/#mapfilter-5>, Zugriff: 28.07.2022 und Stadt Bleicherode, 2022, <https://www.bleicherode.de/wirtschaft/gewerbegebiete.html>, Zugriff: 28.07.2022.

Michael Bauer Research GmbH 2022, basierend auf Statistisches Bundesamt.

Robert Mailbeck. MDR Thüringen. URL: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/fachkraefte-mangel-demografie-wirtschaft-100.html#sprung2> Zugriff: 27.09.2022.

Schuljahresstatistik Schulen-Klassen-Schüler ABS und BBS ST+FT, Schuljahre: 92/93 - 20/21, www.schulstatistik-thueringen.de.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen), Nürnberg, Januar 2022.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Tabellen, Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort 2013-2021, Nürnberg. Zugriff: 26.07.2022.

Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA). Über uns. Erfurt. URL: <https://www.thega.de/landesenergieagentur-thega/ueber-uns/>, Zugriff: 27.09.2022.

Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA). Über uns. Erfurt. URL: <https://www.thega.de/landesenergieagentur-thega/ueber-uns/>, Zugriff: 27.09.2022.



Thüringer Gesetz zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Thüringer Klimagesetz - ThürKlimaG -) vom 18. Dezember 2018

Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN): Umwelt regional- Landkreis Nordhausen - Naturschutz. URL: <https://umweltinfo.thueringen.de/umweltregional/ndh/ndh07.html>, Zugriff: 12.10.2022.

Thüringer Landesamt für Statistik

Thüringer Landesamt für Statistik 2022, Stand: 31.12.2021, Statistikstelle der Stadtverwaltung Nordhausen, Stand: 31.12.2021.

Thüringer Landesamt für Statistik, Bevölkerung nach Gemeinden und 17 Altersgruppen in Thüringen, Stand 31.12.2021.

Thüringer Landesamt für Statistik, Ergebnisse der 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung (1. GemBv), Stand 31.12.2020.

Thüringer Landesamt für Statistik, Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen, Erfurt. Zugriff: 21.07.2022.

Thüringer Landesamt für Statistik, Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung ab 2015, Erfurt, Zugriff: 02.08.2022.

Thüringer Landesamt für Statistik, Landkreis: Nordhausen: Bautätigkeit und Wohnungen, Erfurt, Zugriff: 02.08.2022.

Thüringer Landesamt für Statistik, LK Nordhausen Baugenehmigungen - Jahresdaten ab 1995, Erfurt, Zugriff: 02.08.2022.

Thüringer Landesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Bruttoinlandsprodukt nach Kreisen in Thüringen, Stand 11.2021.

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. 2019. Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas, S. 75-76.

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. 2019. Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas, S. 140.

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. 2019. Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas, S. 144.

Tourismusverband Südharz Kyffhäuser e. V., Wandern. URL: <https://www.region-suedharz-kyffhaeuser.de/wandern>, Zugriff: 12.10.2022.

Touristisches Zukunftskonzept Harz 2025 und Südharz Kyffhäuser Tourismusstrategie



Anhang

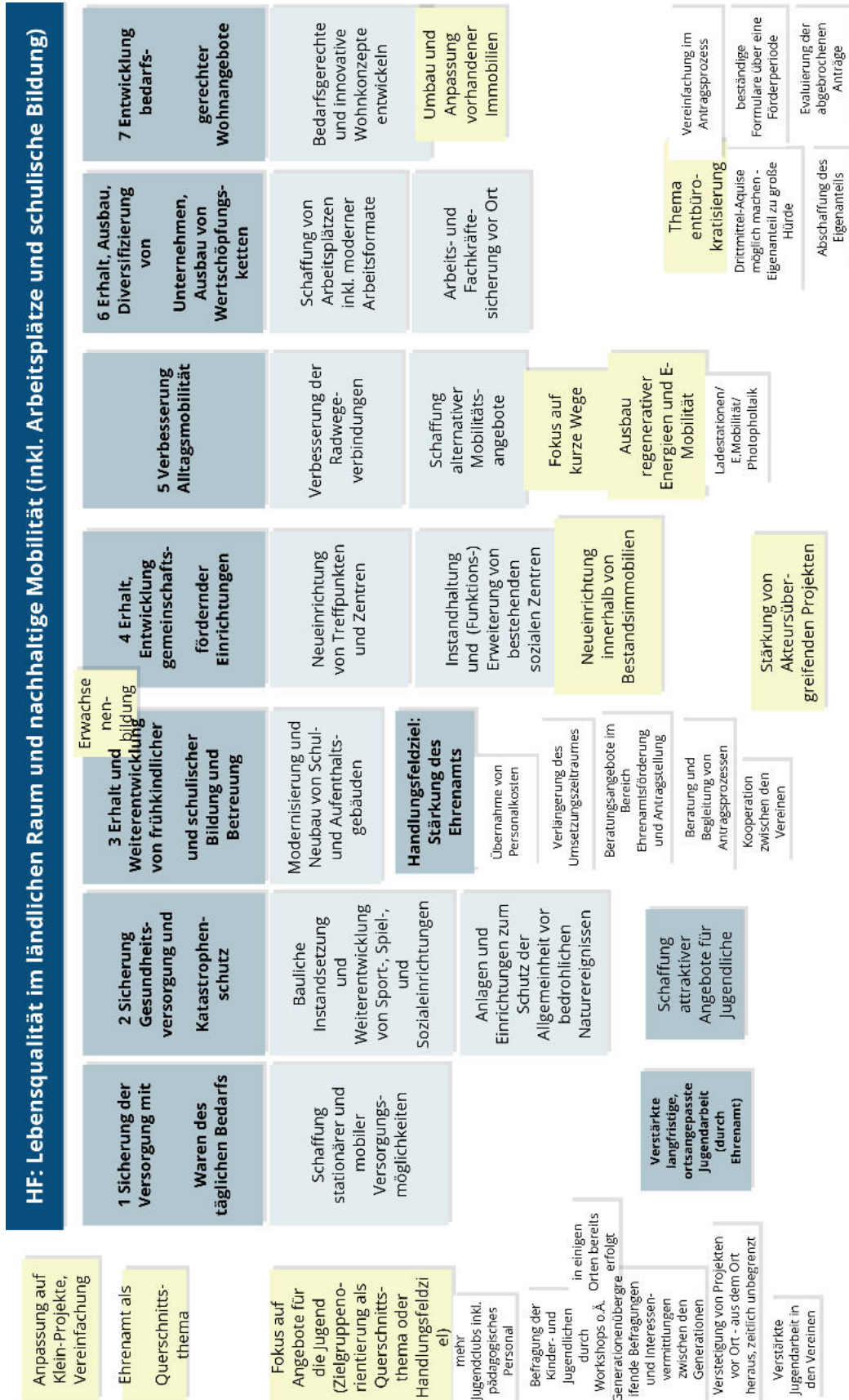
Anhang 1 Ergebnisse der Diskussionen in den handlungsfeldbezogenen Fachforen

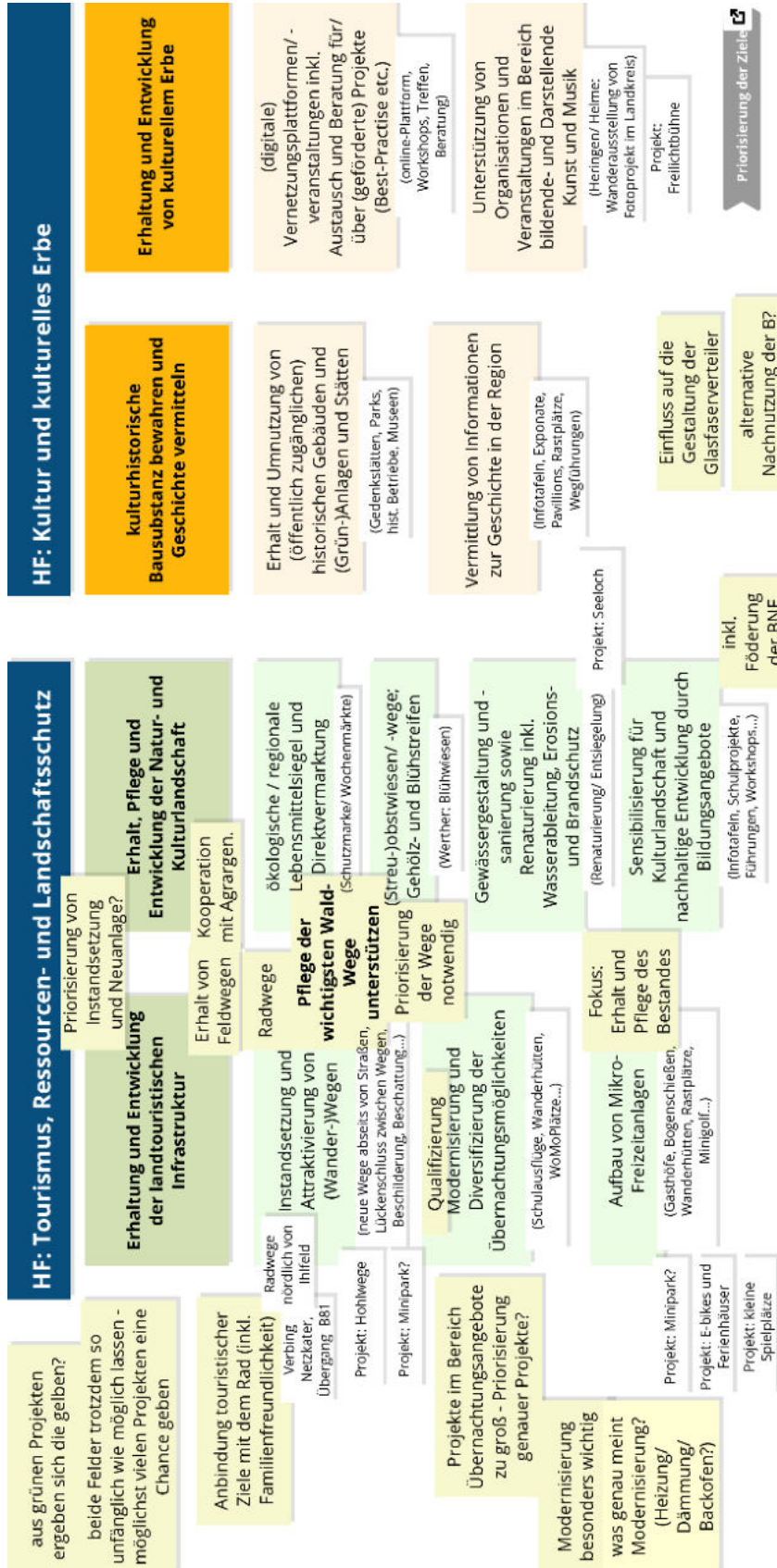
Im Rahmen von **themenspezifischen Fachforen** wurden die Inhalte der **vorgeschlagenen Handlungsfelder** „Lebensqualität im ländlichen Raum“, „Nachhaltige Mobilität“, „Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz“ sowie „Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region“, die **inhaltlichen Schwerpunkte** und **Prioritäten** vertiefend herausgearbeitet.

In diesem Rahmen fanden zwei Veranstaltungen statt:

- 07.09.2022: „Lebensqualität“ und „Mobilität“ (25 Teilnehmende, davon 10 Frauen)
- 21.09.2022: Tourismus/Natur und Kultur/kulturelles Erbe (18 Teilnehmende, davon 6 Frauen)

Die Teilnehmenden kamen aus den jeweiligen themenbezogenen Bereichen aus Politik und Verwaltung, Vereinen und Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Die Workshopinhalte werden nachfolgend abgebildet.











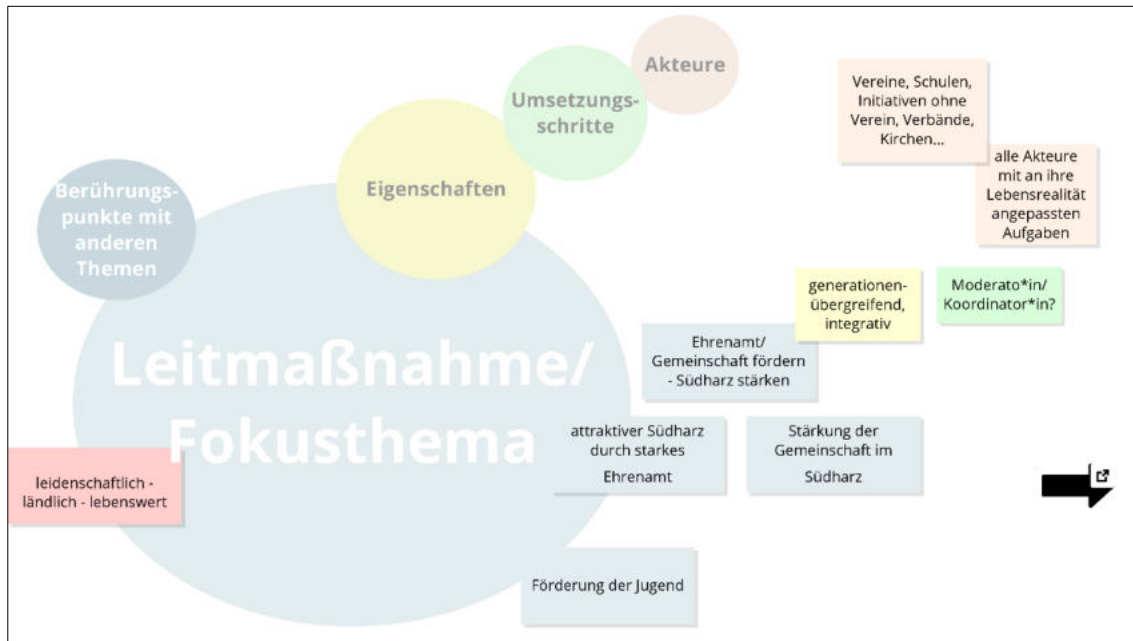
Sortieren Sie die erarbeiteten Leitziele nach ihrer Wichtigkeit - HF Kultur und kulturelles Erbe

cima.digital

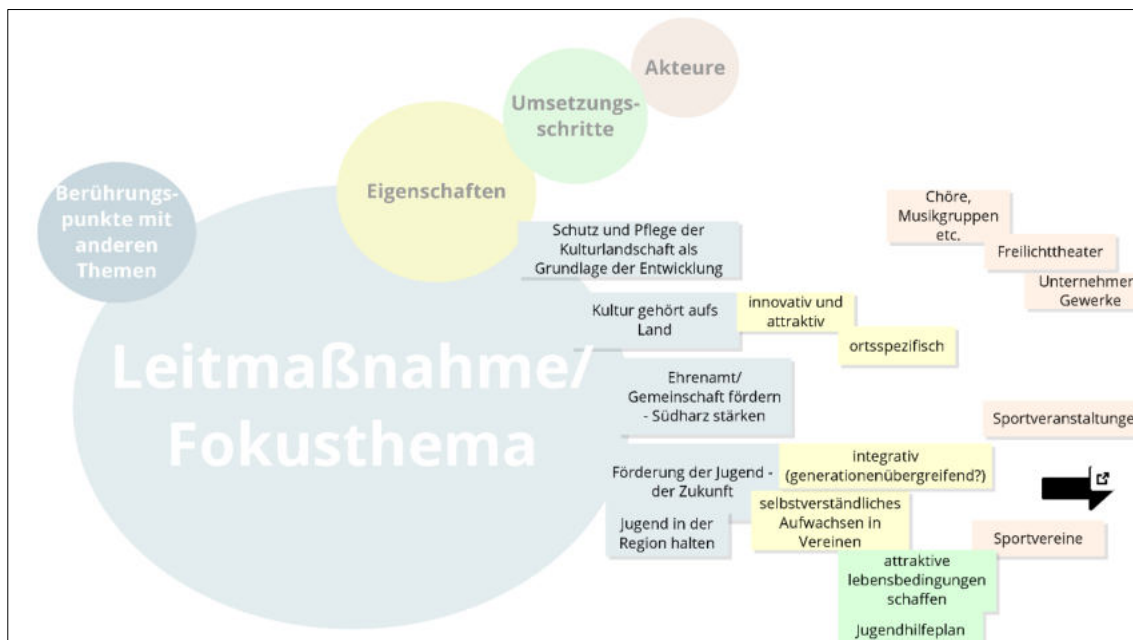
1.  Erhalt und Umnutzung von (öffentlich zugänglichen) historischen Gebäuden und (Grün-)Anlagen und Stätten
2.  (digitale) Vernetzungsplattformen/ -veranstaltungen inkl. Austausch und Beratung für/über (geförderte) Projekte
3.  Unterstützung von Organisationen und Veranstaltungen im Bereich bildende- und Darstellende Kunst und Musik
4.  Vermittlung von Informationen zur Geschichte in der Region



1. Fachforum



Fachforum 2





Fachforum 1

Der Südharz erhält 2040 den Zukunftspreis - mit welchen Worten wird er beschrieben?

cima.digital



fortschrittlich,
innovativ



Fachforum 2

Der Südharz erhält 2040 den Zukunftspreis - mit welchen Worten wird er beschrieben?

cima.digital





Weitere Anmerkungen: Senkung des Eigenanteils



Anhang 2 Projektpool – über die Beteiligung WikiMap eingereichte Projektideen für die RES Südharz 2022

In nachfolgendem Projektpool sind alle in der Online-Beteiligung WikiMap eingegangenen Maßnahmvorschläge aufgeführt. Die negativen oder positiven Zustimmungswerte ebenfalls aufgenommen. Sie bilden eine Tendenz ab, sind jedoch nicht repräsentativ.



Handlungsfeld 1: Lebensqualität im ländlichen Raum



Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Hohenstein	Begegnungsstätte	Das Freibad muss repariert und als multifunktionale Begegnungsstätte wieder geöffnet werden. Das Freibad kann von der Grundschule genutzt werden, genauso wie von Rentner als Möglichkeit zur Gesundheitsförderung. Es bietet die Möglichkeiten kulturelle Veranstaltungen durchzuführen und Feste zur Stärkung der regionalen Identität. Es ist in der Gemeinde Hohenstein eine der letzten großen Einrichtungen, die über alle Altersgruppen hinweg genutzt wird.	380	3
Hohenstein	Grundschule Klettenberg	Die Grundschule befindet sich in einer alten Militärkaserne. Der Platzmangel ist für Kinder und Lehrer eine Zumutung. Viele Eltern entscheiden sich deshalb ihre Kinder an eine andere Schule zu geben. Wir brauchen ein neues Schulgebäude um für die Familie ein attraktives Bildungsangebot zu schaffen. Die Kombination aus Schule, Turnhalle und Freibad an einem Ort würde diese Möglichkeit bieten.	181	0
Hohenstein	Erhalt vorhandener Infrastruktur	Die Festhalle Klettenberg wurde vor 40 Jahren als Veranstaltungshalle konzipiert. Die Halle wurde nicht vollständig fertig gebaut. Die Nutzung erfolgte in der Vergangenheit ganzjährig durch Vereine, Grundschule und größeren Familienfeiern. In den Jahren ist die Bausubstanz schlechter geworden und im Umfeld vorhandene sanitäre Anlagen sind nicht mehr nutzbar. Hier sollte für eine weitere Nutzung die Gebäudeteile wie Dach und Fenster erneuert und ein Toiletten- und evtl. Küchenanbau erfolgen. Nur so kann das Gebäude auch zukünftig weiterhin durch alle Einwohner genutzt werden.	58	12
Hohenstein	Haus der Mitte	Umnutzung der alten Schule/Verkaufsstelle als Begegnungszentrum. Da Gebäude zum Ensemble des historischen Ortskern gehört. Viele Freiwillige arbeiten derzeit schon fleißig an der optischen Aufwertung des Hauses.	69	23
Hohenstein	Radwege	Fehlende Radweg-Ausschilderungen an den vorhandenen Wirtschaftswegen fehlen. Eine Ertüchtigung der Schotterwege wäre sinnvoll- eine asphaltierte, versiegelte Decke ist dabei aber nicht nötig.	59	17
Hohenstein	Eine neue Küche für das Dorfgemeinschaftshaus	Um einen weiterhin attraktiven, vielseitigen Treffpunkt bieten zu können, benötigt das DGH eine neue Küche, mit der die Nutzungsmöglichkeiten noch breiter aufgestellt werden können. Ob Beerdigungscafes, Geburtstage, Kochabende oder andere Veranstaltungen: Mit der neuen Küche wird das Beisammensein vor Ort gefördert.	52	7
Hohenstein	Außenküche bzw. Outdoorküche im Bürgerpark	Um den Spielplatz und Bürgerpark als einen vielseitigen Treffpunkt über alle Generationen hinweg und dessen Nutzungsmöglichkeiten weiter auszubauen, fehlt eine Außenküche bzw. Outdoorküche. Ebenfalls könnte der Standort für private Veranstaltungen vermietet werden.	50	7



Ort	Markierung	Kurzbeschreibung	👍	👎
		Überdachung, Strom, Wasseranschluss und Abwasser sind vorhanden.		
Hohenstein	Wiederbelebung des alten Sportplatzes (Hintergasse, östl. d. Kernortes)	Abriss des verfallenen Gebäudes, Instandsetzung der Umgebung, Attraktivität als sportlicher Mittelpunkt gerade für Jugendliche z.B. durch Aufstellen von Outdoor Fitness Geräten verbessern	7	2
Heringen/Helme	Sanierung des Landguts Berbisleben	<p>Das ehemalige Kloostergut Berbisleben, welches zum Kloster Walkenried gehörte, wurde später säkularisiert. Dadurch entstand eine eigenständige Hofstelle, die jetzt größeren Sanierungsbedarf hat.</p> <p>Doch was stellen wir uns genau vor?</p> <p>Prinzipiell wollen wir anderen Menschen die Möglichkeit geben das ländliche Leben kennenzulernen und zu leben. An diesem idyllischen Standort können einige schöne Wohnungen in bäuerlichem Stil entstehen. So zum Beispiel im alten Kuhstall und Schafstall.</p> <p>Oder man könnte einen Campingplatz errichten, damit Menschen die schöne Goldene Aue kennenlernen können.</p> <p>Doch primär liegt der Schwerpunkt jetzt erst einmal bei der Modernisierung der Gebäude. Das heißt: Einrichten von Internetzugang und Sanitäranlagen, Aufräumen des Grundstücks und eventuell die Errichtung einer grünen Stromversorgung für das integrierte Heizungs- und Solaranlagenkonzept.</p>	40	0
Nordhausen	Lebendige Dorfmitten	<p>Charakteristisch für eine zukunftsfähige Dorfmitte ist also die Vielfalt der Funktionen, die an einem solchen Ort analog und digital vernetzt werden können. Beispielsweise wird durch automatisierte Läden die Versorgung der Bürger*innen mit regionalen Waren des täglichen Bedarfs sichergestellt. Dies kann v. a. für mobilitätseingeschränkte Bürger*innen von Vorteil sein. Neben Einkaufsmöglichkeiten kann an einem solchen Ort zum Beispiel auch ein Coworking-Space integriert werden, an dem sich regionale Akteure vernetzen, Kooperationen eingehen und neue Projekte planen und umsetzen können. Mitunter findet in multifunktionalen Orten jemand, der das Dorfleben für einige Monate ausprobieren möchte, auch eine vorübergehende Unterkunft.</p> <p>Klärungsbedürftig bleibt, ob und wie dabei bestehende Räume (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser) durch Kombination ortsspezifischer und bedarfsgerechter Funktionen nachhaltig wiederbelebt werden können und somit die Attraktivität schrumpfender Orte authentisch gesteigert werden kann.</p> <p>Das Institut für Public Management und Governance der Hochschule Nordhausen möchte gemeinsam mit interessierten Akteuren der umliegenden Dörfer potentielle Standorte und Funktionen ermitteln, um lebendige Dorfmitten entstehen zu lassen.</p>	5	0





Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Hohenstein	Umweltbildungsstation am Grünen Band	Das Grüne Band bietet viele Möglichkeiten die durch den Menschen genutzte Kultur-landschaft durch eine nachhaltige Bewirtschaftung mit den erfodernissen einer Natur-landschaft zu verbinden. Besonders eignen sich dafür Orte und Abschnitte an denen beides gleichermaßen erlebt werden kann. Eine Umweltbildungsstation an diesem Standort könnte diese Themenfelder nicht nur für die Schulen der Region interessanter machen.	2	0
Werther	Radwege entlang der ehemaligen Helmetalbahn	Um die Möglichkeiten des Radverkehrs im Landkreis weiter zu stärken könnte der teilweise noch vorhandene Bahndamm des ehemaligen Zwangsarbeiterortes der Helmetalbahn zumindest in Teilen als Radweg ausgebaut werden. Damit einher gehen sollte die Schaffung von Wegweisern für die Ortschaften und Infotafeln zur Helmetalahn mit den angrenzenden Gedenkorten der ehemaligen KZ Aussenlager.	10	0
Werther	Neugestaltung der Wege auf dem Sportplatzgelände	Der VfB Werther ist Nutzer der kommunalen Sportstätte am Sportplatz 1, im Ortsteil Großwerther. Der Sportplatz verfügt über ein verhältnismäßiges großes Sportplatzgebäude aus den 50iger Jahren. Auf dem Gelände befinden sich einige gepflasterte Wege ähnlichen Alters. Diese Wege sind durch Verwitterung und durch getätigte Schachtarbeiten stark beschädigt und stellen permanent eine Unfallgefahr dar. Wünschenswert wäre eine Erneuerung sowie eine Erweiterung der bestehenden Wege. Der Sportverein ist der größte Verein der Gemeinde Werther. Er hat über 280 Mitglieder mit über 100 Kindern und Jugendlichen. Als Stätte für Sport und Spiel steht das Trainingsgelände allerdings nicht nur den organisieren Sportfreunden zu Verfügung. Der starke Verein ist in der Lage viel "Manpower" in die Umsetzung dieses Projektes zu investieren.	0	1
Sollstedt	Spielplätze	Wir haben hier vier Spielplätze zur Verfügung, was ich als sehr gut empfinde. Leider fehlt es an drei der vier Spielplätzen an Sonnenschutz z.B. über den Sandkisten. Auch der Sand könnte mal wieder gereinigt bzw ausgetauscht werden.	1	1
Werther	Stromanschluss und Sitzgelegenheiten für Festplatz	Wir möchten in Haferungen die Traditionen gern auch weiterhin hochhalten, was sich zunehmend schwieriger gestaltet. Wegen eines fehlenden Dorfgemeinschaftshauses, werden die Feste auf dem Kirchplatz gefeiert, hierfür muss immer extra ein Stromkasten installiert werden, was mit erheblichen Kosten verbunden ist. Auch das Anfahren von Sitzgelegenheiten ist mit Extrakosten verbunden. Ein Stromanschluss und feste Bänke wären für unser Dorfleben und unsere Gemeinschaft eine echte Bereicherung.	25	1
Werther	Fahrradweg nach Nordhausen	Fahrradfahren ist nicht nur gesund, sondern kann auch eine günstigere Alternative zum Auto sein. Die Fahrzeiten des ÖPNV sind, besonders in kleineren Ortschaften, eher übersichtlich und für bspw. Schichtarbeiter oder Arzttermine unpassend. Kein Wunder also, dass vermehrt zum Rad gegriffen wird. Hier ist der Zubringer zur B243n besonders gefährlich. LKW, Autos, Busse und große Landmaschinen, welche auf dem Weg zur A38 sind, begegnen sich hier und mittendrin der Radfahrer auf dem Weg zu seiner Arbeit. Da ist man schon vor der Arbeit gefährdet.	9	0

Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Werther	Feuerwehr und Löschwesen erhalten	Die Feuerwehr hat in Haferungen eine ganz besondere Bedeutung. Zum einen natürlich aus Sicherheitsgründen, in Zeiten von zunehmenden Wald- und Flächenbränden und schweren Verkehrsunfällen, zum anderen aber sind es die Kameraden, die das Dorfleben maßgeblich gestalten und/oder unterstützend tätig sind. Derzeit leisten sie ihre Dienste in einer unbeheizten Garage ohne fließend Wasser und ohne Sanitäranlagen. Eigentlich unvorstellbar. So kann es nicht bleiben. Wir benötigen jeden Einzelnen von ihnen. Immerhin handelt es sich um ein Ehrenamt, welchem nicht genug Respekt gezollt werden kann. Wir benötigen ein Gebäude mit Garage für das Fahrzeug, einen Versammlungsraum und Sanitäranlagen. Auch könnte der Versammlungsraum als Raum für kleinere Feierlichkeiten genutzt werden.	18	0
Nordhausen	Verkaufsautomat für Grundnahrungsmittel	Nachdem Konsum und Fleischer vor einigen Jahren schlossen, gibt es keine Einkaufsmöglichkeit mehr in Hesserode. Das Schicksal von vielen Orten im Landkreis. Da ich nicht alle markieren kann, steht diese Markierung nur stellvertretend.	6	2
Nordhausen	Brandschutz / Staub- ecken für Löschwasser	Wegen immer häufigeren Dürren besteht große die Gefahr von Wald- und Feldbränden. Löscheasser kann dann extrem knapp werden und ein Brand verheerende Folgen haben. Daher sollte es wichtig sein, Bäche und Flüsse an Stellen wo keine Gefahr für Hochwasser besteht anzustauen. Hier kann dann im Ernstfall Löschwasser entnommen werden. Das Geld für derartige Maßnahmen auszugeben sehe ich als dringlicher als an anderer Stelle.	1	0
Bleicherode	Radweg Lückenschluss Elende - Nordhausen	Der Lückenschluss Elende - Nordhausen. Geplant war mal ein Europäischer Radweg bis Berlin.	1	1
Nordhausen	Boccia-Anlage als Treffpunkt aller Generationen (Nüxeier Str., OT Hesserode)	Es sollte eine Boccia-Anlage als generationsübergreifender Treffpunkt auf dem Hesseröder Sportplatz errichtet werden.	6	1
Nordhausen	Fahrradweg von Sundhausen nach Uthleben	Die Idee für einen Fahrradweg zwischen Sundhausen und Uthleben ist nicht nur eine Idee, sondern eine Notwendigkeit. Viele Personen pendeln täglich sowohl in die Stadt, als auch in Richtung Heringen. Etliche fahren bereits mit dem Rad, was bei dem Verkehrsaufkommen ein gefährliches/ mutiges Unterfangen ist. Durch die Pendeltouren der Kieswerk-LKWs, landwirtschaftlichen Fahrzeuge und PKW's ist die Straße eng und stark befahren. Es ist nichts Neues, aber um es nochmal zu verdeutlichen. Ein Radweg unterstützt die Lebensqualität, fördert das körperliche und geistige Wohlbefinden, verbindet Freunde, Schulfreunde, Sportkameraden, Arbeitskollegen und viele Personengruppen mehr. Wer weniger Auto fährt, tut Gutes für die Umwelt und spart Benzin, was zur wirtschaftlichen Situation eines Jeden positiv beiträgt. Desweiteren ist mit diesem Radweg die Anbindung an den Goldene- Aue-Radweg vollzogen. Das hat zur Folge, dass mehr Touristen in die Südharzregion gelockt werden, denen mit einer Übernachtung in den gemütlichen Pensionen ein gutes Ziel geboten wird.	11	0

Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Nordhausen	Weiterführung Radweg nach Bielen	<p>Der bereits vorhandene Radweg bis zur Einbiegung in das alte Kieswerk soll bis Bielen erweitert werden.</p> <p>Etliche fahren bereits mit dem Rad, was bei dem Verkehrsaufkommen ein gefährliches/ mutiges Unterfangen ist. Durch die Pendeltouren der Kieswerk-LKW's, landwirtschaftlichen Fahrzeuge und PKW's ist die Straße eng und stark befahren.</p> <p>Es ist nichts Neues, aber um es nochmal zu verdeutlichen. Ein Radweg unterstützt die Lebensqualität, fördert das körperliche und geistige Wohlbefinden, verbindet Freunde, Schulfreunde, Sportkameraden, Arbeitskollegen und viele Personengruppen mehr.</p> <p>Wer weniger Auto fährt, tut Gutes für die Umwelt und spart Benzin, was zur wirtschaftlichen Situation eines Jeden positiv beiträgt.</p> <p>Des Weiteren ist mit diesem Radweg die Anbindung an den Radweg "Alte Leipziger Straße" vollzogen, der direkt in die Goldene Aue führt.</p>	10	0
Werther	Erweiterung Diakonie Sozialstation Günzerode, Neubau Tagespflege	<p>Das Diakoniewerk Landkreis Nordhausen West e.V. betreibt seit über 20 Jahren in Günzerode eine Sozialstation zur Betreuung alter Menschen. Die Sozialstation entwickelte und erweiterte sich aufgrund des Bedarfes über die Jahre. Inzwischen verfügt die Einrichtung über eine Tagespflege, eine Kurzzeitpflege, eine vollstationäre Pflege sowie einen mobilen Pflegedienst und deckt damit alle Leistungen der Altenpflege für die umliegenden Dörfer ab. Dabei gehört der westliche Landkreis Nordhausen mit vielen kleinen Dörfern zum schwach besiedelten ländlichen Raum. Eine wirtschaftliche Betreibung einer solchen Einrichtung in diesem Umfeld ist nur schwer realisierbar und erfolgt durch das Diakoniewerk als Verein. Die Sozialstation besitzt eine hohe Bedeutung als Einrichtung der Daseinsvorsorge für die Orte der Gemeinde Werther sowie der Gemeinde Hohnstein. Durch sie kann den alten und pflegebedürftigen Personen so lange wie möglich ein gut betreutes Leben im Heimatort ermöglicht werden.</p> <p>Aufgrund der hohen Nachfrage soll mit einem Neubau am Standort Günzerode das Angebot an Tagespflegeplätzen von derzeit 12-15 auf 20 Plätze erhöht werden. Außerdem kann mit dem Neubau die Möglichkeit geschaffen werden, zeitgemäße und erweiterte Betreuungsräume und Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten. Die Erweiterung ist für die langfristige Erhaltung der Einrichtung unbedingt erforderlich.</p>	1	0
Hohnstein	Außenbereich / Hof des Dorfgemeinschaftshauses erneuern / ausbauen / verschönern	<p>Um einen weiterhin vielseitigen Treffpunkt bieten zu können, benötigt das DGH ein Makeover des Außenbereichs.</p> <p>Die Attraktivität für Veranstaltungen und Vermietungen würde so gesteigert und weiter ausgebaut werden.</p>	11	0
Heringen/Helme	Radweg zwischen Sundhausen und Uthleben	Neubau eines Radweges zur Mobilität	0	0



Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Werther	Mitfahrerbank (Bsp.: www.mitfahrerbank-ww.de)	Eine Sitzbank, wo Menschen Platz nehmen können, um klar erkennbar, mitgenommen werden wollen. Diese Art der Mitfahrgelegenheit habe ich schon in etlichen Gegenden Deutschlands gesehen und auch benutzt. Die Ecke an unserem Haus war schon früher eine Haltestelle des Postbusses. Durch die Kreuzung in die verschiedenen Richtungen, nach Schiedungen und Etzelsrode, bietet sich dieser Platz förmlich an. Es gäbe auch sowohl an unserer Hofeinfahrt als auch auf dem breiten Grünstreifen an der Etzelsröder Str. Haltemöglichkeiten, die den Verkehr nicht behindern. Mit einer solchen Einrichtung könnten Menschen auch spontan mitgenommen werden. Es wäre eine Ergänzung zum nachhaltigen Werther-Mobil und zum spärlichen öffentlichen Nahverkehr.	0	0
Werther	Barrierefreier Zugang zur Begegnungsstätte in Großwechungen	Der Ortsteil Großwechungen kann den Bürgern einen Raum für ältere Einwohner bieten. Viele Aktivitäten des ländlichen Lebens und der Kommunikation werden dort verwirklicht. Die Erreichbarkeit des Objektes mit einem barrierefreien Zugang wäre für die ältere Generation eine Erleichterung.	0	0
Werther	Fangnetz am Kinderspielplatz-Bolzplatz	An dem Spielplatz des Ortsteils Großwechungen grenzt ein kleiner Fußballplatz. Bei intensiven Spiel der Kinder werden die Nachbarn und Anlieger durch überfliegende Bälle belästigt. Ein Ballfangnetz könnte hier Abhilfe schaffen.	0	0
Werther	Großes Springturnier Immenrode- Ausbau	Wir möchten für unser Jährliches Reitturnier eine mobile Tribüne beantragen, sodass Zuschauer und Aktive genug Platz u Möglichkeit haben die Veranstaltung zu verfolgen.	53	0

Handlungsfeld 2: Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz



Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Großlohra	Radfahrerherberge im Klosterhaus	das Dachgeschoss des ehemaligen Gutsinspektorenhaus soll als einfache Herberge für Radwanderer und andere naturnahe Touristen ausgebaut werden. Dafür wird aktuell ein Nutzungskonzept entworfen. Fragestellungen: separates Treppenhaus? separater Sanitärtrakt oder Nutzung der Sanitäranlagen im EG? Lösung eines unkomplizierten Zugangs	6	2
Hohenstein	Fahrradweg mit Obstbäumen	Klettenberg hat eine lange Tradition des Obstanbaus. In den letzten Jahren ist der Bestand alter Apfelbäume mehr und mehr zurückgegangen. Der Fahrradweg zwischen Tettenborn und Klettenberg (und damit die Anbindung an das touristisch starke Bad Sachsa) bietet die Möglichkeit durch Neupflanzungen den Fahrradweg attraktiver zu gestalten. Die Bäume spenden nicht nur Schatten in heißen Sommern, sondern die Äpfel können zusammen mit der Grundschule vor Ort genutzt werden.	57	0
Ellrich	Erholungscampus Ochsenborn	An dieser Stelle soll ein Naherholungsgebiet für die Bürgerschaft und Tagesgäste entstehen. Neben bereits durch LEADER-Mittel geförderten Wohnmobiltransferstellplätzen sollen bis 2030 eine Traditionsküche nebst Back- und Schlachthaus, zwei kleine Ballsportplätze und ein großer Spielplatz entstehen. Hinzu kommen ein Jugendzimmer, ein Wettkampf- und Multifunktionsbereich sowie ein Wirtschaftsgebäude mit Sanitär- und Begegnungsbereich. Nebenher wird durch Baumpflanzungen und das Anlegen eines Hochwasserwalls der Landschaftsschutz berücksichtigt. Die Planungen hierzu sind abgeschlossen.	1	2





Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Harztor	Anlage eines Wildobstgartens (Gut schmeckende Wildlinge von vor allem Äpfeln, evtl. Birnen, Kirschen, Mirabellen usw. aus der Region Südharz)	Anlage eines Wildobstgartens zur Erweiterung der "Naschecke am Gondelteich in Neustadt/Harz (Luftkurort und Heilklimatischer Kurort) für Urlauber/Kurgäste/Einheimische/Tagesgäste". Anlage in unmittelbarer Nähe zum "Streuobstgarten" der Naturparkverwaltung Südharz, westlich der Naschecke, am Fuße der Schloßwiese. Vorher: Suche, Erfassung und Katalogisierung der Standorte der Bäume mit gut schmeckenden Wildlingen (Herbst 2022), dann im Winter 2022/2023 Reisergewinnung und im Winter/ Frühjahr 2023 Veredlung auf Unterlagen und Aufzucht 1-2 Jahre in einer örtlichen Baumschule, z.B. August Ellrich o.a. Spezialist (Adresse auf Anfrage). 2024/25 Pflanzung in Neustadt/Harz am Gondelteich (nasse, ebene Wiese am Zugang zum vorh. Streuobstgarten).	4	0
Hohenstein	Grüner Junipfad	Der grüne Junipfad soll als touristisches Ziel attraktiver gemacht und besser Instand gehalten werden	3	4
Ellrich	Verbindender Wanderweg	Um zwei herausragende Projekte der Region miteinander zu verbinden und für Wanderfreundinnen und Freunde erlebbar zu machen, fehlt zwischen dem Tourismusprojekt Harzer Hexenbeesen bei Rotheshütte und dem Grünen Band Thüringen in Richtung Dreiländerstein ein verbindender Wanderweg um nicht auf der B4 laufen zu müssen.	2	0
Nordhausen	Bogenschießparcours mit 3-D-Zielen	Vorstellbar in der Region Südharz (keine Konkretisierung eines Ortes - dort wo der Forst bzw. Waldbesitzer sich sowas vorstellen können. Wandern und Bogensport verbinden (gute Beispiele gibt es in Österreich) Viele ansässige Betriebe/Vereine könnten profitieren (regionale Produkte, Sporthändler, Gästebeherbergungsbetriebe, Restaurants etc.). Es muss jedoch ein Grund-Waldstück sein, dass nur für Bogenschützen*innen freigegeben ist. Alles andere ist zu gefährlich.	2	0
Harztor	Sanierung und nachhaltige Entwicklung der ehemaligen Domäne Neustadt	Die ehemalige Domäne Neustadt mit Verwalterhaus und Neuem Schloss wird seit Jahren stellt den städtebaulichen Höhepunkt der Burgstraße als Kurortentwicklungsachse des Heilklimatischen Kurortes dar. Die denkmalgeschützten Gebäude werden seit Jahren denkmalgerecht saniert. Das fertiggestellte Verwalterhaus ist inzwischen der Sitz des Naturparks Südharz mit der Naturparkausstellung. Die Sanierung des Neuen Schlosses erfolgt in der Verantwortung eines Vereins. Ziel ist die langfristige Entwicklung eines Standortes für Bildungsangebote im ländlichen Raum im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit zwischen Naturpark Südharz und dem Verein zur Erhaltung des "Neuen Schlosses" und der Domäne Neustadt e.V.. Als nächstes Projekt ist der Ausbau einer Werkstatt für den Naturpark sowie einer Projektscheune geplant, um den Innenhof der Domäne für kulturelle Veranstaltungen, Kleinkunst und Bildungsangebote zu nutzen.	1	0
Nordhausen	Parkplatz für Wohnmoblie	Es fehlt in der Region ein geeigneter Wohnmobil Standplatz. Hier könnte man Natur und Tourismus vereinen. Natürlich gehören auch Entsorgungsmöglichkeiten dazu, ebenso die entsprechenden Hinweisschilder.	0	0
Werther	Blühwiesen	Speziell dieses Dreieck, welches dem Land Thüringen gehört, als auch verschiedene Brachflächen im und am Dorf als Blühwiesen einsähen lassen. Das würde unserer Biodiversität helfen und das Ortsbild durchaus verschönern. In unserem Dorf gibt es ja leider durchaus noch regelrechte Ruinen und Gebäude, die zusammenfallen.	0	0
Werther	Landschaft im Wandel, die neue B 243 vs. Platz für Fauna und Flora	Ein Rundwanderweg von Pützlingen über den Kuhberg Richtung B 243 bis zur Ichte. Dort entlang an bis zu Zusammenfluss mit der Helme. Der Rückweg führt an den neuen "Seitenarmen" der Helme entlang zurück nach Pützlingen. Die Beschreibung der Wanderung muss in Zusammenarbeit mit Naturschutz und Landwirtschaft sachlich und fachlich ausgearbeitet werden. Mit entsprechendem Ergebnis, kann ich mir gut vorstellen als ausgebildet Natur- und Landschaftsführerin Wanderungen für Einheimische	0	0

Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
		und BesucherInnen anzubieten. In dem Moment, wenn Dinge erklärbar und verständlich sind wächst auch die Akzeptanz. Ausserdem ist unsere Gegend prädestiniert für Wanderungen, aber die Infrastruktur fehlt noch an vielen Stellen.		
Werther	Ausbau des Bahndamms zum Radschnellweg Bad Sachsa / Nordhausen	Ausbau eines asphaltierten Radschnellweges auf der Trasse Bahndamm und die Helme begleitend. Anbindung an Straßen begleitende, ortsverbindende Radwege. Förderung einer sicheren klimafreundlichen, gesundheitsfördernde Mobilität für Kinder, Ältere, Pendler und Touristen. Die Radwege sollen mit Bäumen und Büschen bepflanzt werden. Dies fördert die Biodiversität, Umweltschutz und psychische Gesundheit der Nutzer.	0	0

Handlungsfeld 3: Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region

Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
Ellrich	Wanderkirche Appenrode	Eingebettet in die Natur und die wahnsinnig schöne Umgebung liegt die Appenröder Dorfkirche. Diese soll im Rahmen einer Verjüngungskur u.a. zur Wanderkirche entwickelt werden und sich in das Konzept des Sanften Tourismus einfügen. Es braucht in der heutigen Zeit einer multifunktionalen Nutzung der Gotteshäuser. Auch an dieser Stelle greifen die Mechanismen der Tourismusentwicklung sinnvoll ineinander.	0	5
Ellrich	Ein Begegnungsort für den Gedenkort Ellrich-Juliusshütte	Der Gedenkort Ellrich-Juliusshütte befindet sich aktuell im Prozess der Neugestaltung. Um den Gedenkort zukünftig für Überlebende und ihre Angehörigen, sowie für Gäste, Interessierte, für Bürgerinnen und Bürger zugänglich und interessanter zu gestalten bzw. Angebote für Veranstaltungen zu bieten benötigt der Gedenkort einen Begegnungsort. Hier kann Geschichte erlebt und ausgetauscht, Natur erfahrbar gemacht und Kultur vorgestellt werden. Nicht zuletzt fehlt dem Ort eine öffentliche Toilette.	0	0
Hohenstein	Gedenkort zu den Zwangsarbeiterorten entlang der Helmetalbahn im Südharz	Am Kreuzungspunkt der Helmetalbahn (ehemaliger Zwangsarbeiterort der fast 40 Aussenlager des KZ Mittelbau-Dora) mit dem Grünen Band Thüringen (Biotopverbund entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze) trifft sich deutsche Geschichte mit Ursache und Wirkung wieder auf besondere Weise. Im Rahmen eines Rundwanderweges auf thüringischer Seite könnte ein Teil des ehemaligen Bahndammes erkundet und über weitere Informationen zugänglich gemacht werden.	1	0
Nordhausen	Trassenverlauf der Helmetalbahn sichtbar machen	Kurz vor Kriegsende wurde von Häftlingen des KZ Mittelbau Dora eine Bahnstrecke von Nordhausen über Hesserode, Günzerode, Pützlingen bis Mackenrode angelegt. Viele Häftlinge mussten ihr Leben lassen. Leider gibt es bis heute keine Schautafel o.ä. am ehemaligen Trassenverlauf im Landkreis Nordhausen. An der markierten Stelle würde sich ein Pavillon mit Schautafeln anbieten.	5	1
Heringen/Helme	Wanderausstellung von Fotoprojekt im Landkreis	Geplant ist noch für dieses Jahr eine 5-7 tages Projekt im Landkreis mit verschiedenen Fotoinszenierungen an denen bis zu 1500 Akteure beteiligt sein werden. Behandelt werden Themen wie Flucht, Aufbruch, Veränderung, Verschwendung, Auswege, Sehnsucht, u.v.m. Realisieren möchte der Fotograf Olaf Martens das Projekt mit Hilfe verschiedener Vereine aus dem Landkreis. Er möchte das sich die Menschen in den Fotoworkshops und Inszenierungen mit eigenen Ideen, Kostümen, Themen und Orten einbringen.	0	0



Ort	Markierung	Kurzbeschreibung		
		Die daraus entstehende Ausstellung soll als Wanderausstellung realisiert werden, mit dem Startpunkt Museum Schloss Heringen.		



Anhang 3 Vereinssatzung der RAG Südharz e.V.

1

Satzung des Vereins Regionale Aktionsgruppe Südharz

Inhalt

- § 1 Name und Sitz
- § 2 Zweck, Ziele und Aufgaben des Vereins
- § 3 Mitgliedschaft
- § 4 Organe des Vereins
- § 5 Mitgliederversammlung
- § 6 Vorstand
- § 7 Fachbeirat
- § 8 Rechnungsprüfung
- § 9 Geschäftsjahr
- § 10 Satzungsänderung
- § 11 Vereinsauflösung
- § 12 Inkrafttreten, Tätigkeitsbeginn

§ 1

Name und Sitz

- (1) Der Verein führt den Namen: „Regionale Aktionsgruppe Südharz“. Im Folgenden Verein genannt.
- (2) Der Sitz des Vereins befindet sich in 99734 Nordhausen, Grimmelallee 23.
- (3) Der Verein soll in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Nordhausen eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er den Zusatz „e.V.“.

§ 2

Zweck, Ziele und Aufgaben des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt den Zweck der Regionalen Entwicklung des Landkreises Nordhausen im Rahmen der EU-Förderperioden des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER).
- (2) Die Regionale Entwicklung erfolgt unter Beachtung der übergeordneten Ziele der Europäischen Union für den ELER-Fonds. Zur Erreichung dieser übergeordneten Ziele wird LEADER als querschnittsorientierte Umsetzungsmethode angewendet.
- (3) Vorrangige Aufgaben des Vereins sind:
 - Erarbeitung einer Regionalen Entwicklungsstrategie, die sich auf spezifische Handlungsbedarfe der Region konzentriert
 - Sichtung, Bewertung und Einbeziehung aller in der Region vorhandenen Planungen
 - Aufstellung eines thematischen und zeitlichen Operationsplanes
 - Aufstellung und Kontrolle eines Gesamtfinanzierungsplanes
 - Auswahl der Vorhaben, Festlegung der Höhe der Finanzen, Beurteilung der Förderwürdigkeit



2

- (4) Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Maßnahmen, die eine Förderung der regionalen Entwicklung des Landkreises Nordhausen unterstützen.

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins können natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts werden, die bereit und in der Lage sind, dem Vereinszweck zu dienen.
- (2) Über die Aufnahme der Mitglieder entscheidet der Vorstand auf der Grundlage eines schriftlichen Antrages.
- (3) Die Mitgliedschaft
- endet durch schriftliche Kündigung des Mitglieds bei Einhaltung einer Halbjahresfrist zum Ende des Kalenderjahres oder
 - erlischt durch Tod, Geschäftsaufgabe, Wegfall der Geschäftsgrundlage, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte oder
 - endet durch Ausschluss auf der Grundlage eines Beschlusses der Mitgliederversammlung, wenn vereinschädigendes Verhalten oder Missachtung der Satzung vorliegt.
- (4) Mit Beendigung der Mitgliedschaft erlöschen alle, aus der Vereinszugehörigkeit entstandenen Rechte und Pflichten.
- (5) Die Mitglieder sind aufgerufen, durch Vorschläge und Anregungen die Vereinsarbeit zu fördern.
- (6) Die Mitglieder nehmen an der Mitgliederversammlung teil, können Anträge zur Abstimmung stellen und sich in die Organe des Vereins wählen lassen.
- (7) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Bestimmungen der Satzung einzuhalten, den Vorstand in seiner Tätigkeit zu unterstützen und dem Verein erforderliche Auskünfte zu geben.
- (8) Es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben. Der Verein finanziert sich aus Zuwendungen und Spenden.

§ 4 Organe des Vereins

- (1) Die Organe des Vereins sind
- die Mitgliederversammlung,
 - der Vorstand und
 - der Fachbeirat.

§ 5 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ und setzt sich aus allen Mitgliedern zusammen.
-



- (2) Die Mitgliederversammlung hat insbesondere folgende Aufgaben:
- Wahl und Abberufung des Vorstands
 - Entgegennahme des Rechenschaftsberichts und des Kassenberichts des Vorstands und seine Entlastung
 - Entgegennahme von Tätigkeitsberichten der Geschäftsstelle und der Mitglieder
 - Beratung und Beschluss des Jahresprogramms und der Arbeitsschwerpunkte
 - Beschlüsse über Anträge der Mitglieder und
 - Beschlussfassung über die Änderung der Satzung und über die Aufhebung des Vereins.
- (3) Die Mitgliederversammlung wird von dem/der Vereinsvorsitzenden geleitet. Hinsichtlich der Vertretung wird auf § 6 Absatz 10 verwiesen.
- (4) Die Mitgliederversammlung wird von dem/der Vereinsvorsitzende/n oder seinem/ihrer Stellvertreter/in jährlich mindestens einmal einberufen.
- (5) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann vom Vorstand jederzeit einberufen werden. Eine solche ist einzuberufen, wenn das Vereinsinteresse eine Einberufung erfordert, oder wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder den Vorstand zu einer Einberufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe auffordert.
- (6) Die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Ein Mitglied kann sich mit schriftlicher Vollmacht durch ein anderes Mitglied vertreten lassen, wobei ein Mitglied nicht mehr als zwei weitere Mitglieder vertreten darf.
- (7) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der Anwesenden gefasst, mit Ausnahme der in den §§ 10 und 11 benannten Fälle. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
- (8) Die Mitgliederversammlungen sind mindestens drei Wochen vorher schriftlich unter Angabe der Tagesordnungspunkte einzuberufen.
- (9) Die Tagesordnung muss bei der ordentlichen Mitgliederversammlung nach Absatz 2 folgende Punkte enthalten:
- Bericht des Vorstandes
 - Jahresabrechnung, Rechnungsprüfungsbericht, Entlastung des Vorstandes, jeweils nur in der ersten Mitgliederversammlung des laufenden Kalenderjahres
 - Genehmigung des Haushaltsplanes, jeweils nur in der ersten Mitgliederversammlung des laufenden Kalenderjahres
 - Sachbericht des Fachbeirates, sofern dieser von seinem Berichtsrecht nach § 7 Absatz 4 Gebrauch macht
 - Wahl des Vorstands, sofern die Wahlperiode nach § 8 Absatz 1 ausläuft.
- (10) Über den Verlauf der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu führen, das von dem/der Versammlungsleiter/in und von dem/der Protokollführer/in zu unterzeichnen ist und sämtlichen Vereinsmitgliedern spätestens mit der Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung zugestellt wird. Der/die Protokollführer/in wird von dem/der Versammlungsleiter/in bestimmt.

§ 6 Vorstand

- (1) Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung zugewiesen sind, allein.
-



4

- (2) Der Vorstand des Vereins besteht grundsätzlich aus:
 - a. dem/der Vorsitzenden
 - b. dem/der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden und
 - c. einer weiteren Person.
 - (3) Die Wahl der einzelnen Vorstandsmitglieder erfolgt durch die Mitgliederversammlung für vier Jahre. Der Vorstand bleibt nach Ablauf der Amtszeit so lange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Die Wiederwahl ist zulässig. Eine Nachwahl erfolgt für den Rest der jeweiligen Wahlperiode.
 - (4) Der Vorstand kann die Geschäftsführung einem Geschäftsbesorger übertragen. Sofern der Vorstand von dieser Möglichkeit Gebrauch macht, nimmt der Geschäftsbesorger an den Vorstandssitzungen beratend teil. Der Geschäftsbesorger führt die Geschäfte des Vereins nach Maßgabe der vom Vorstand getroffenen Beschlüsse.
 - (5) Die Sitzungen des Vorstands finden nach Bedarf statt. Die Einladungen zu den Sitzungen erfolgen schriftlich, in der Regel zwei Wochen, in dringenden Fällen mindestens 3 Tage vorher unter Angabe der Tagesordnungspunkte.
 - (6) Der/die Vereinsvorsitzende bereitet im Einvernehmen mit dem Geschäftsbesorger die Vorstandssitzungen vor und entscheidet in dringenden Angelegenheiten. Diese Entscheidungen sind dem Vorstand in seiner nächsten Sitzung zur Genehmigung vorzulegen.
 - (7) Der Vorstand ist beschlussfähig bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Vorstandsmitglieder.
 - (8) Über den Verlauf der Vorstandssitzung ist ein Protokoll zu führen, das von dem/der Vereinsvorsitzenden und von dem/der Protokollführer/in zu unterzeichnen ist und sämtlichen Vorstandsmitgliedern spätestens mit der Einladung zur nächsten Vorstandssitzung zugestellt wird. Der Protokollführer wird vom Vereinsvorsitzenden bestimmt.
 - (9) Der Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:
 - Vorbereitung der Mitgliederversammlung und Durchführung ihrer
 - Beschlüsse
 - Aufstellung des Haushaltsplanes
 - Rechnungslegung gegenüber der Mitgliederversammlung
 - Verwaltung des Vereinsvermögens.
 - (10) Der Verein wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich und beim Abschluss von Rechtsgeschäften durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten, darunter der/die Vereinsvorsitzende oder dessen/deren Stellvertreter.
-



§ 7 Fachbeirat

- (1) Zur sachlichen und fachlichen Unterstützung der Vereinstätigkeit, unterstützt und berät ein Fachbeirat den Vorstand. Der Fachbeirat ist nicht weisungsgebunden. Er stellt das Entscheidungsgremium hinsichtlich vorliegender Projektanträge dar. In dessen Rahmen stimmt er über vorliegende Projektanträge ab.
- (2) Der Fachbeirat wird für die Dauer von zwei Jahren durch die Mitgliederversammlung gewählt.
- (3) Der Fachbeirat muss sich neben öffentlich-rechtlichen Partnern zu mindest aus 50% aus Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammensetzen. Darüber hinaus gehören dem Fachbeirat das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha und das Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen und ein Geschäftsbesorger an, sofern der Vereinsvorstand einen Geschäftsbesorger beruft.
- (4) Wird vom Vereinsvorstand ein Geschäftsbesorger berufen, prüft dieser zur Vorbereitung der Tätigkeit des Fachbeirats die Förderwürdigkeit der eingehenden Projektanträge.
- (5) Die Mitglieder des Fachbeirates wählen aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzenden und eine/n Stellvertreter/in.
- (6) Der Fachbeirat tritt auf Einladung der/des Vorsitzenden oder des/der Stellvertreters/in zusammen.
- (7) Der/die Fachbeiratsvorsitzende oder deren Vertretung haben das Recht, auf ordentlichen Mitgliederversammlungen Sachberichte abzugeben.
- (8) Die Tätigkeit des Fachbeirats bestimmt sich im Übrigen nach der Geschäftsordnung des Fachbeirats.

§ 8 Rechnungsprüfung

- (1) Die Mitgliederversammlung wählt einen Rechnungsprüfer und einen stellvertretenden Rechnungsprüfer für die Dauer von vier Jahren.
- (2) Die Aufgaben des Rechnungsprüfers bestehen in der Prüfung des sachgerechten Finanzgebarens des Vereins.
- (3) Der Rechnungsprüfer berichtet über das Prüfergebnis in der ordentlichen Mitgliederversammlung. Der Rechnungsprüfungsbericht ist jährlich bis zum 31. August vorzulegen.

§ 9 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.



§ 10 Satzungsänderung

Zur Änderung der Satzung ist jede Mitgliederversammlung berechtigt, wenn die ordnungsgemäße Einladung diesen Tagesordnungspunkt ausgewiesen hat. Eine Satzungsänderung erfordert eine Mehrheit von mindestens 3/4 der anwesenden Mitglieder.

§ 11 Vereinsauflösung

- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit der Anwesenden Mitglieder beschlossen werden. Diese Mitgliederversammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 2/3 aller Mitglieder anwesend sind. Im Falle der Beschlussunfähigkeit ist innerhalb von vier Wochen eine neue Mitgliederversammlung vorschriftsmäßig mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Die Wiederholungsversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
- (2) Bei Auflösung des Vereins entscheidet die Mitgliederversammlung über die Verwendung des Vereinsvermögens. Vorschläge darüber unterbreitet der Vereinsvorstand der Mitgliederversammlung, die mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschließt.

§ 12 Inkrafttreten, Tätigkeitsbeginn

- (1) Die Satzung tritt in Kraft, sobald die Gründungsversammlung der Mitglieder die Satzung ohne Gegenstimme beschlossen hat.
- (2) Die Tätigkeit des Vereins beginnt mit dem Tag, an dem der Vereinsvorstand von der Mitgliederversammlung gewählt wurde.
- (3) Die Gründungsversammlung hat am 10. Oktober 2007 stattgefunden. Auf der Gründungsversammlung wurde die Satzung ohne Gegenstimme beschlossen sowie der Vereinsvorstand gewählt.

Nordhausen, den 10. Oktober 2007
Änderungen:
Nordhausen, den 25. August 2009
Nordhausen, den 13. November 2013

Birgit Keller
Vorstandsvorsitzende

Susann Goldhammer
Stellvertretende Vorsitzende



Anhang 4 Geschäftsordnung des Fachbeirates



Geschäftsordnung des Fachbeirates

Verein „Regionale Aktionsgruppe Südharz e.V.“
Uthleber Straße 24
99734 Nordhausen

Geschäftsstelle im Scheunenhof Sundhausen,
Februar 2022



<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
§ 1 Zuständigkeit	2
§ 2 Mitgliedschaft	2
§ 3 Vorsitz	2
§ 4 Arbeitsinhalte	3
§ 5 Arbeitsorganisation	3
§ 6 Beschlussfassung	3
§ 7 Transparenz der Projektauswahl	4



§1 Zuständigkeit

Die Geschäftsordnung gilt für den Fachbeirat der Regionalen Aktionsgruppe Südharz e.V. (RAG Südharz e.V.) gemäß §7 der Satzung.

Der Fachbeirat ist ein Organ der RAG Südharz e.V., unterstützt und berät den Vorstand und stellt das Entscheidungsgremium in Bezug auf die Projektauswahl zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie dar. Die dazu notwendigen Arbeitsinhalte und –aufgaben sind in dieser Geschäftsordnung geregelt, die Gesamtverantwortung des Vorstandes nach §6 der Satzung bleibt davon unberührt.

§2 Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Fachbeirats werden vom Vorstand der RAG Südharz vorgeschlagen und von der Mitgliederversammlung gewählt.

Die Mitgliederversammlung wählt mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder natürliche oder juristische Personen des Vereins als Mitglieder des Fachbeirates für die Dauer von zwei Jahren.

Der Vorstand der RAG Südharz e.V. gemäß §6 Abs.2 der Vereinssatzung ist Teil des Fachbeirates. Der Vorsitzende, der Stellvertreter und das Vorstandsmitglied sind automatisch für ihre Legislaturperiode von 4 Jahren stimmberechtigte Fachbeiratsmitglieder.

Gewählte Fachbeiratsmitglieder können durch die Mitgliederversammlung oder durch Beschluss der anwesenden Fachbeiratsmitglieder mit Zustimmung des Vereinsvorsitzenden abberufen werden.

Der/die Fachbeiratsvorsitzende und sein/ihre Stellvertreter/in können von den Fachbeiratsmitgliedern abberufen werden, wenn mindestens 2/3 der anwesenden Fachbeiratsmitglieder der Abberufung zustimmen.

Bei Auflösung des Vereins RAG Südharz e.V. löst sich gleichzeitig der Beirat auf.

Gemäß §7 der Satzung der RAG Südharz e.V. setzt sich der Fachbeirat mit mindestens 50% aus Mitgliedern zusammen, die dem Sektor Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft angehören. Desweiteren hat keiner der im Beirat vertretenen Sektoren mehr als 49% der Stimmrechte.

Darüber hinaus gehören dem Fachbeirat ein Mitarbeiter des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum Gotha, ein Mitglied der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen mbH (GFAW) und ein Vertreter des Naturparkes Südharz, der Klimaschutzmanager des Landkreises Nordhausen sowie zu drei weitere, vom Vorstand der RAG Südharz e.V. im Bedarfsfall namentlich vorzuschlagende, Netzwerkpartner als beratende, aber nicht stimmberechtigte, Mitglieder an.

Wenn der Vereinsvorstand einen/e Geschäftsbesorger/in beruft, gehört dieser/diese ebenfalls dem Fachbeirat beratend an (z.B. LEADER-Management).



§3 Vorsitz

Der/die Vorsitzende des Fachbeirates und sein/e Stellvertreter/in werden von den Fachbeiratsmitgliedern mit einfacher Mehrheit der anwesenden Fachbeiratsmitglieder gewählt.

§4 Arbeitsinhalte

Die inhaltliche Arbeit ist auf die Förderung des Zwecks, der Ziele und Aufgaben des Vereins entsprechend dem §2 der Vereinssatzung ausgerichtet.

Zur fachlichen Unterstützung können durch den Fachbeirat weitere Arbeitsgruppen einberufen werden.

§5 Arbeitsorganisation

Der Fachbeirat tagt nach Bedarf, aber mindestens zweimal im Kalenderjahr, die Beratungen sind nicht öffentlich.

Dem/der Vorsitzenden und/oder dem/der Stellvertreter/in obliegen folgende Aufgaben:

- Erstellung von Beratungsunterlagen über die zu entscheidenden Projekte
- Versendung der Einladungen mit Tagesordnung zu den Fachbeiratssitzungen, mindestens 2 Wochen vor dem Beratungstermin, in dringenden Fällen 3 Tage vor Beratungstermin
- Leitung der Beratung
- Protokollierung der Fachbeiratssitzungen

Zur Beratung des Fachbeirates kann auch eingeladen werden, wenn mindestens die Hälfte der Fachbeiratsmitglieder eine Sitzung des Fachbeirates wünscht oder wenn eine Dringlichkeit vorliegt.

Der Fachbeirat gibt Sachberichte über seine Tätigkeit auf ordentlichen Mitgliederversammlungen des Vereins ab.

§6 Beschlussfähigkeit, Beschlussfassung und Dokumentation

Die Beschlussfassung zu den Projektanträgen erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Fachbeiratsmitglieder in offener Form, wobei das Mindestquorum von 50% der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft eingehalten werden muss und dies Bedingung für die Beschlussfähigkeit ist.

Enthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

Falls das Entscheidungsgremium nicht beschlussfähig ist, können sich Stimmberechtigte durch schriftliche Übertragung ihres Stimmrechts auf ein anderes Mitglied aus demselben Sektor, dem sie angehören, vertreten lassen. Die entsprechende Vollmacht ist dem Leiter der Projektauswahlsitzung vor der Abstimmung auszuhändigen und der Vorgang in der Anwesenheitsliste zu vermerken.

Im Ausnahmefall ist es zulässig, die Voten verhinderter Stimmberechtigter in schriftlicher Form (auch per Mail) einzuholen.

Entscheidungen über die Projektauswahl sollen in der Regel in einem offenen Diskussionsprozess innerhalb des Entscheidungsgremiums getroffen werden.

3



Sollten nicht änderbare Gründe vorliegen, die eine Zusammenkunft des Gremiums unmöglich machen bzw. diese aus zeitlichen Gründen nicht realisierbar ist, ist eine Votierung in schriftlicher Form – auch per Mail oder Fax – zulässig.

Eine Entscheidung zum Umlaufverfahren (ja / nein – Button) soll auf dem Votierungsformular der eigentlichen Abstimmung vorgeschaltet werden. Die Zustimmung muss einstimmig erfolgen, um das Umlaufverfahren durchführen zu können.

Mitglieder des Fachbeirates, die persönlich an zur Entscheidung stehenden Projekten beteiligt sind, werden von der Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, den Interessenkonflikt gegenüber dem / der Vorsitzenden des Entscheidungsgremiums anzuzeigen. Über die Befangenheit eines Fachbeiratsmitglieds entscheidet im Zweifelsfall der Fachbeirat mit einfacher Mehrheit.

Die zur fachlichen Unterstützung berufenen Arbeitsgruppen, die den Fachbeirat auf Anfrage zu bestimmten Themen beraten, sind nicht stimmberechtigt.

Das Ergebnis der Beschlussfassung ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Weiterhin sind je Projekt nachstehende Angaben zu dokumentieren:

- Einhaltung des Mindestquorums der Wirtschafts- und Sozialpartner
- Ausschluss an der Beratung und Abstimmung von Mitgliedern des Fachbeirates auf Grund eines vorliegenden Interessenkonfliktes
- Darstellung der Auswahlwürdigkeit auf Grundlage der Bewertungskriterien der RAG Südharz e.V. zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie

Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblattes erfolgen. Dieses wird ebenso wie die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit und die Anwesenheitsliste mit Kennzeichnung der Sektorenzugehörigkeit Bestandteil des Gesamtprotokolls.

§7 Transparenz der Projektauswahl

Der Fachbeirat hat unter dem Gesichtspunkt der Transparenz seiner Entscheidungen dafür Sorge zu tragen, dass:

- die Projektauswahlkriterien der RAG Südharz e.V. veröffentlicht werden
- die Termine für die Projektauswahlberatungen bekanntgegeben werden
- die Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Projektauswahl informiert wird
- Projektantragsteller schriftlich über die Ergebnisse der Projektauswahl informiert werden.

Nordhausen, Februar 2022

- Matthias Jendricke -
Vorstandsvorsitzender
RAG Südharz e.V.

- Sabine Mehne -
Vorsitzende Fachbeirat
RAG Südharz e.V.

Anhang 5 Mitgliederliste der RAG Südharz e.V. Oktober 2022

1 - Öffentlich: Politik, Verwaltung

2 - Privat: Privatwirtschaft, Unternehmen

3 - Zivilgesellschaft: Organisationen, Bürger, Vereine, Verbände usw.

Name	Organisation	1	2	3	Themen & Kompetenzen
Peix, Steffen	Agrargesellschaft Harzungen mbH		X		Landwirtschaft, regionale Produkte
Bakker, Theo	Landwirtschaft Auleben GmbH		X		Landwirtschaft
Bertuch, Marcus	Agrar GmbH Mauderode-Herreden		X		Landwirtschaft
Thomsen, Gerd	Thüringer Forstamt Bleiche- rode-Südharz	x			Forstwirtschaft, Naturschutz, Landschaftspflege, Jugendarbeit
Droescher, Ri- cardo	Landratsamt NDH	X			Verwaltung, Wirtschaft, EU- Strukturfonds, Finanzen
Seeber, Thomas	Kreissparkasse NDH	X			Finanzen, Verwaltung, Controlling
Barth, Maximilian	Landratsamt NDH	X			Verwaltung, Wirtschaft, Projektar- beit, Klima- und Umweltschutz
van Asten, Moni- que	Van Asten Tierzucht GmbH & Co.KG		X		Landwirtschaft
Pasenow, Henry	Stadtverwaltung Ellrich	X			Kommunalverwaltung, Jugend und Soziales
Pietzer, Betina	Agrargenossenschaft Herin- gen e.G.		X		Landwirtschaft, Direktvermarktung
Förster, Udo	Agrarproduktion Zorgeland GmbH		X		Landwirtschaft, Vereinsarbeit, Dorfentwicklung, Erneuerbare Energien, Direktvermarktung
Kühn, Katja	GFAW Thüringen mbH, Regi- onalstelle Nordhausen	X			Verwaltung, EU-Strukturfonds, RAG-Arbeit
Gerbothe, An- dreas	Gerbothe & Wiesner GbR		X		Landwirtschaft, Regionale Produkte
Goldhammer, Susann	Kreisbauernverband Nord- hausen e.V.			X	Landwirtschaft, Verwaltung, RAG- Arbeit, ELER-Fonds
Handke, Manfred	Gemeinde Werther	X			Kommunalverwaltung, Dorferneuerung, Jugend, Soziales, Erneuerbare Energien
Kübler, Rene	HORIZONT e.V.			X	Vereinsarbeit, Jugend, Soziales, demografischer Wandel, Projektbearbeitung, Konzepte
Kühne, Uwe	Agrargesellschaft Friedrichst- hal mbH		X		Landwirtschaft, Vereinsarbeit, Dorfentwicklung, Erneuerbare Energien

Name	Organisation	1	2	3	Themen & Kompetenzen
Liebig, Kai	Ziegenalm Sophienhof		X		Landwirtschaft, Vereinsarbeit, Direktvermarktung, Tourismus, Landschaftspflege
Links, Eberhard	Gärtnerei		x		Direktvermarktung, Vereinsarbeit, Gemeinderatsmitglied
Mackerodt, Ralph	Landwirtschaftsbetrieb		X		Landwirtschaft
Klante, Stephan	Landgemeinde Harztor	X			Kommunalverwaltung, Finanzen, Jugend, Erneuerbare Energien, Vereinsarbeit
Sendig, Steffen	Südharzer Landhandel GmbH		X		Landwirtschaft, Vereinsarbeit
Reitzig, Bodo	Harzklubzweigverein Heringen e.V.			X	Tourismus, Vereinsarbeit, Naturschutz
Köppe, Heiko	TLLLR Gotha	X			Verwaltung, Finanzen, Projektbearbeitung
Schulze, Claudia	Landwirtschaft Leimbach Betriebs GmbH		X		Landwirtschaft, Vereinsarbeit, Evaluierung, Vorsitzende Fachbeirat
Schulze, Gerald	Agrarproduktion Urbach GmbH		X		Landwirtschaft, Direktvermarktung regionale Produkte
Erfurt, Dirk	Gemeinde Harztor, OT Neustadt	X			Kommunalverwaltung, Vereinsarbeit, Dorferneuerung, Tourismus
Wagner, Frank und Kai	Mörbacher Agrar GbR		X		Landwirtschaft, Direktvermarktung
Weinelt, Bernd	Bernd Weinelt GbR		X		Landwirtschaft
Richter, André	Naturpark Südharz			X	Naturschutz, Tourismus, Landschaftspflege, Projektbearbeitung
Jungermann, Marlies	Hofgut Hünstein GbR		X		Frauen, Soziales, Landwirtschaft, Vereinsarbeit, Evaluierung
Will, Hartmut	Förderverein Sophienhof e.V.			X	Naturschutz, Tourismus, regionale Produkte
Juckeland, Martin	Zukunftsamt der Stadt Nordhausen	X			Wirtschaft, Fördermittel, Verwaltung, Finanzen
Mund, Heinz-Gerhard	Gebrüder Mund GbR		X		Landwirtschaft, Direktvermarktung
Göbel, Dieter	Wippertaler Agrar GmbH		X		Landwirtschaft, Direktvermarktung
Stade, Sandra	Bürgerin			X	Jugend, Vereinsarbeit
Primas, Egon	Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser			X	Landschaftspflege, Naturschutz, Vereinsarbeit, Finanzen, Projektarbeit



Name	Organisation	1	2	3	Themen & Kompetenzen
Simmen, Angela	Gemeinde Görzbach	X			Kommunalverwaltung, Dorferneuerung, Kultur, Jugend, Soziales
Blücher, Martina	Landvolkbildung Thüringen e.V, Außenstelle Nordhausen			X	Fachkräftesicherung, Landwirtschaft, Vereinsarbeit, Projektarbeit
August, Benjamin	FV Wiederaufbau Glockenturm St. Johannis e.V.			X	Kultur, Tourismus, Vereinsarbeit, kulturelles Erbe
Piper, Jessica	Tourismusverband Südharz / Kyffhäuser e.V.			X	Tourismus, Wirtschaft, Kultur, Jugend, kulturelles Erbe
Barth, Anja	Bürgerin			X	Jugend, Vereins- und Projektarbeit
Weinrich, Marc	Kreishandwerkerschaft Nordthüringen			x	Wirtschaft, Fachkräftesicherung
Jendricke, Matthias	Landratsamt NDH	X			Kommunalverwaltung, Wirtschaft, Jugend, Soziales, Finanzen, Fondsverwaltung
Summe: 44		13	19	12	



Anhang 6 Mitgliederliste des Fachbeirates der RAG Südharz e.V.

Name, Vorname	Institution	Sektor
Matthias Jendricke	LRA Nordhausen	öffentl.
Thomas Seeber	Kreissparkasse Nordhausen	öffentl.
Stephan Klante	BM Gemeinde Harztor	öffentl.
Ricardo Droescher	LRA Nordhausen (unter 40 Jahre alt)	öffentl.
Claudia Schulze	Agrarproduktion GmbH Urbach und Landwirtschaft Leimbach Betriebsgesellschaft mbH	privat/wirt.
Udo Förster	AP Zorgeland GmbH Windehausen	privat/wirt.
Heinz-Gerhard Mund	Mund`s Mühle - Hoffleischerei und Landhandel	privat/wirt.
Rene Kübler	Horizont e.V. (Jugendhilfeträger)	Sozialp.
Kai Liebig	Ziegenalm Sophienhof	privat/wirt.
Susann Goldhammer	Landfrauen Kreisverband NDH	Sozialp.
Jessica Piper	Tourismusverband Südharz/Kyffhäuser	Zivilg.
Heiko Köppe	TLLLR Gotha, Referat 43	beratend
Katja Kühn	GFAW, Reg.stelle NDH	beratend
André Richter	Naturpark Südharz	beratend
Maximilian Barth	LRA Nordhausen	beratend
Petra Weigt	LEADER-Management	beratend
Insges.: 16 Mitglieder ■ 11 stimmberechtigte Mitglieder, davon 4 öffentlich und 7 wirtsch./sozialp./ privat ■ 5 beratende Mitglieder		

Anhang 7 Mitgliederliste der Strategieguppe der RAG Südharz e.V.

Name	Kompetenzen und Aufgaben
Frau Susann Goldhammer	langjähriges Mitglied des Fachbeirates, Geschäftsführerin des Kreisbauernverbandes, Erfahrungen und Kenntnisse in allen Handlungsfeldern (HF), Gründungsmitglied der RAG
Herr Maximilian Barth	Beratendes Mitglied des Fachbeirates, Klimaschutzmanager des Landkreises Nordhausen, Kompetenz für alle HF, da die Themen Klima- und Umweltschutz Handlungsfeld übergreifend verstetigt werden sollen
Herr Ricardo Droescher	Mitglied des Fachbeirates, Sachgebiet Kreisplanung und Wirtschaftsförderung des LRA Nordhausen, Kompetenz für alle HF
Herr Manfred Handke	Bürgermeister der Gemeinde Werther, Mitglied der RAG und gewählter Rechnungsprüfer für die RAG, Kompetenz vorrangig für HF 1 + 3
Herr André Richter	Sachbearbeiter des Naturpark Südharz, beratendes Mitglied im FB, Kompetenz vorrangig HF 2 und 3
Frau Claudia Schulze	Geschäftsführerin der Landwirtschaft Leimbach Betr. Gesell. mbH, langjähriges Mitglied und Vorsitzende des FB, Kompetenzen vorrangig in HF 1 und 2
Frau Jessica Piper	Vorstandsvorsitzende Tourismusverband Südharz/Kyffhäuser e.V., langjähriges Mitglied Fachbeirat, Kompetenzen vorrangig im HF 2 + 3
Frau Anne Dumjahn	Stadtplanungsbüro Meißner & Dumjahn GbR, Gemeinderatsmitglied im Luft- und Heilklimatischen Kurort Neustadt/Harz, langjährige Erfahrung bei DE-Projekten, „Landkreiskenner“, Kompetenz für alle HF
Frau Katja Kühn	GfAW Thüringen, Leiterin Regionalstelle Nordhausen, Verbindung zum ESF, langjähriges beratendes FB-Mitglied, stellv. FB-Vorsitzende, Kompetenzen im Bereich Arbeit, Wirtschaft, Soziales

Strategieguppe der RAG Südharz e.V. 2022



Quelle: RAG Südharz e.V. 2022



Anhang 8 Leistungsbeschreibung des LEADER-Managements der RAG Südharz e.V.

Aufgabenkatalog Regionalmanagement

- Geschäftsbesorgung für die Lokale Aktionsgruppe einschließlich Geschäftsstellenfunktion, Verwaltung der Finanzmittel sowie Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung und Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe bei der Umsetzung und evtl. Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie an aktuelle Erfordernisse zur Verstetigung des regionalen Entwicklungsprozesses
- Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotentiale
- Identifizierung und Beförderung zielgerichteter Projekte
- Kommunikation des „CLLD/LEADER-Konzepts“, regelmäßige Durchführung von öffentlichen Informationsveranstaltungen und Erarbeitung von geeigneten Informationsmaterialien
- Fundraising und Fördermittelmanagement
- Internetpräsentation, Einrichtung und Pflege der Webseite der Aktionsgruppe, Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit gemäß den Festlegungen der RES
- Ansprechpartner für alle relevanten Akteure der Region
- Kontaktanbahnung sowie Beratung und Unterstützung potentieller Antragsteller
- Fortlaufende Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Verwaltungs- bzw. Bewilligungsbehörden und der THVS
- Projektbegleitung und Projektkontrolle einschließlich Prüfung der Einhaltung evtl. Zuwendungsvoraussetzungen
- Vernetzungsarbeit und Kooperationsstätigkeiten, Koordination und Teilnahme an regionalen und überregionalen Veranstaltungen
- Aufgaben-/Erfolgskontrolle und Berichtswesen, Monitoring und Evaluierung der Arbeit der Regionalen Aktionsgruppe.

Anforderungsprofil / persönliche Voraussetzungen Regionalmanagement

- Kreativität, Flexibilität
- Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit
- Kommunikations- und Artikulationsfähigkeit
- Strategisches Denken
- Soziale Kompetenz und Führungsqualitäten
- Körperliche Belastbarkeit und praktisches Geschick
- Fortbildungsbereitschaft
- Kenntnisse Projektmanagement und Kostenrechnung
- Kenntnisse Förderwesen und Förderprogramme (EU, Bund, Land)
Kenntnisse kommunaler und politischer Strukturen und Abläufe
- PC- und EDV-Kenntnisse zur Anwendung von Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
- Grundkenntnisse Vereinsrecht
- Kaufmännisches bzw. unternehmerisches Verständnis und Marketingkenntnisse
- Grundkenntnisse Monitoring- und Evaluierungsmethoden.



Stellenausschreibung
LEADER-MANAGEMENT 2023-2027
Regionale Aktionsgruppe Südharz e.V.



Die Regionale Aktionsgruppe Südharz e.V. (RAG) sucht ab 1. Juli 2023 eine/n
LEADER-Manager/in (m/w/d)

Es handelt sich um eine bis zum 31.12.2027 befristete Vollzeitstelle mit flexiblen Arbeitszeiten, vergütet wird angelehnt an den TVöD (EG 10 TVöD-VKA). LEADER ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem Projekte und Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. „Unser Südharz - leidenschaftlich, ländlich, lebenswert“ ist das Motto der Entwicklungsstrategie der neuen LEADER-Förderperiode von 2023 bis 2027 der Regionalen Aktionsgruppe Südharz e.V. (RAG). Zu dessen Realisierung wird eine neue Leitung des LEADER-Managements gesucht.

Ihre Aufgaben sind u.a.:

- Leitung der Geschäftsstelle und Geschäftsbesorgung für die RAG Südharz e.V. inkl. Verwaltung der Finanzmittel und Fördermittelmanagement
- Betreuung der Gremienarbeit, beispielsweise im Fachbeirat zur Votierung der Förderanträge, Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung
- Kontakthanbahnung, Beratung und Unterstützung der Antragsteller von Fördervorhaben auf Basis der erarbeiteten Regionalen Entwicklungsstrategie 2023-27
- Projektbegleitung, -kontrolle und Prüfung der Einhaltung von Zuwendungsvoraussetzungen und Kommunikation mit den Bewilligungsbehörden auf Landesebene
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Internetseite und Social-Media-Kanäle
- Organisation von Informations- und weiteren Veranstaltungen
- Netzwerkarbeit mit Kommunen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen und weiteren Einrichtungen, Ansprechpartner für relevante Akteure in der Region sowie auf Landesebene
- Aufgaben- und Erfolgskontrolle, Berichtswesen und Evaluierung der Arbeit der RAG Südharz

Das sollten Sie mitbringen:

- abgeschlossenes Studium (mind. Bachelor/FH-Diplom) in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Geografie oder Stadt- und Regionalplanung bzw. vergleichbaren Abschlüssen mit Berufserfahrungen mit Bezug zum Aufgabengebiet
- kaufmännisches bzw. unternehmerisches Verständnis und Marketingkenntnisse
- selbstständige, strukturierte und zuverlässige Arbeitsweise, strategisches Denken, persönliches Engagement und die Fähigkeit, in stressigen Situationen Ruhe zu bewahren
- sicheres Auftreten, sehr gute mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten, soziale Kompetenz, Kreativität, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit, Gestaltungswille zur Weiterentwicklung des Aufgabenfeldes und Führungsqualitäten
- sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen und die Bereitschaft, sich bei Bedarf in weitere Fachverfahren einzuarbeiten
- Führerschein Klasse B sowie die Bereitschaft der Nutzung des privaten Fahrzeugs unter Erstattung der Aufwendungen nach dem Thüringer Reisekostengesetz

Wenn das Aufgabenprofil zu Ihnen passt, senden Sie bitte bis zum **6. April 2023** Ihre Bewerbung per E-Mail an info@rag-suedharz.de (bitte als zusammenhängende PDF-Datei). Weitere Informationen zur RAG Südharz und der Entwicklungsstrategie finden Sie unter <https://rag-suedharz.de>. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Matthias Jendricke
Vorsitzender RAG Südharz e.V.

Anhang 9 Absichtserklärung zur Finanzierung des LEADER-Managements (Entwurf der Beschlussvorlage)

DER KREISTAG NORDHAUSEN

Nordhausen, den 20.10.2022



Vorlage zum Beschluss Nr. 559/22

Vorlage wurde ohne Änderungen am zum Beschluss erhoben

Vorlage wurde am abgelehnt; Vorlage wurde am zurückgezogen

1. Bezeichnung der Beschlussvorlage	Zusicherung der Einrichtung eines LEADER-Managements in der neuen Förderperiode
2. Einreicher	Der Landrat
3. Begründung der Zuständigkeit des Kreistages (Aufgrund welcher gesetzlichen Bestimmungen wurde die Beschlussvorlage erarbeitet?)	Art. 30-33 der Verordnung (EU) Nr. 2021/1060 vom 24. Juni 2021 (Dach-VO) des europäischen Parlaments und des Rates zur Förderung der ländlichen Entwicklung durch den europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), Förderperiode 2023-2027 (N+2)
4. Welche Beschlüsse müssen aufgrund der o.g. Beschlussvorlage aufgehoben bzw. <u>ergänzt</u> werden?	145/15
5. a) Mit welchem Personenkreis wurde die Beschlussvorlage beraten (Datum) bzw. b) mit wem soll sie beraten werden?	Kreisausschuss 28.11.2022
6. a) Welches juristische Urteil liegt vor bzw. b) soll die Beschlussvorlage vor Beschlussfassung einem Juristen vorgelegt werden?	- -
7. Welche absehbaren finanziellen Auswirkungen hat die Beschlussvorlage? Mit wem soll dies geklärt werden?	ca. 15 T€/a im Zeitraum 2023 - 2029
8. Welche Terminstellung ist zu beachten?	sofort
9. Öffentlichkeitsstatus	öffentlich
10. Verteiler	Landrat SB Kreisplanung/Wirtschaftsförderung RAG Südharz e.V.
11. Stichwort	Absichtserklärung LEADER-Management



Landratsamt Nordhausen
Der Landrat

Nordhausen, den 20.10.2022

Beschlussvorlage Nr. **559/22**

Zusicherung der Einrichtung eines LEADER-Managements in der neuen Förderperiode

Der Kreisausschuss Nordhausen beschließt:

Der Landkreis Nordhausen sichert die Einrichtung eines LEADER-Managements in der neuen Förderperiode bis zum Jahr 2029 zu.

Begründung:

Für die Umsetzung der Förderinitiativen zur Entwicklung des ländlichen Raumes wurde am 10.10.2007 die Regionale Aktionsgruppe Südharz e.V. (RAG) gegründet. Mit Beschluss des Kreistages Nr. 384-07 trat der Landkreis Nordhausen der RAG bei. Als Vorsitzender wurden der Landrat gewählt. Die RAG konnte in der vergangenen LEADER-Förderperiode seit 2008 198 Projekte zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Nordhausen unterstützen, über die ca. 3,4 Mio. € an Fördermitteln in den Landkreis flossen. Dies waren kommunale und private Projekte, die von den Akteuren vor Ort initiiert, betreut und verwirklicht wurden, um die Entwicklungsstrategie mit Leben zu erfüllen. Die alte LEADER-Förderperiode befindet sich derzeit in der Abrechnung und Umsetzung der zuletzt geförderten Projekte. Die neue Förderperiode beginnt im Jahr 2023.

Gerade in letzter Zeit zeigen ablaufende komplexe Veränderungen unserer Gesellschaft, wie z.B. der demografische Wandel, der Ressourcenschutz und die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, dass es regional abgestimmter Strategien und konkreter Aktivitäten bedarf, um diese Entwicklungen positiv für die Menschen vor Ort und die Region mitzugestalten. Dazu sind entsprechende Förderprozesse und innovative Projekte, insbesondere mit integrierten Ansätzen, durch Vernetzung mit geeigneten Partnern zu initiieren.

Aus diesem Anliegen heraus haben sich die Mitglieder der RAG einstimmig dafür ausgesprochen, aktiv in der neuen Förderperiode 2023 - 2027 (N+2) der EU im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER) mitzuarbeiten. Diesbezüglich wurde folgende Interessenbekundung im Rahmen des durch das Thüringer Landwirtschaftsministerium ausgelobten Wettbewerbes veranlasst:

„Die RAG Südharz e.V. bekundet hiermit ihr Interesse, den Entwicklungsprozess des ländlichen Raumes im Landkreis Nordhausen als eigenständigen, attraktiven Wohn-, Natur-, Kultur- und Erholungsraum in der neuen Förderperiode über die LEADER-Methode nachhaltig weiterzuführen, zu qualifizieren und damit seine endogenen Potentiale zu stärken.“



Wichtige Voraussetzung für die Anerkennung als Förderregion in der neuen LEADER-Periode ist zunächst die Erstellung und Anerkennung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES).

Am 13.07.2022 fand unter großer Beteiligung interessierter Akteure die Auftaktveranstaltung für die neue Förderperiode und Erstellung der RES statt.

Beschlossen wurden hierfür bereits die Handlungsfelder:

1. Lebensqualität im ländlichen Raum
2. Naturnaher Tourismus, Ressourcen- und Landschaftsschutz
3. Kultur und kulturelles Erbe in der ländlichen Region verankern

Die bisherige Gebietskulisse der RAG umfasste das Gebiet des Landkreises, ohne die Kernstadt Nordhausen, jedoch mit ihren ländlich geprägten Ortsteilen.

Diese Gebietskulisse soll auch in der neuen Förderperiode beibehalten werden.

Eine entscheidende Bedingung für die erfolgreiche Umsetzung der RES durch Akquirierung geeigneter Förderprojekte im ländlichen Raum ist auch in der neuen Förderperiode die Einrichtung eines LEADER-Managements.

Als Anforderungen bzw. **Bewertungskriterien** für die Anerkennung der RAG auf der Grundlage ihrer RES und damit für eine Förderung in der neuen Periode sind vorgegeben:

Die Einrichtung einer Geschäftsstelle vor Ort, die Ausstattung mit geeignetem Personal (1,5 Planstellen), die hierfür erforderliche Sicherung der Finanzierung sowie eine Erklärung, in der bis zum Jahr 2029 die Einrichtung eines LEADER-Managements zugesichert wird. Damit verbunden ist, dass der Eigenanteil für das mit 90 % geförderte LEADER-Management in Höhe von jährlich ca. 15 T€, wie auch bereits in der vergangenen Förderperiode, durch den Landkreis Nordhausen bereitgestellt werden muss.

Jendricke
Landrat



Anhang 10 Projektbogen für Antragsteller*innen

Titel des Projektes

Mein Projekt wird: (Bitte kreuzen Sie an.)

- Jugendarbeit verstärken, verstetigen und ortsangepasst durchführen
- Gemeinschaftsfördernde Einrichtungen erhalten und schaffen
- Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erleichtern und sichern
- Alltagsmobilität verbessern
- landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickeln
- Natur- und Kulturlandschaft erhalten, pflegen und weiterentwickeln
- kulturhistorische Bausubstanz bewahren und Geschichte vermitteln
- Träger von und Veranstaltungen mit kulturellem Erbe unterstützen

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Charakter des Projektes (Bitte kreuzen Sie an welchen Charakter das Projekt hat.)

- Umsetzung an einem Ort
- überörtliche bzw. regionale Bedeutung (z.B. über Gemeindegrenzen hinaus oder für den Landkreis bedeutend)
- interkommunale oder regionale Zusammenarbeit/ Kooperation

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Räumlicher Bezug (Wo soll das Projekt umgesetzt werden und welche Gegebenheiten bezieht es mit ein?)

Akteure (Welche Personen und Organisationen sollen bei diesem Projekt beteiligt werden? Wer ist Projektträger des Projektes?)

Kontaktdaten (Bitte geben Sie ihre Kontaktdaten (Name, Organisation, Email oder Tel. Nr.) an, damit wir bei evtl. Rückfragen auf Sie zukommen können)

Kosten, Finanzierung und Zeitrahmen (Bitte benennen Sie, wenn möglich, Kosten, Finanzierung (bitte die Gesamtfinanzierung in Fremd-/Fördermittel und Eigenmittel unterteilen) sowie den Zeitrahmen des Projektes / für Kommunen: ist das geplante Projekt bereits im Finanz- oder Investitionsplan eingestellt?)



Kurzbeschreibung (Was sind die Inhalte des Projektes? Was sind die Ziele des Projektes? Welche Arbeitsschritte sind notwendig?)

Inhalte

Ziele

Arbeitsschritte und Aufgaben



Anhang 11 Monitoringblatt für Antragsteller*innen

Ich bin ein/ eine..

Zivilgesellschaftliche*r Projektträger*in	<input type="checkbox"/>
Privatwirtschaftliche*r Projektträger*in	<input type="checkbox"/>
Öffentliche*r Projektträger*in	<input type="checkbox"/>

Alter der/ des Antragstellers/-stellerin:

Wohnort oder (Haupt-)Sitz der/des Projektträgers/-trägerin:

Projektort:

Projektname/ Titel:

Mein Projekt hat... (Bitte kreuzen Sie an.)

<input type="checkbox"/> gemeinschaftsfördernde Einrichtungen erhalten und geschaffen	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> ehrenamtliche Tätigkeiten mit besonderem Fokus auf Jugendarbeit gestärkt	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erleichtert und gesichert	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Alltagsmobilität verbessert	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> landtouristische Infrastruktur erhalten und entwickelt	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Natur- und Kulturlandschaft erhalten, gepflegt und weiterentwickelt	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> kulturhistorische Anlagen bewahrt und Geschichte vermittelt	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Träger von und Veranstaltungen mit kulturellem Erbe unterstützt	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> zu Klimaschutz und -anpassung beigetragen.	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> neue Arbeitsplätze geschaffen oder unterstützt.	<input type="checkbox"/>	Anzahl:
<input type="checkbox"/> regionale Unternehmen unterstützt.	<input type="checkbox"/>	Anzahl:
<input type="checkbox"/> Menschen Zugang zu Dienstleistungen und Infrastrukturen ermöglicht.	<input type="checkbox"/>	geschätzte Anzahl:

Auf die Möglichkeit der Förderung und Beratung wurde ich wie folgt aufmerksam:

<input type="checkbox"/> durch Veranstaltungen von und mit Vertretern der RAG	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> durch Gespräche mit anderen Projektträgern	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> durch direkte Kontakte mit Management oder RAG-Mitgliedern	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> durch die Website / Homepage	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> durch den elektr. Infobrief	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> durch Artikel in der Lokalpresse	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Anders:	<input type="checkbox"/>

Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzens eines Projektes

	Zu groß	Genau richtig
<input type="checkbox"/> Die organisatorischen Vorarbeiten des Projektes waren...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Der zeitliche Aufwand für die Abrechnung und den Verwendungsnachweis des Projektes war...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



- Die bürokratischen "Hürden" für das Projekt waren...

--	--

Befragung zum Prozess

	Stimmt genau	Stimmt zum Teil	Stimmt weniger	Stimmt gar nicht
▪ Ich wurde umfassend über Förder-, Finanzierungs- und Antragsverfahren informiert				
▪ Das Vorhaben hat sich durch Festlegungen genauer Projektziele deutlich verbessert				
▪ Die Tragfähigkeit und Realisierbarkeit meines Projektes wurden im Abstimmungsprozess mit der RAG deutlich verbessert				
▪ Projektantragstellung und Zugang zu Fördermöglichkeiten wurden durch Unterstützung der RAG wesentlich erleichtert				
▪ Das Vorhaben stieß weitere Aktionen in unserem Verein/ Region/ Gemeinde an				

Bewertung des Mehrwertes von LEADER

	ja	nein	Keine Antwort
▪ LEADER brachte neue Themen und Möglichkeiten für die Region, die mich zu meinem/unserem Projekt ermutigte.			
▪ Mir wurde als Projektbeteiligten gut kommuniziert, welche Ziele durch unser Vorhaben in der Region verfolgt werden.			
▪ LEADER half flexibel, meine/unsere Ideen umzusetzen, für die sonst keine Unterstützung in der Region zu finden war.			
▪ Durch das Projekt ist mein/unser Engagement für die lokale Entwicklung gestiegen.			

	Stimmt genau	Stimmt zum Teil	Stimmt weniger	Stimmt gar nicht
▪ Durch die LEADER – Förderung ist die Motivation des bürgerschaftlichen Engagements z.B. innerhalb der RAG oder bei Projekten gewachsen.				
▪ LEADER verstärkt und unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung der RAG-Mitglieder und weiterer Akteure der Regionalentwicklung.				
▪ Mit der LEADER-Förderung kann ich bei Entscheidungsprozessen für die Regionalentwicklung mitwirken.				
▪ LEADER-Projekte erfahren in der örtlichen Bevölkerung eine größere Wahrnehmung und Wertschätzung, weil sie besser auf				



örtliche Bedürfnisse ausgerichtet oder in lokale Strukturen eingebettet sind.				
<ul style="list-style-type: none"> Mit LEADER konnten neue, mit anderen Programmen nicht erreichbare Projektträger gewonnen werden. 				

Die RAG verdient mein Vertrauen weil...	Stimmt genau	Stimmt bedingt	Stimmt weniger	Stimmt gar nicht
<ul style="list-style-type: none"> ... sie in der Region verankert ist, transparent arbeitet und gemeinsam Verantwortung übernimmt. 				
<ul style="list-style-type: none"> ... sie am besten weiß, welche Herausforderungen und Potentiale in der Region bestehen. 				
<ul style="list-style-type: none"> ... die Vielfalt der Akteure ein regionales Regulatorisch darstellt. 				
<ul style="list-style-type: none"> ... durch die Mitarbeit der unterschiedlichen Akteure ein Querschnitt von Kompetenzen vorhanden ist. 				
<ul style="list-style-type: none"> ... die Stärkung der Region das gemeinsame Ziel ist. 				
<ul style="list-style-type: none"> Hinweise: 				

Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung durch das LEADER-Management?

Sehr zufrieden Gar nicht zufrieden
Hinweise: